

Aspekte junior

Mittelstufe Deutsch



Übungsbuch
B1 plus

Ute Koithan | Helen Schmitz |
Tanja Sieber | Ralf Sonntag |

Klett Augmented:
Alle Audios kostenlos abspielen!

Deutsch als Fremdsprache

Klett

Aspekte|junior

Mittelstufe Deutsch

Übungsbuch B1 plus

mit Audios zum Download

von
Ute Koithan
Helen Schmitz
Tanja Sieber
Ralf Sonntag

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Von: Ute Koithan, Helen Schmitz, Tanja Sieber, Ralf Sonntag

Redaktion: Felice Lembeck, Cornelia Rademacher und Annerose Remus
Layout: Andrea Pfeifer
Zeichnungen: Daniela Kohl
Umschlaggestaltung: Studio Schübel, München (Foto Steinbock: Lorraine Logan – shutterstock.com, Foto Jagdhorn: spaxiax – shutterstock.com)

Verlag und Autoren danken allen Kolleginnen und Kollegen, die *Aspekte | junior* erprobt und mit wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

Aspekte | junior B1plus – Materialien	
Kursbuch mit Audios zum Download	605250
Übungsbuch mit Audios zum Download	605251
Medienpaket (3 Audio-CDs und Video-DVD)	605253
Lehrerhandbuch	605252
Aspekte junior digital mit interaktiven Tafelbildern	605262

www.klett-sprachen.de/aspekte-junior

Symbole im Übungsbuch

2 Hör Track 2.

Die Audios zum Übungsbuch findest du als mp3-Download unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/medienB1plus
Der Zugangscode lautet: aJod20?

Zu diesem Buch gibt es Audios, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.



Klett-Augmented-App kostenlos downloaden und öffnen



Bilderkennung starten und **Seiten mit Audios** scannen



Audios laden, direkt nutzen oder speichern

Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

1. Auflage 1 6 5 4 | 2022 21 20

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2017.
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Satz und Repro: Satzkasten, Stuttgart
Druck und Bindung: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-12-605251-1





Inhalt

Leute heute 1

Wortschatz	Über sich berichten, Eigenschaften	6
Modul 1	**Gelebte Träume** Gespräch über Lebensträume hören Wortschatz: Biografie Grammatik: Tempusformen	8
Modul 2	**In aller Freundschaft** „Die Freunde" von W. Busch lesen Wortschatz: Freunde	11
Modul 3	**Heldenhaft** Forumsbeitrag über Helden schreiben Wortschatz: Held Grammatik: Verben und Ergänzungen Tipps: Objektstellung, Verben mit Präpositionen lernen	13
Modul 4	**Vom Glücklichsein** Wortschatz: Glück Aussprache: Hauchlaut oder Vokalneueinsatz	16
Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz		17

Wohnwelten 2

Wortschatz	Wohnung, Wohnen	20
Modul 1	**Wie wohnen wir morgen?** Fragebogen zu Wohngewohnheiten ausfüllen Wortschatz: Stadt(entwicklung) Grammatik: Lokale Präpositionen mit Wechselpräpositionen	22
Modul 2	**Ohne Dach** Text über die Zeitung „Biss" lesen	25
Modul 3	**Wie man sich bettet, …** Mini-Geschichte schreiben Grammatik: Nomen der n-Deklination Tipp: Wörter im Kontext lernen	26
Modul 4	**Hotel Mama** Mutter-Kinder-Gespräch über Mithilfe im Haushalt hören, Blogbeitrag über Besuch bei der Tante lesen, E-Mail über Umzug schreiben Aussprache: trennbare Verben	28
Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz		31

Wie geht's denn so? 3

Wortschatz	Körper, Arztbesuch, Medikamente	34
Modul 1	**Eine süße Versuchung** Rezepte lesen Wortschatz: Süßes und Backen Grammatik: Pluralbildung der Nomen	36
Modul 2	**Frisch auf den Tisch?!** Statements zum Thema „Lebensmittel verschenken" lesen Wortschatz: Lebensmittel, Meinungsäußerung	38
Modul 3	**Lachen ist gesund** Text über einen Kabarettisten lesen, eine Geschichte über eine Rettungsaktion schreiben Wortschatz: Gesundheit, Fitness Grammatik: Deklination der Adjektive Tipp: Deklination nominalisierter Adjektive	40
Modul 4	**Bloß kein Stress!** Grafik zum Thema „Gestresst durchs Smartphone" lesen, Berichte über Stress hören Wortschatz: Stress Tipp: So sprichst du das *ü* Aussprache: *u/ü, ü/i*	43
Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz		45

Viel Spaß! 4

Wortschatz	Freizeit Tipp: Wörter in Gruppen lernen	48
Modul 1	**Meine Freizeit** Blog über Freizeit lesen Grammatik: Komparativ und Superlativ	50
Modul 2	**Spiel mal wieder!** Interview über Spielen lesen Wortschatz: Spielen	53

Inhalt

Modul 3 **Abenteuer im Paradies** eine Abenteuergeschichte lesen und schreiben Grammatik: Konnektoren 54

Modul 4 **Unterwegs in Zürich** E-Mail zur Freizeitgestaltung schreiben, Gespräch über einen Überraschungsabend hören Wortschatz: Film, Theater Aussprache: Satzakzent 57

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 59

Alles will gelernt sein 5

Wortschatz Schule, Lernen

Modul 1 **Freiwillig Lernen** Formelle E-Mail schreiben Wortschatz: Schul-AG 62
Grammatik: Infinitiv mit und ohne *zu* 64

Modul 2 **Surfst du noch oder lernst du schon?** Wortschatz: Computer, Argumentieren 66

Modul 3 **Können kann man lernen** Über eine Prüfungssituation schreiben, Tipps gegen Prüfungsangst lesen und geben, eine Prüfungsordnung lesen Grammatik: Modalverben 68

Modul 4 **Lernen und Behalten** Aussagen zum Sprachenlernen hören, E-Mail über ein Sommerfest schreiben Wortschatz: Gedächtnis Aussprache: lange und kurze Vokale 71

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 73

Schule und mehr 6

Wortschatz Schule

Modul 1 **Wünsche an die Schule** Wortschatz: Schulprojekte Grammatik: Futur I: Vorsätze, Vermutung, Aufforderung Tipp: Höfliche Aufforderungen 76 78

Modul 2 **Ideen gesucht** Interview zum Thema „Schülerfirma" hören Wortschatz: Schülerfirmen 80

Modul 3 **Darauf kommt's an im Praktikum** Anzeigen für Nebenjobs lesen Wortschatz: Praktikum Grammatik: Verben mit Präpositionen, Präpositionaladverbien und Fragewörter 81

Modul 4 **Alles Schule** Text über das Schulsystem in Deutschland lesen Wortschatz: Schultypen Aussprache: *-e*, *-en* und *-er* am Wortende 84

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 87

Zusammen 7

Wortschatz Familie, Zusammenleben

Modul 1 **Wie wir leben** Text über kinderreiche Familien lesen Grammatik: Reflexive Verben, Reflexivpronomen 90 92

Modul 2 **Guter Rat ist teuer** Radiosendung zum Thema „Gruppenzwang" hören 95

Modul 3 **Besondere Beziehungen** Wortschatz: menschliche Eigenschaften Grammatik: Relativsätze Tipp: neue Wörter laut aussprechen 97

Modul 4 **Aus den Augen, aus dem Sinn?** Text über Liebesschlösser lesen Wortschatz: Liebe Aussprache: begeistert und ablehnend 99

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 101

Kaufen, kaufen, kaufen 8

Wortschatz Einkaufen, Geschäfte, Produkte 104

Modul 1 **Dinge, die die Welt (nicht) braucht** Umfrage zu wichtigen Erfindungen hören Grammatik: Finalsätze 106

Modul 2 **Konsum heute** Blog einer Konsumrebellin lesen und kommentieren, Rollenspiel „Lottogewinn" spielen Wortschatz: Konsum 108

Modul 3 **In der Schuldenfalle** Wortschatz: Umgang mit Geld Grammatik: Konjunktiv II 110

Modul 4 **Kauf mich!** Notizen für eine Präsentation erstellen, Präsentation zum Thema „Taschengeld" halten, über Werbung sprechen Wortschatz: Werbung Aussprache: wichtige Informationen hervorheben Tipp: Sprechpausen machen 112

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 115

Endlich Ferien 9

Wortschatz Reisen, Reisegepäck, Verkehrsmittel 118

Modul 1 **Einmal um die ganze Welt** Über die letzten Ferien schreiben, Gedicht von Paul Maar lesen Wortschatz: Reisen Grammatik: Temporalsätze 120

Modul 2 **Urlaub mal anders** Erfahrungsberichte von Workcamp-Teilnehmern lesen Wortschatz: Workcamp 123

Modul 3 **Sprachen lernen unterwegs** Geschichte über eine Reisepanne schreiben Grammatik: Temporale Präpositionen Tipp: Präpositionen in Gruppen lernen 125

Modul 4 **Eine Reise nach Hamburg** Ansagen/Durchsagen zum Thema „Reise" hören Wortschatz: Reiseplanung Aussprache: *kr, tr, pr, spr, str* 127

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 129

Natürlich Natur! 10

Wortschatz Klima, Landschaft, Pflanzen, Tiere, Umwelt 132

Modul 1 **Aus alt mach neu** Wortschatz: Recycling und Umwelt Grammatik: Passiv 134

Modul 2 **Tierisch tierlieb?** Bericht eines Tierpflegers lesen Wortschatz: Haustiere, Gefallen/Missfallen ausdrücken 137

Modul 3 **Alles für die Umwelt?** Reportage zum Thema „Schutz für (Wild)tiere" hören Grammatik: Indirekte Rede, Konjunktiv I 139

Modul 4 **Kostbares Nass** Kurzvortrag zum Thema „Umwelt"/„Tiere" halten, Text über die Ostsee lesen Aussprache: lautes Lesen üben Tipp: Lautes Lesen 141

Selbsteinschätzung, Kapitelwortschatz 143

Anhang:

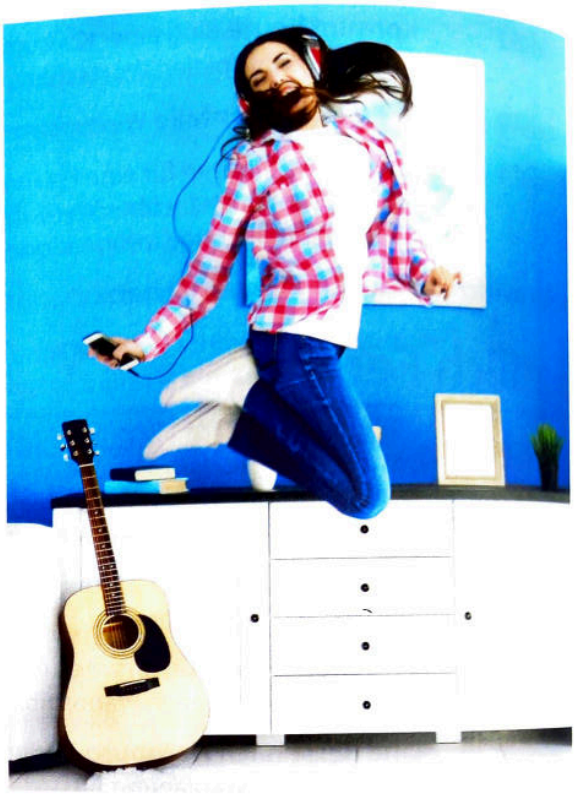
Unregelmäßige Verben	146	Verben mit Dativ und Akkusativ	156
Verben mit Präpositionen	151	Reflexive Verben	157
Verben mit Dativ	155	Bild- und Textnachweis	160

Leute heute

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1a Über mich selbst berichten. Welche Wörter passen zu welchen Themen? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

das Poster die Lehre geschieden der Sport
die Fremdsprache faulenzen ~~das Fach~~
arbeiten als die Bewerbung lernen
der Stiefvater die Wohnung Musik hören
das Bett das Dorf das Zimmer
im Internet surfen die Note das Praktikum
sammeln der Lehrer das Haus
die Schüler die Eltern reisen die Stadt
die Halbschwester das Referat der Schrank
die Nachbarn der Garten getrennt der Verein
fernsehen der Test die Tante der Cousin
Freunde treffen ein Instrument spielen
das Zeugnis verheiratet schwimmen lesen
die Mitschüler das Hobby der Sohn
die Tochter etwas im Internet posten
die Geschwister die Prüfung der Schreibtisch

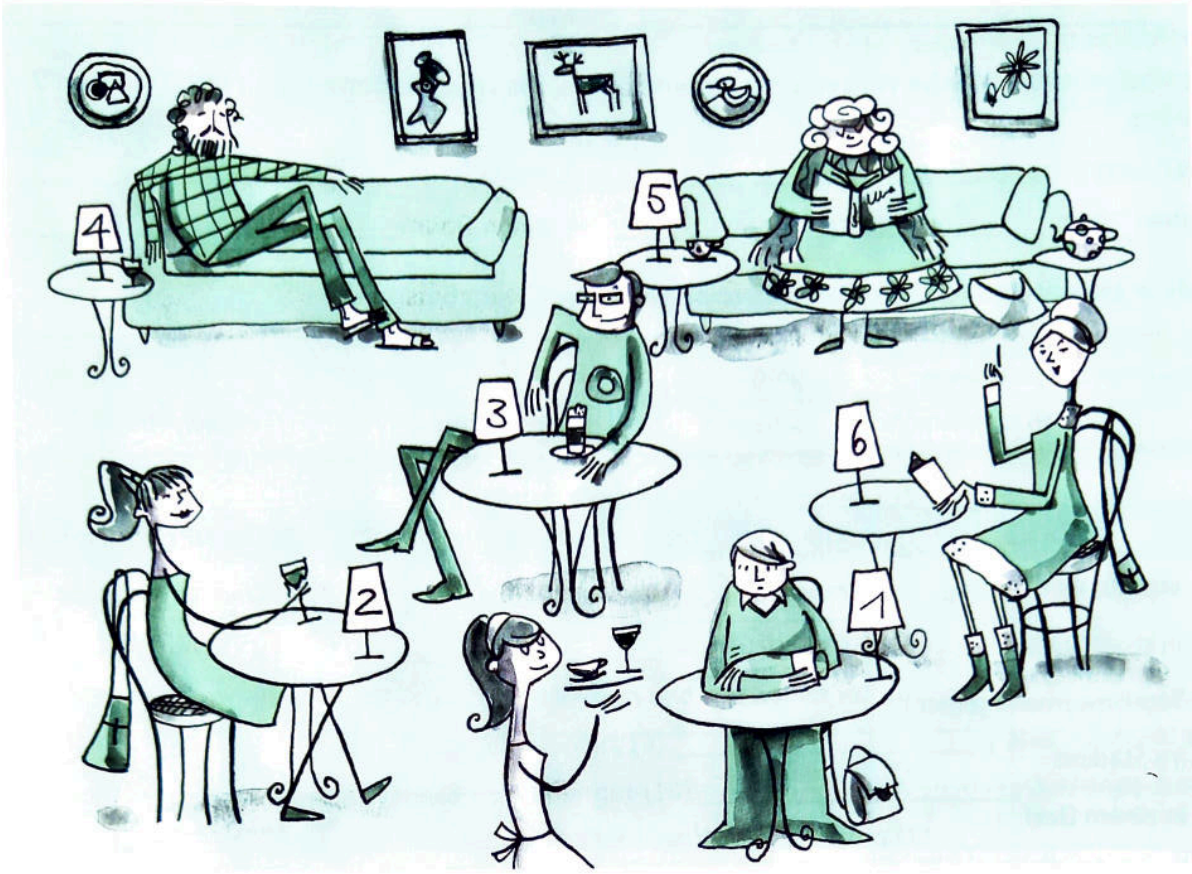


Schule/Ausbildung	Familie	Wohnen	Freizeit
das Fach			

b Ergänze vier Begriffe zu jedem Thema.

c Schreib zu jedem Thema einen Satz über dich selbst.

2a Auf den ersten Blick: Ordne den Personen spontan Eigenschaften aus dem Kasten zu.



ruhig	unsicher	witzig	ehrgeizig	ehrlich	schüchtern	selbstbewusst	geduldig	arrogant	freundlich
kreativ	zuverlässig	offen	hilfsbereit	zufrieden	verantwortungsbewusst	gebildet	attraktiv		

Nr. 1 _____ Nr. 4 _____

Nr. 2 _____ Nr. 5 _____

Nr. 3 _____ Nr. 6 _____

b Wie heißen die Nomen? Ergänze die Liste.

1. attraktiv *die Attraktivität*
2. ruhig _____
3. unsicher _____
4. witzig _____
5. ehrgeizig _____
6. ehrlich _____
7. schüchtern _____
8. selbstbewusst _____
9. geduldig _____
10. freundlich _____
11. kreativ _____
12. zuverlässig _____
13. offen _____
14. hilfsbereit _____
15. zufrieden _____
16. verantwortungsbewusst _____

Gelebte Träume

2

1a Hör den Dialog und notiere. Welche Träume haben Pia und Max?

Pia: _____ Max: _____

b Hör noch einmal. Welche Verben verwenden Pia und Max in Zusammenhang mit „Träumen"? Notiere.

1. sich einen Traum _____
2. einen Traum _____
3. einen Traum _____
4. einen Traum _____

2a Finde je ein passendes Verb und notiere alle Formen wie im Beispiel.

ansehen	studierte	ging	wurde	~~machte~~	reiste
hat/hatte verbracht	arbeiten	hat/hatte teilgenommen	aufwachsen		

	Infinitiv	Präteritum	Perfekt/Plusquamperfekt
1. eine Ausbildung	*machen*	*machte*	*hat/hatte gemacht*
2. in einer Praxis			
3. Tourismusmanagement			
4. ins Stadion			
5. in einem Dorf			
6. Profifußballer			
7. Dokumentationen			
8. einen Monat in Vietnam			
9. an einer Castingshow			
10. nach Neuseeland			

b Ein Traum. Ergänze die Verben im Perfekt.

Einmal meinen Lieblingsstar treffen – davon (1) _____ ich schon immer _____ (träumen) und die Musik von Cro (2) _____ mir schon immer _____ (gefallen). Letzten Monat (3) _____ sein neues Album _____ (erscheinen) und ich (4) _____ im Radio _____ (hören), dass man zwei Konzertkarten und ein Treffen mit Cro gewinnen kann. Ich (5) _____ sofort _____ (anrufen) und (6) _____ tatsächlich _____ (gewinnen). Das war wirklich super! Zum Konzert (7) _____ ich meine beste Freundin _____ (mitnehmen). Wir (8) _____ alle Lieder _____ (mitsingen) und (9) _____ die ganze Zeit _____ (tanzen). Nach dem Konzert (10) _____ wir hinter die Bühne _____ (gehen) und (11) _____ eine Stunde lang mit Cro _____ (sprechen). Wir (12) _____ ihm viele Fragen _____ (stellen) und er war sehr nett. Diesen Tag werde ich nie vergessen!

c Traumhafte Sommerferien. Wo passt welches Verb? Ergänze das Partizip II.

verbringen	reden	fahren	kaufen	machen	segeln	funktionieren
schreiben	besuchen	kochen	~~erleben~~	gehen	verstehen	unternehmen

Liebe Sara,

endlich habe ich mal wieder Zeit und kann dir erzählen, was ich in den Sommerferien so alles (1) *erlebt* habe. Du weißt ja, dass ich vor den Ferien noch viele Tests (2) _____ habe, das war ganz schön anstrengend. Dann haben meine Eltern und ich eine schöne Reise (3) _____. Wir sind mit dem Auto nach Kroatien (4) _____ und haben dort unsere Verwandten (5) _____, also meine Oma, Tanten, Onkel und Cousins. Das war wie immer lustig. Meine Oma hat jeden Tag (6) _____, das Essen war total lecker. Und wir sind ganz oft mit dem Boot von meinen Onkel (7) _____. Die Küste dort ist wirklich superschön! Am Abend war immer die ganze Familie zusammen und alle haben viel (8) _____. Am Anfang habe ich nicht immer alles sofort (9) _____, aber nach ein paar Tagen hat es mit dem Unterhalten wieder gut (10) _____. Am Ende der Ferien habe ich dann noch mit meiner Mutter eine Woche in Berlin (11) _____. Wir haben dort viel (12) _____, eigentlich waren wir immer unterwegs. Das war anstrengend, aber toll. Ein paar Mal sind wir auch shoppen (13) _____ und ich habe ein paar coole Sachen (14) _____ ☺.

Und wie waren deine Ferien? Melde dich bald und erzähl mir alles!

Liebe Grüße, Anna

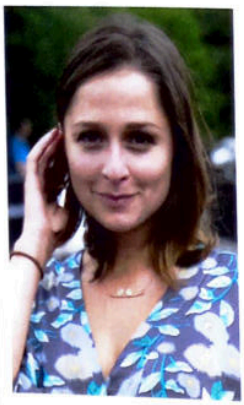
3a Traumberufe. Ergänze in den Kurzbiografien auf dieser und der nächsten Seite die Verben im Präteritum.



Julian Draxler *kam* 1993 in Gladbeck zur Welt. Er _____ eine Gesamtschule in Gelsenkirchen, die er 2012 mit der Fachhochschulreife _____. Julian _____ als Kind mit dem Fußballspielen _____ und _____ bereits im Alter von acht Jahren zum FC Schalke 04, wo er in allen Jugendteams _____. 2011 _____ dort seine Profikarriere. 2015 _____ er einen Vertrag beim VfL Wolfsburg, 2017 _____ er zu Paris Saint-Germain. 2014 _____ Julian zur Fußballweltmeisterschaft in Brasilien mit der deutschen Nationalmannschaft Weltmeister.

kommen
besuchen
abschließen
anfangen
wechseln
spielen
beginnen
unterschreiben
gehen
werden

Gelebte Träume



Die Schauspielerin Sarah Alles (* 17. 9. 1986) _____ in Berlin _____. Bereits während ihrer Schulzeit _____ sie erste Rollen im Fernsehen und Theater. Aber Sarah _____ noch eine weitere Leidenschaft: Karate. Diese Kampfsportart _____ sie mit viel Elan und _____ mehrere wichtige Preise und Titel, unter anderem _____ sie deutsche Vize-Meisterin und bis 2005 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Irgendwann _____ sie den Sport allerdings zugunsten der Schauspielerei _____. In den letzten Jahren _____ Sarah in zahlreichen Fernsehfilmen. Um ein zweites Standbein zu haben, _____ sie in Berlin einen Kleiderladen.

aufwachsen
übernehmen
haben
trainieren
gewinnen
sein
aufgeben
spielen
eröffnen

b Arbeitet zu zweit. Denkt euch eine Biografie zu einer Fantasie-Person aus. Schreibt die Biografie im Präteritum.

Name | Familie | Ort | Beruf | Lebensstationen

4a Formuliere die Sätze im Plusquamperfekt.

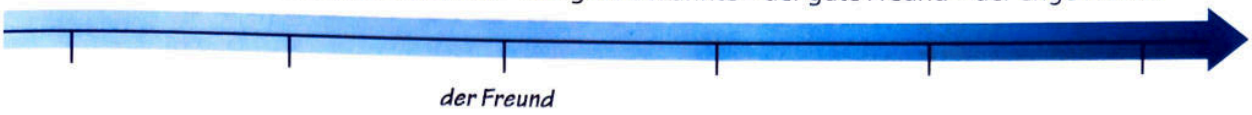
1. Paula wartete seit Wochen auf eine Antwort des Fernsehsenders, *bei dem sie sich für eine Castingshow beworben hatte.* (bei dem / sie / für eine Castingshow / sich bewerben)
2. Bevor sie ihr Glück bei dem Sender versuchte, _____ (sie / bei mehreren Festen / schon / auftreten)
3. Sie nahm ein Lied auf, _____ (das / selbst / sie / schreiben)
4. Alle Freunde drückten ihr die Daumen, _____ (nachdem / ein Video / sie / an den Sender / schicken)
5. Gestern bekam sie endlich die positive Antwort, _____ (so sehr / auf die / sie / hoffen)

b Was war vorher passiert? Lies die Sätze und schreib je einen Satz im Plusquamperfekt dazu.

1. Belinda weinte. *Sie hatte ihr neues Handy verloren.*
2. Anton war glücklich. _____
3. Im Zimmer war Chaos. _____
4. Pedro trank eine ganze Flasche Wasser. _____
5. Der Computer funktionierte nicht mehr. _____
6. Ich kam erst am Abend nach Hause. _____
7. Sie kam mit einem großen Geschenk. _____

1a Es gibt verschiedene Ausdrücke für Freundschaft, die die unterschiedliche Intensität der Beziehung beschreiben. Ordne die Ausdrücke zu.

der beste Freund – der entfernte Bekannte – der gute Bekannte – der gute Freund – der enge Freund



der Freund

b Welche Ausdrücke für Freundschaften gibt es in deiner Sprache? Notiere.

c Bitte recht *freund-lich*! In diesen Wörtern kommt die Silbe *freund* vor. Übersetze sie in deine Sprache.

1. die **Freund**schaft _____
2. die **Freund**lichkeit _____
3. die Gast**freund**schaft _____
4. be**freund**et sein _____
5. das **Freund**schaftsspiel _____
6. **freund**lich _____
7. der/die **Freund**/in _____
8. der **Freund**eskreis _____
9. umwelt**freund**lich _____
10. sich an**freund**en mit _____

2 In der Wortschlange findest du Sätze mit Umschreibungen für Eigenschaften, die für einen Freund / eine Freundin wichtig sein können. Schreib die Sätze auf und notiere das passende Adjektiv zu den Umschreibungen.

meinbesterfreundkanngeheimnissefürsichbehalten/ersagtmirimmerdiewahrheiteinegutefreundinteiltgernemitanderen

tomwillseinezieleerreichenmarieundannagehenoftzusammenjoggenaufpatrickkannmansichimmerverlassen

duakzeptierstauchandereinungenmeinefreundinerzähltsehrlustigegeschichtenmeinbesterfreundhilftmiroftbeiproblemen

1. *Mein bester Freund kann Geheimnisse für sich behalten. → Er ist verschwiegen.*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____

In aller Freundschaft

3a Lies das Gedicht und bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Wilhelm Busch: Die Freunde

Zwei Knaben, Fritz und Ferdinand,
Die gingen immer Hand in Hand,
Und selbst in einer Herzensfrage
Trat ihre Einigkeit zutage.
Sie liebten beide Nachbars Käthchen,
Ein blondgelocktes kleines Mädchen.
Einst sagte die verschmitzte Dirne[1]:
„Wer holt mir eine Sommerbirne,
Recht saftig, aber nicht zu klein?
Hernach soll er der Beste sein."
Der Fritz nahm seinen Freund beiseit
Und sprach: „Das machen wir zu zweit;
Da drüben wohnt der alte Schramm,
Der hat den schönsten Birnenstamm;
Du steigst hinauf und schüttelst sacht[2],
Ich lese auf[3] und gebe acht."
Gesagt, getan. Sie sind am Ziel.
Schon als die erste Birne fiel,
Macht' Fritz damit sich aus dem Staube[4],
Denn eben schlich aus dunkler Laube[5],
In fester Faust ein spanisch Rohr[6],
Der aufmerksame Schramm hervor.
Auch Ferdinand sah ihn beizeiten
Und tät am Stamm heruntergleiten
In Ängstlichkeit und großer Hast,
Doch eh' er unten Fuß gefasst[7],
Begrüßt ihn Schramm bereits mit Streichen[8],
Als wollt' er einen Stein erweichen.
Der Ferdinand voll Schmerz und Hitze,
Entfloh und suchte seinen Fritze.
Wie angewurzelt[9] bleibt er stehn.
Ach, hätt' er es doch nie gesehn:
Die Käthe hat den Fritz geküsst,
Worauf sie eine Birne isst. –
Seit dies geschah ist Ferdinand
Mit Fritz nicht mehr so gut bekannt.

[1]kleines Mädchen, [2]vorsichtig, [3]hebe auf, [4]weglaufen, [5]kleines Gartenhaus, [6]Stock, [7]sicher stehen, [8]Schläge, [9]erstarrt/steif









b Richtig oder falsch? Kreuz an.

	richtig	falsch
1. Fritz und Ferdinand sind beide in Käthchen verliebt.	☐	☐
2. Wer Käthchen eine Birne bringt, darf ihr Freund sein.	☐	☐
3. Jeder Junge gibt ihr eine Birne.	☐	☐
4. Fritz wird für das Stehlen der Birne bestraft.	☐	☐
5. Fritz und Ferdinand sind immer noch gute Freunde.	☐	☐

c Schreib einen kurzen Text über deinen besten Freund / deine beste Freundin. Wo habt ihr euch kennengelernt? Warum magst du ihn/sie besonders? Was macht ihr gern zusammen?

Meine beste Freundin kenne ich schon sehr lange. Wir sind schon zusammen in die Grundschule gegangen. Sie ist immer ehrlich und zuverlässig und man kann mit ihr viel Spaß haben. Nach der Schule gehen wir oft ...

1 **Lies die Forumsbeiträge zum Thema „Wer ist für dich ein Held?". Schreib dann selbst einen Beitrag.**

Lukas2001



15.08. | 16:30 Uhr

Meiner Meinung nach ist jemand ein Held, der etwas unternimmt, auch wenn es für ihn gefährlich werden kann. Er steht also nicht nur rum und redet, sondern er handelt. Wenn jemand z. B. eine Person vor dem Ertrinken rettet, setzt er auch sein eigenes Leben aufs Spiel. Darum sind Helden für mich Menschen, die etwas riskieren, um anderen zu helfen.

Hannilala



14.08. | 19:00 Uhr

Helden sind in meinen Augen alle Leute, die sich dafür einsetzen, dass es anderen gut geht. Ich denke da z. B. an Menschen, die ehrenamtlich tätig sind. Die Engagierten, die in der Suppenküche arbeiten und für Arme ein warmes Mittagessen kochen, ohne dafür bezahlt zu werden – das sind für mich Helden.

2 **Lies den Text und ergänze die fehlenden Wörter.**

Alltag	lösen	leben	Verständnis	Vorbilder	einsetzen	Emotionen	Schwierigkeiten



Das DOKU-Musical „Held ohne Geld"

Im Mittelpunkt des DOKU-Musicals „Held ohne Geld" stehen sechs Jugendliche, die 13 bis 18 Jahre alt sind und in Armut (1) _____. Obwohl ihre persönliche Lebenssituation schwierig ist, (2) _____ sie sich für andere Menschen _____. In „Held ohne Geld" erzählen sie über ihren (3) _____ und berichten darüber, welche Probleme ihnen jeden Tag begegnen und wie sie diese versuchen zu (4) _____. Diese kurzen Berichte werden durch Musikclips unterbrochen, die extra für das DOKU-Musical produziert wurden. In ihren Songs drücken sie all ihre (5) _____ aus. Dadurch haben die Zuschauer die Möglichkeit, die (6) _____ der Jugendlichen zu verstehen. Außerdem können sie so offen über das Thema „Armut" sprechen, über das Betroffene oft schweigen, weil sie Angst haben, sonst gemobbt oder isoliert zu werden. Auf diese Weise wecken die sechs Akteure des DOKU-Musicals bei den Zuschauern (7) _____ für arme Kinder. Sie machen ihnen Mut und sind echte (8) _____ für sie.

Heldenhaft

3a Wichtige Verben mit Dativ und Akkusativ. Ordne die Verben in eine Tabelle. Schreib zu jedem Verb einen Satz.

essengefallenliebenhelfenhörenbenutzenpassenlesenschmeckengelingenbeantwortendankenbekommengratulierenreinfallenhabenverstehenzustimmenzuhörenschadenerhalten

Verben mit Dativ	Verben mit Akkusativ
gelingen: Die Überraschung ist dir echt gelungen.	

b Ergänze weitere Verben in der Tabelle.

4 Dativ oder Akkusativ? Ergänze das Artikelwort.

War gestern im Kino und habe (1) ein____ super Film gesehen. 14:00

Allein oder hast du (2) dein____ Freund mitgenommen ? 14:02

Allein wäre viel zu langweilig. Habe (3) mein____ Freund eingeladen. Er hat (4) mein____ Schwester beim Fahrradreparieren geholfen. 14:05

Toll! Sag (5) dein____ Freund, mein Rad ist auch kaputt. ? 14:07

Hast du am Samstag Zeit? Kannst du (6) unser____ Mannschaft beim Pokalspiel unterstützen? 09:10

Ja, klar. Gibt es vorher (7) ein____ Training? 09:12

Am Donnerstag- und Freitagnachmittag. 09:14

Okay, ich komme. Gibst du (8) d____ Trainer Bescheid? 09:16

5 Ergänze die Ausdrücke in der richtigen Form.

großes Glück	der nachfolgende Verkehr	der Verletzte	der Unfallort
	die Polizei	~~ein Verkehrsunfall~~	ein Krankenwagen

Ein 18-jähriger Mann verursachte am Montagmorgen beim Auffahren auf die A14 (1) *einen Verkehrsunfall*. Ein nachfolgender Autofahrer informierte sofort (2) _____. Sie war sehr schnell vor Ort, sperrte die Autobahn und rief (3) _____. Der Arzt erreichte (4) _____ mit einem Rettungshubschrauber und brachte (5) _____ nach kurzer Behandlung in die Klinik. Die Sperrung der Autobahn behinderte (6) _____. Laut Polizeisprecher hatte der Unfallverursacher (7) _____. Durch den schnellen Einsatz der Rettungskräfte konnte sein Leben gerettet werden.

6 Verben mit Dativ und Akkusativ. Suche passende Objekte und bilde Sätze.

Subjekt	Verb	Objekte
1. Der Zeuge	zeigen	den Stau
2. Die Polizei	verbieten	das Aufstehen
3. Der Radiosender	mitteilen	dem leicht Verletzten
4. Der Arzt	erlauben	den Zuhörern
5. Der Gerettete	schenken	~~der Polizei~~
		seinen Helfern
		einen Strauß Blumen
		dem Patienten
		die Weiterfahrt
		~~den Unfallort~~

1. Der Zeuge zeigt der Polizei den Unfallort.



7 Deklination des Personalpronomens. Ergänze die Tabelle.

N	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie/Sie
A					*sie*	*uns*		
D		*dir*		*ihm*				*ihnen*

8 Antworte auf die Fragen und ersetze die unterstrichenen Wörter durch Pronomen. Achte auf die Position der Pronomen.

1. Hast du deiner Freundin die Hausaufgaben erklärt?
2. Hast du deinem Lehrer das Buch zurückgegeben?
3. Hast du dem Trainer deine Entscheidung gesagt?
4. Hast du deinen Mitschülern das Wörterbuch geliehen?
5. Hat dein Vater deinem Bruder eine Entschuldigung geschrieben?
6. Hast du der Lehrerin alle Fragen beantwortet?

1. Ja, ich habe ihr die Hausaufgaben schon erklärt.

TIPP

Stellung der Objekte

1. Dativ vor Akkusativ (beide Objekte = Nomen)
   meinen Eltern den Unfall
2. Pronomen vor Nomen (ein Objekt = Nomen)
   ihnen den Unfall
   ihn meinen Eltern
3. Akkusativ vor Dativ (beide Objekte = Pronomen)
   ihn ihnen

9a Verben mit Präpositionen. Ergänze die Präposition und den Kasus.

1. sich einsetzen *für* + *A*
2. sich bemühen ____ + ____
3. danken ____ + ____
4. helfen ____ + ____
5. hoffen ____ + ____
6. sich kümmern ____ + ____
7. sich sorgen ____ + ____
8. sich verlassen ____ + ____
9. warnen ____ + ____

b Schreib mit jedem Verb einen Satz.

TIPP Verben mit Präpositionen kann man am besten mithilfe von Beispielsätzen lernen, die Merkhilfen sind: *Ich denke **an** Anna. Er freut sich **über** die **Über**raschung.*

Vom Glücklichsein

1a Bilde zusammengesetzte Nomen mit *Glück*.

~~Kind~~	Gefühl	Moment	Wunsch	Spiel	Pilz
Familien	Tag	– GLÜCK(S) –		Zahl	Keks
Strähne	Symbol	Fee	Hormon	Bringer	Anfänger

das Glückskind ...

b Was bedeuten die Redewendungen? Ordne zu.

1. *e* Er hatte bei der Prüfung kein Glück.
2. ____ Sie hat mehr Glück als Verstand.
3. ____ Er hatte Glück im Unglück.
4. ____ Du kannst noch von Glück reden, dass nichts passiert ist.
5. ____ Jeder ist seines Glückes Schmied.
6. ____ Glück und Glas, wie leicht bricht das.
7. ____ Man kann niemanden zu seinem Glück zwingen.

a Es hätte viel schlimmer kommen können.
b Jeder ist für sein Glück verantwortlich.
c Sie hat in einer riskanten Situation Glück.
d Du solltest froh sein, dass nichts passiert ist.
e Er hatte keinen Erfolg.
f Jemand hört nicht auf einen guten Rat.
g Glück kann schnell enden.

Aussprache: Hauchlaut oder Vokalneueinsatz

3 **1a Welches Wort hörst du? Markiere.**

1. ☐ Ende ☐ Hände
2. ☐ Ecke ☐ Hecke
3. ☐ eilen ☐ heilen
4. ☐ eben ☐ heben
5. ☐ erstellen ☐ herstellen
6. ☐ Haus ☐ aus

4 **b Hör die Wortpaare und sprich nach.**

2a Trenn die Wörter nach Silben. Wird das *h* gesprochen oder nicht? Begründe.

herz/haft, leh/ren, Johannes, sehen, lebhaft, erheben, unhaltbar, Seehund, ehrlich, wohnen, Frechheit

TIPP *h* wird am Wort- und Silbenanfang immer gesprochen: *Hochhaus*. *h* bleibt im Wortinneren nach einem Vokal stumm und macht den Vokal lang: *Wohnung*.

5 **b Hör die Wörter zur Kontrolle und sprich nach.**

6 **3 Zungenbrecher. Hör und lies mit.**

Hinter Hermann Hannes Haus hängen hundert Hemden raus.
Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo.
Als Anna abends aß, aß Anna abends Ananas.

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 1 ein: Ich kann …	+	○	−
… ein Gespräch über Träume verstehen. ▶ÜB M1, Ü1a	☐	☐	☐
… in einem Radiobeitrag zum Thema „Freundschaft" allgemeine und persönliche Aussagen verstehen. ▶M2, A2	☐	☐	☐
… eine Umfrage zum Thema „Helden" verstehen. ▶M3, A1b	☐	☐	☐
… Aussagen zum Thema „Bist du zurzeit glücklich?" verstehen. ▶M4, A3a, b	☐	☐	☐
… eine Nachricht hören und Notizen machen. ▶M4, A6a	☐	☐	☐
… einen Zeitungstext zum Thema „Träume" nach bestimmten Informationen durchsuchen und verstehen. ▶M1, A3a	☐	☐	☐
… ein Gedicht über Freundschaft verstehen. ▶ÜB M2, Ü3	☐	☐	☐
… in kurzen Texten die wichtigsten Informationen verstehen. ▶M3, A2a	☐	☐	☐
… die wesentlichen Informationen aus einem Text über Freitag, den 13. verstehen. ▶M4, A5a, b	☐	☐	☐
… über meine Träume sprechen. ▶M1, A5	☐	☐	☐
… über Eigenschaften sprechen. ▶M2, A1b	☐	☐	☐
… meine Meinung zum Thema „Freundschaft" äußern und begründen. ▶M2, A1, A2b, A3b	☐	☐	☐
… den Begriff „Held" definieren. ▶M3, A1a	☐	☐	☐
… über Glückssymbole und Aberglaube sprechen. ▶M4, A1, A5d	☐	☐	☐
… über Glück diskutieren und dabei geeignete Redemittel verwenden. ▶M4, A2, A4	☐	☐	☐
… einen Text über eine besondere Person schreiben. ▶M3, A3a	☐	☐	☐
… in einem Forumsbeitrag beschreiben, wer für mich ein Held ist. ▶ÜB M3, Ü1	☐	☐	☐
… in einer E-Mail zum Führerschein gratulieren und meine Freude ausdrücken. ▶M4, A6b, c	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Gelebte Träume

anfeuern _____
im Anschluss _____
der Aufenthalt, -e _____
aufgeben (gibt auf, gab auf, hat aufgegeben) _____
der Auftritt, -e _____
auftreten (tritt auf, trat auf, ist aufgetreten) _____
aufwachsen (wächst auf, wuchs auf, ist aufgewachsen) _____
sich einen Traum erfüllen _____
erkunden _____

gelten (gilt, galt, hat gegolten) _____
scheinen (scheint, schien, hat geschienen) _____
schließlich _____
tatsächlich _____
die Unterstützung _____
verbringen (verbringt, verbrachte, hat verbracht) _____
der Verein, -e _____
(sich) verletzen _____
von klein auf _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 2 In aller Freundschaft

begleiten _____
ehrlich _____
die Eigenschaft, -en _____
der Freundeskreis, -e _____
großzügig _____
neugierig _____
posten _____
sich trennen (von) _____
treu _____

verantwortungsbewusst _____
sich verlassen auf (verlässt, verließ, hat verlassen) _____
vertrauen _____
verschwiegen _____
verständnisvoll _____
witzig _____
zuverlässig _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 3 Heldenhaft

abwechslungsreich _____
barrierefrei _____
beispiellos _____
die Behinderung, -en _____
ehrenamtlich _____
erblicken _____
geeignet _____
der Mitmensch, -en _____
die Reiseverbindung, -en _____
retten _____
die Rettungsaktion, -en _____
der Rollstuhlfahrer, - _____
die Siedlung, -en _____
die Umbaumaßnahme, -n _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Vom Glücklichsein

abergläubisch _____
das Chaos _____
einparken _____
fix und fertig sein _____
die Formel, -n _____
der Führerschein, -e _____
die Führerscheinprüfung, -en _____
auf gut Glück _____
die Harmonie _____
die Kontaktlinse, -n _____
der Nachhilfeunterricht _____
das Schülerpraktikum, -praktika _____
springen (springt, sprang, ist gesprungen) _____
tierisch aufgeregt sein _____
trocknen _____
die Tube, -n _____
das Verkehrsschild, -er _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Wohnwelten

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1 Lies die E-Mail und ergänze die fehlenden Wörter.

Aufzug	Balkon	Mietvertrag	Stock	Wohnung	Zimmer	Quadratmeter	Stadtmitte

Liebe Paula,

endlich sind wir in eine größere (1) _____ umgezogen. Vor vier Wochen haben meine Eltern den (2) _____ unterschrieben und dann ging alles ganz schnell. Die Wohnung ist wirklich perfekt für uns. Sie liegt ganz zentral, direkt in der (3) _____. Das Hochhaus ist nicht so schön, aber mein (4) _____ ist super gemütlich. Ich werde mich hier bestimmt wohlfühlen. Wir wohnen im sechsten (5) _____, aber zum Glück gibt es hier einen (6) _____. Und jetzt das Beste: Ich habe sogar einen (7) _____! Er ist ziemlich groß: 5 (8) _____. Im Sommer können wir da schön sitzen und bis in die Nacht quatschen. Wann kommst du denn mal?

Viele Grüße

Marietta

2 Lies den Dialog und formuliere die passenden Fragen.

○ Hallo Carla.

● Hallo Hannes. Lange nicht gesehen! Was gibt's Neues?

○ Ach, so einiges. Ich bin gerade mit meinen Eltern umgezogen.

● Echt? Erzähl mal! (1) _____?

○ Wir wohnen jetzt am Stadtrand. „Im Grünen", wie mein Vater sagt.

● (2) _____?

○ Nein. Ich fahre nur 20 Minuten mit dem Bus. Der hält direkt vor unserem Haus.

● (3) _____?

○ Das Haus hat über 100 Quadratmeter. Und ich habe jetzt unter dem Dach ein großes Zimmer und ein eigenes Bad.

● Wow, hört sich toll an. (4) _____?

○ Wir haben eine Terrasse, aber keinen Balkon. Und einen riesigen Garten.

● (5) _____?

○ In der Nähe sind ein Bäcker, ein Supermarkt, eine Eisdiele und ein paar Geschäfte. Aber kein Vergleich zum Zentrum. Naja, manchmal vermisse ich das Leben mitten in der Stadt schon …

3a Welche Beschreibung passt zu welcher Person?

1. ___ der Vermieter
2. ___ der Handwerker
3. ___ der Hausmeister
4. ___ die Nachbarn
5. ___ der Makler
6. ___ der Architekt

a kümmert sich um die Pflege eines Wohnhauses und darum, dass alle die Hausordnung einhalten

b wohnen in einer Wohnung im gleichen Haus oder im Haus nebenan

c entwirft die Pläne für neue Wohnungen oder Häuser

d bekommt monatlich Geld dafür, dass andere Personen in seiner Wohnung oder seinem Haus wohnen können

e macht Reparaturen oder baut und installiert etwas neu (Dach, Bad, Heizung …)

f sucht und bietet Wohnungen und Häuser zum Mieten oder Kaufen an und bekommt Geld für die Vermittlung

b Welches Verb passt zu welchem Nomen? Notiere. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. den Umzug
2. die WG
3. das Zimmer
4. die Möbel
5. die Wohnung
6. die Umzugskisten

a renovieren b gründen c organisieren d aufstellen e bezahlen f auspacken g einrichten h transportieren

1.c _____

4 Ergänze die passenden Verben. Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben das Lösungswort: Hast du deine ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ schon gefunden?

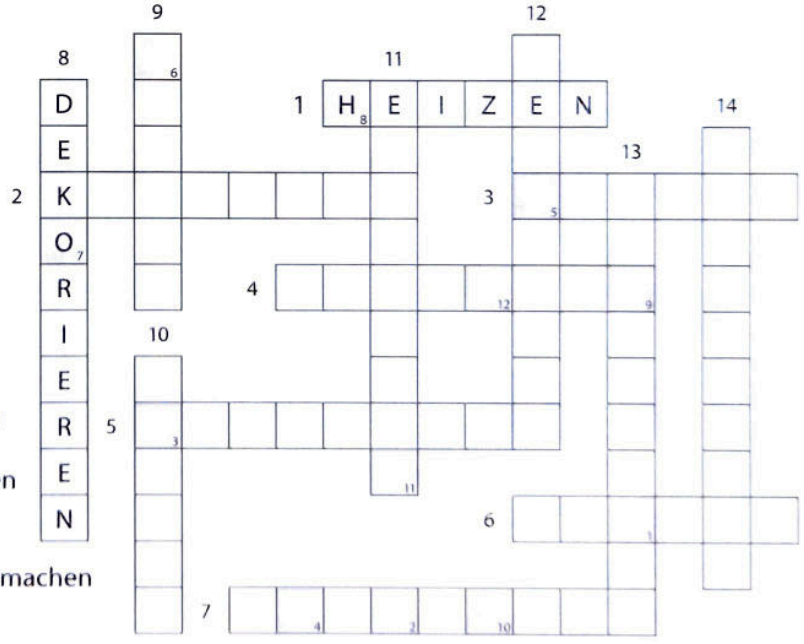
(ä, ö, ü = ein Buchstabe)

waagrecht:

1. ein Zimmer warm machen
2. einen (Miet-)Vertrag beenden
3. eine Wohnung nicht kaufen, sondern …
4. an der Haustür läuten
5. die Wohnung für immer verlassen
6. sauber machen
7. Ordnung machen

senkrecht:

8. schön machen, gestalten, schmücken
9. in einer Wohnung oder einem Haus leben
10. das Auto an einem Platz abstellen
11. in eine Wohnung gehen, um darin zu leben
12. jemanden gegen Bezahlung in seiner Wohnung wohnen lassen
13. durch Möbel und andere Dinge wohnlich machen
14. alte Dinge erneuern, reparieren



Wie wohnen wir morgen?

1 **Lies die Zusammenfassung des Interviews mit Lukas aus dem Kursbuch. Ergänze die passenden Wörter.**

Schwebebahn	umweltschonende	Rollstuhl	problemlos	Wettbewerb	Strom
überprüft	Solarzellen	Lifte	Stadtteil	erreichbar	teilgenommen

Bei dem (1) _____ ging es darum, für eine Stadt der Zukunft einen (2) _____ zu einem bestimmten Thema zu gestalten. Insgesamt haben neun Teams mit Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren (3) _____ und wie in einem Computerspiel einen Stadtteil entwickelt. Die Gruppe von Lukas bestand aus vier Teilnehmern. In den Stadtteilen sollten alle Einrichtungen für jeden gut (4) _____ sein. Es durfte also zum Beispiel nicht nur Treppen geben, sondern auch Rampen und (5) _____, sodass auch Menschen im (6) _____ überall problemlos hinkommen. Außerdem sollten die Teilnehmer auf eine (7) _____ Konzeption achten. So sind viele Häuser mit (8) _____ auf den Dächern versehen und beziehen den (9) _____ zum großen Teil aus Sonnenenergie. Die Teilnehmer haben auch (10) _____, welche Verkehrsmittel das Auto ersetzen können. Neben vielen Fahrrad- und Fußwegen haben alle Teilnehmer des Wettbewerbs gemeinsam eine (11) _____, entwickelt, mit der man (12) _____ alle wichtigen Ziele in der Stadt erreichen kann.



2a **Wechselpräpositionen. Was gehört zusammen?**

1. ___ Überall sind Solarzellen
2. ___ Wir bauen Solarzellen
3. ___ Viele Leute werfen leere Flaschen
4. ___ Die leeren Flaschen liegen
5. ___ Wir nehmen den Weg
6. ___ Die Schwebebahn hängt
7. ___ Die Müllabfuhr kommt heute. Stell die Tonnen
8. ___ Die Mülltonnen stehen

a vor das Haus.
b über der Brücke.
c im Glascontainer.
d auf den Dächern.
e vor dem Haus.
f auf die Dächer.
g über die Brücke.
h in den Glascontainer.

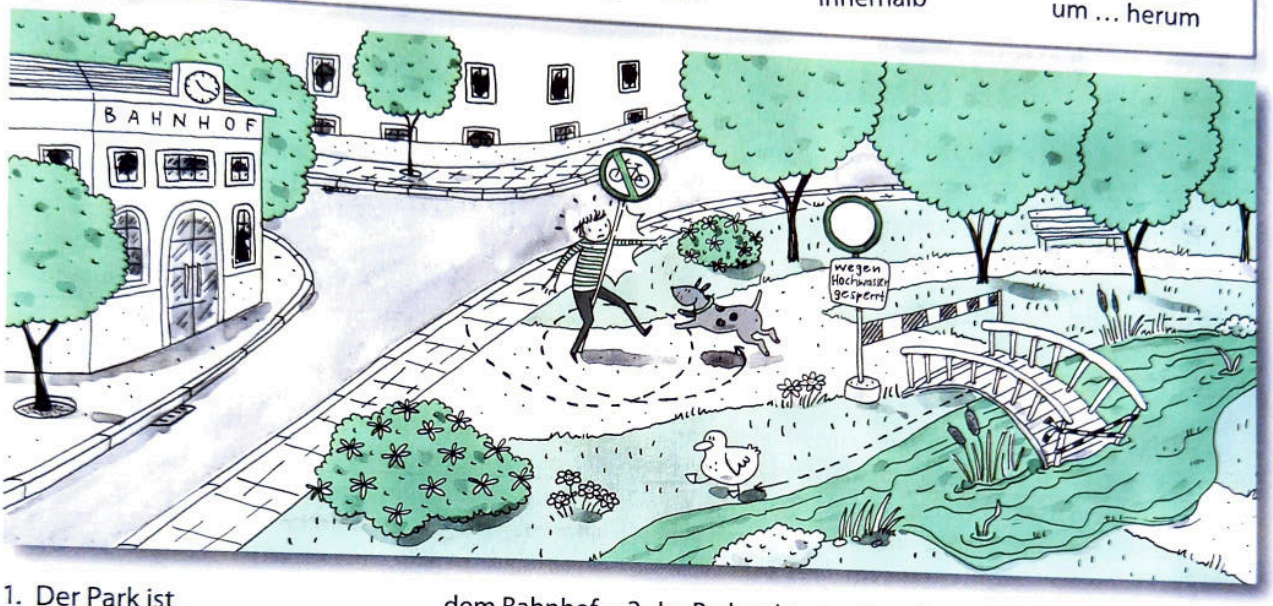
b Schreib Sätze. Achte auf den Kasus.

1. in – das Stadtviertel / von Lukas' Team / es / um das Thema „Bildung" / gehen / .
2. sie / in – die Schule / große Räume / geplant haben / .
3. die Schülerinnen und Schüler / auf – das Gelände / viel Platz / haben / .
4. über – die Treppen und Rampen / die Schülerinnen und Schüler / in die Klassenzimmer / kommen / .
5. für Forschungsprojekte / gehen / die Schüler / über – der Pausenhof / in die Laborgebäude / .
6. viele Schüler / mit – die Schwebebahn / in die Schule / kommen / .

1. Im Stadtviertel von Lukas' Team geht es um das Thema „Bildung".

3a Lokale Präpositionen. Welche Präposition passt?

ab	entlang	gegen	gegenüber	innerhalb	um … herum



1. Der Park ist _____ dem Bahnhof. – 2. Im Park geht eine Ente den Bach _____.
3. _____ des Parks darf man nicht Fahrrad fahren. – 4. Ein Mann ist _____ ein Schild gelaufen. – 5. Ein Hund läuft _____ den Mann und das Schild _____.
6. Der Weg ist _____ der kleinen Brücke gesperrt.

b Ergänze und achte auf den Kasus.

Lorenz joggt jeden Morgen (1) _____ (durch – der Park) immer (2) _____ (entlang – der Bach). Heute sieht er komische Sachen: Jemand hat einen bunten Schal (3) _____ (um – der Baum) gewickelt, der (4) _____ (gegenüber – die Brücke) steht. (5) _____ (An – die Brücke) sind plötzlich viele Schlösser, die jemand (6) _____ (an – das Geländer) geschlossen hat. (7) _____ (Von – die Brücke) ist es nicht mehr weit (8) _____ (zu – der Ausgang) des Parks. (9) _____ (Bei – die Fahrradständer) am Ausgang hat jemand einen Einkaufswagen geparkt. Aber (10) _____ (außerhalb – der Park) ist zum Glück alles wie immer.

Wie wohnen wir morgen?

4 Ergänze die Sätze und vergleiche dann in der Klasse.







Wenn ich nach Hause komme, freue ich mich auf …

Unsere Küche ist …

Das darf im Kühlschrank niemals fehlen:

Wenn ich meine Ruhe haben möchte, gehe ich …

Bei schönem Wetter bin ich am liebsten …

Bei schlechtem Wetter bin ich meistens …

Mein Lieblingsmöbelstück ist …, weil …

Wenn ich umziehe oder ausziehe, nehme ich das auf jeden Fall mit:

Später würde ich gerne mit … zusammenwohnen:

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, würde ich in fünfzehn Jahren am liebsten so wohnen:



1a Lies den Text und entscheide, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

Hilfe zur Selbsthilfe – Die Zeitung BISS

In allen deutschen Großstädten gibt es heute Zeitungsprojekte, die Menschen in Not helfen sollen. Eine dieser Zeitungen heißt BISS und wird in München verkauft. BISS steht für Bürger und Bürgerinnen In Sozialen Schwierigkeiten. Es ist das erste und älteste Straßenmagazin bundesweit. Am 17. Oktober 1993 wurde die Zeitung BISS zum ersten Mal verkauft und erscheint heute mit elf Ausgaben pro Jahr und einer Auflagenhöhe von 38.000 Stück. Man sieht die Verkäufer auf großen Plätzen und an U-Bahnhöfen. Das Projekt ist eine Hilfe zur Selbsthilfe für viele wohnungslose und arbeitslose Menschen. Gerade in einer Stadt wie München, wo Wohnungen sehr teuer sind, gibt es viele Menschen, die davon betroffen sind.



BISS-Verkäuferin mit einer Stammleserin

Die Wege in die Not sind vielfältig. Ein Weg zurück in die Gesellschaft kann über die Zeitung BISS führen. Denn BISS hilft den Obdachlosen bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, bei Gesundheitsfürsorge, Schulden- und Drogenproblemen. Für viele Bedürftige ist BISS erste Anlaufstelle und letzte Rettung.

Aktuell kostet die Zeitung 2,20 €, davon gehen 1,10 € an den Verkäufer. Die meisten von ihnen haben keinen Beruf erlernt und sonst nur geringe Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt. Wer nachweisen kann, dass er arm oder mittellos ist, erhält einen Verkäuferausweis, auch Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und Kleinrentner. Jedem Verkäufer wird ein bestimmter Platz und eine feste Uhrzeit zugewiesen – das wird auch kontrolliert.

Und es gibt noch mehr Regeln, die eingehalten werden müssen: Alkohol und Drogen sind während des Verkaufs untersagt, und wer krank ist, muss sich abmelden.

Momentan arbeiten 100 Verkäuferinnen und Verkäufer für die BISS. Wer regelmäßig 400 Zeitungen verkaufen kann, kann auch angestellt werden und ist damit endlich wieder sozialversichert. Für diese momentan 43 Verkäufer ist Wiedereingliederung kein abstrakter Begriff mehr: Sie haben ihre Wohnung und gehen tagsüber die BISS verkaufen und manche fahren sogar mal ein paar Tage in Urlaub.

	richtig	falsch
1. Man kann die Zeitung BISS in allen deutschen Großstädten kaufen.	☐	☐
2. BISS kauft man in einem Geschäft oder an einem Kiosk.	☐	☐
3. Mit diesem Zeitungsprojekt wird wohnungs- und arbeitslosen Menschen geholfen.	☐	☐
4. Die Verkäufer können nicht entscheiden, wo und wann sie die Zeitungen verkaufen wollen.	☐	☐
5. Wer BISS verkaufen möchte, muss sich an bestimmte Regeln halten.	☐	☐
6. Alle BISS-Verkäufer sind fest angestellt und haben wieder eine Wohnung.	☐	☐

b Worauf beziehen sich die Zahlen im Text? Schreib die passende Information.

17. 10. 1993: *BISS erschien zum ersten Mal*

11: _____

38.000: _____

2,20 €: _____

1,10 €: _____

100: _____

43: _____

Wie man sich bettet, …

1a Schlafen im Hotel – Wie heißen die Nomen?

1. luxuriös — der _____
2. anbieten — das _____
3. ausstatten — die _____
4. gemütlich — die _____
5. übernachten — die _____
6. entspannen — die _____

b Wähl drei Nomen aus 1a und schreib je einen Satz zum Thema „Schlafen im Hotel".

2a n-Deklination: mit oder ohne *-(e)n*? Lies den Dialog und ergänze die Endung, wo nötig.



○ Hi Robert. Ich hab' dich letzte Woche gar nicht gesehen. Warst du im Urlaub____ (1)?

● Ja, ich war in der Schweiz, in einem Eishotel.

○ Echt? Das ist ja cool. Bist du mit deinen Eltern gefahren?

● Ja, mit meinem Vater____ (2). Er hatte von unserem Nachbar____ (3) davon gehört.

○ Und wie war's mit ihm?

● Naja, am Anfang war ich echt genervt. Er hat andauernd mit seinem Kollege____ (4) telefoniert. Er ist ja Arzt____ (5) in der Klinik. Für den gibt's echt nur Arbeit. Aber dann habe ich einen anderen Junge____ (6) kennengelernt, Anton. Und mit dem habe ich dann viel unternommen.

○ War er auch dort in Ferien?

● Nee, der hat in dem Hotel ein Praktikum gemacht und zusammen mit einem Student____ (7) Exkursionen und Programme organisiert.

○ Und? Wie war's?

● Super! Tagsüber haben wir eine Ski-Tour gemacht und am Abend____ (8) gab es eine Sterne-Tour mit einem Astronom____ (9). Nachts haben wir in einem großen Iglu übernachtet. Das war super!

○ Echt? War es nicht zu kalt?

● Gar nicht. Ich habe tief und fest in meinem dicken Schlafsack____ (10) geschlafen. Du hättest einen Bär____ (11) neben mich legen können. Ich hätte nichts gemerkt.

○ Cool!

● Ach, und am Morgen … der Blick____ (12) über die Berge! Diese tolle Landschaft ohne einen einzigen Mensch____ (13). Ich habe auch schon mit einem Kumpel____ (14) vom Fußball darüber gesprochen. Vielleicht machen wir mal einen Ausflug____ (15) dorthin, dann kann ich den Praktikant____ (16), also Anton, mal fragen, ob die für unseren Verein____ (17) auch eine Tour anbieten.

○ Kannst du mir den Name____ (18) von dem Hotel mal sagen? Dann kann ich das mal googeln.

● Ja, klar!

b Was passt wo? Ergänze die Sätze mit den Nomen und den Artikelwörtern.

Mensch	Elefant	Fotograf	Rezeptionist	Kunde	~~Löwe~~	Name	Tourist

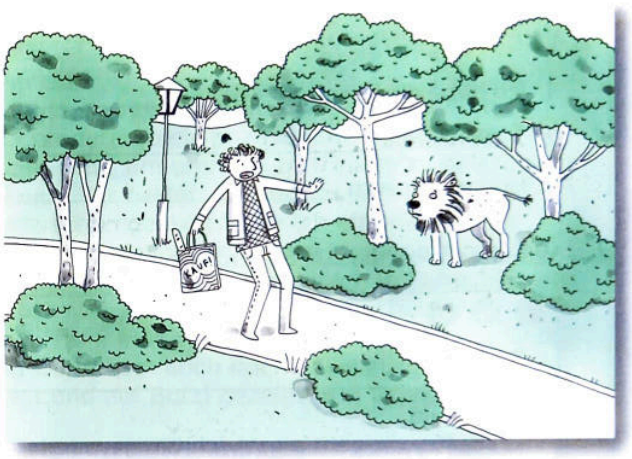
Im letzten Urlaub sind wir nach Kenia geflogen. Aber ich habe kei*nen* *Löwen* (1) oder _____ (2) gesehen, weil meine Eltern ständig im Hotel bleiben wollten. Dabei hat das Hotel eine Tour mit ei_____ _____ (3) angeboten, der erklärt, wie man gute Bilder von wilden Tieren macht. Echt schade, dass ich nicht mitdurfte! In diesem Hotel werden d_____ (4) richtig verwöhnt. Es hat sei_____ _____ (5) „Bei Freunden" wirklich verdient. Da haben nur _____ (6) gearbeitet, die total freundlich und hilfsbereit waren. Meine Eltern haben sich mal mit ei_____ älteren _____ (7) unterhalten, der seit 20 Jahren in dem Hotel arbeitet. Echt spannend! Im Hotel wurde z. B. mal das Gepäck ei___ jungen _____ (8) in der Eingangshalle gestohlen und keiner hat es bemerkt.

3a So merkst du dir die Nomen der n-Deklination leichter: Schreib Mini-Geschichten zu A bis C. Die markierten Nomen gehören zur n-Deklination.

A **Passant** – **Bandit** – **Zeuge** – Polizei / beobachten – anrufen – verfolgen – befragen

B **Löwe** – Mann – Kinder – im Park – Fleisch – aus Einkaufstüte – **Held** / sehen – spielen – geben – retten

C **Journalist** – **Fotograf** – gute Geschichte – **Bandit** – **Held** – **Präsident** – **Prinz** / suchen – entscheiden



b Erfinde und schreib drei Situationen wie in den Beispielen, in denen mindestens zwei Nomen der n-Deklination vorkommen.

der Tourist	der Hase	der Name	der Herr	der Pilot	der Kunde	der Philosoph
der Student	der Praktikant	der Junge	der Mensch	der Nachbar	der Idealist	
der Elefant	der Kollege	der Neffe	der Bär	der Diplomat	der Diamant	…

1. *Zu Hause haben wir einen **Affen** und einen **Bären**.*
2. *Ich habe geträumt, dass ich mit einem **Piraten** einen Schatz mit **Diamanten** finde.*
3. *Kennst du den **Jungen** da drüben? – Klar! Das ist doch der Sohn von unserem neuen **Nachbarn**.*

TIPP Neue Wörter kann man sich am besten im Kontext merken, z. B. im Zusammenhang mit einem Thema oder in einem Satz. Je interessanter das Thema und je skurriler der Satz, desto besser!

Hotel Mama

7

1a Hör das Gespräch. Was ist das Problem?

b Hör das Gespräch noch einmal. Welche Aussage passt zu wem? Manchmal passen mehrere Personen.

	Mutter	Julian	Lucia
1. Ich helfe doch im Haushalt mit.	☐	☐	☐
2. Du machst auch nicht mehr als ich.	☐	☐	☐
3. Kann mir jemand helfen?	☐	☐	☐
4. Ich habe keine Zeit.	☐	☐	☐
5. So geht es nicht weiter.	☐	☐	☐
6. Ab morgen hängt ein Plan mit Aufgaben am Kühlschrank.	☐	☐	☐
7. Du schaust immer nur Serien!	☐	☐	☐
8. Du hast nur den Computer im Kopf.	☐	☐	☐

c Wenn man sich streitet … Ergänze die Redemittel.

viel verlangt	doch gar nicht	voll	leid	aber wirklich	nicht wahr sein

1. Ich habe die Nase _____!
2. Jetzt reicht's _____!
3. Ist das schon zu _____?
4. Ich bin das jetzt wirklich _____!
5. Das darf doch wohl _____!
6. Das stimmt _____.

2 Welches Wort passt? Ergänze die Mail.

Brüder!!!!!

Hallo Ayla,
ich hoffe, dir geht's gut! Ich bin gerade total genervt (1) meinem großen Bruder! Ich weiß, du (2) ihn ja ganz nett … aber ehrlich: Er ist total faul! Ich kann es wirklich nicht mehr mit (3). Er setzt sich z. B. schlecht gelaunt an den (4) Tisch. Dann stopft er wortlos alles in sich rein und steht danach einfach (5) und geht. Seinen Teller können wir ja dann (6). Oder das mit dem Müll! Wenn der Mülleimer voll ist, stellen wir die Tüte vor die Tür (7) Treppenhaus. Der (8), der raus geht, nimmt den Müll dann mit zur Tonne. Wenn mein Bruder rausgeht, (9) bleibt der Beutel natürlich stehen! Ich finde es echt das Letzte, er ist doch kein Baby mehr!
Ich hoffe, er (10) bald aus, sonst muss ich es tun. Ich finde ihn so unfair!
Bis bald und viele Grüße ☺
Lucia

1. [a] auf [b] über [c] von
2. [a] findest [b] hast [c] magst
3. [a] ansehen [b] einsehen [c] sehen
4. [a] bedeckten [b] deckenden [c] gedeckten
5. [a] ab [b] auf [c] aus
6. [a] abräumen [b] ausräumen [c] räumen
7. [a] im [b] in [c] ins
8. [a] Nächste [b] Nächsten [c] Nächster
9. [a] daher [b] dann [c] deshalb
10. [a] fährt [b] geht [c] zieht

3a Lies den Text und beantworte die Fragen.

1. Wer besucht wen?
2. Wer ist Elsa?
3. Wie kommt Butzi nach draußen?

Julian 27.08. | 09:30 Uhr

Endlich: Hamburg!



Hallo Leute, ich berichte ab heute wieder aus Hamburg: Wie schon letztes Jahr mache ich zwei Wochen Urlaub bei meiner Tante und meinem Cousin Louis. Sie haben mich wieder eingeladen, das ist echt super und sehr nett.
Gestern bin ich angekommen – und gleich ist mir etwas sehr Peinliches passiert. Louis hat schon seit drei Jahren einen Papagei. Der Vogel ist wirklich cool, er kann sprechen und sagt so lustige Sachen wie „Butzi hat Hunger!", „Lass mich in Ruhe!" oder „Bitte rufen Sie später wieder an.".
Naja, was soll ich sagen? Also, ich bin gerade erst zehn Minuten da, da gehen Louis und ich in sein Zimmer, um seine neuen Computerspiele anzusehen. Wir sind total vertieft und als Louis mal kurz in die Küche geht, um uns was zu trinken zu holen, sehe ich draußen Elsa, das Mädchen von nebenan. Wir hatten uns letztes Jahr am Ende meiner Ferien kennengelernt und ich hatte schon gehofft, dass ich sie wiedersehe ... Ich reiße also die Balkontür auf, winke und rufe „Hallo". Im selben Moment sehe ich etwas Graues an mir vorbeifliegen und höre gleich darauf: „Lass mich in Ruhe!" Es war Butzi, der jetzt fröhlich im Baum gegenüber saß. Aber Elsa dachte anscheinend, ich hätte „Lass mich in Ruhe!" gerufen. Sie warf mir einen vernichtenden Blick zu, drehte sich um und verschwand im Haus. Super! Dann kam auch noch Louis zurück! Ich habe kein Wort rausgebracht, nur blöd geschaut und auf Butzi gezeigt. Am liebsten wäre ich im Boden versunken.
Zum Glück hat mich meine Tante gerettet: Sie ist gleich mit Apfelstücken in den Garten gelaufen und hat gerufen: „Butzi, hast du Hunger? Butzi, schau mal!" Ein Glück, dass Butzi eigentlich immer Hunger hat – und dass Elsa alles vom Fenster aus beobachtet hat ...
Fortsetzung folgt – bis bald!
Julian

b Ergänze die Satzanfänge.

1. Julian ist zum _____ Mal in _____
2. Er bleibt dort für _____
3. Julian und Louis gehen direkt _____
4. Louis will nur kurz _____
5. Butzi fliegt nach draußen und ruft: _____
6. Elsa denkt, _____
7. Julians Tante _____

Hotel Mama

4a Du willst einem Freund / einer Freundin in einer E-Mail von einem Umzug berichten. Bring die folgenden Stichpunkte in eine sinnvolle Reihenfolge.



____ wir alle: die Kisten packen
____ meine Eltern: den Mietvertrag unterschreiben
1 meine Eltern: Wohnungsanzeigen lesen
____ wir alle: sich für eine Wohnung entscheiden
____ mein Vater mit einem Freund: die alte Wohnung streichen
____ wir alle: eine Einweihungsparty geben
____ meine Eltern: die Kaution bezahlen
____ zusammen mit Freunden: alle Möbel und Kisten in die neue Wohnung bringen
____ meine Mutter: anrufen und Besichtigungstermine vereinbaren
____ wir alle: Wohnungen besichtigen

b Schreib nun deine E-Mail.

TIPP

Eine E-Mail schreiben

Bevor du eine E-Mail beginnst, überlege dir, was und in welcher Reihenfolge du schreiben willst. Mach dir Notizen und beginne erst dann mit dem Schreiben des Textes.

Aussprache: trennbare Verben

8

a Hör den Dialog und unterstreiche die trennbaren Verben.

○ Alles okay? Du siehst so genervt aus.
● Ach, ich hab' mich wieder aufgeregt wegen meiner Eltern.
○ Was war denn wieder los?
● Ach, die haben wieder rumgemeckert. Ich bin doch kein kleines Kind mehr!
○ Naja, das sollte man annehmen … Mit 16.
● Du sagst es … Ich bin 16 und meine Eltern meinen, sie müssten mich immer noch auffordern, aufzuräumen oder die Küche sauber zu machen und nicht überall etwas liegen zu lassen.
○ Habt ihr nicht schon letzte Woche darüber gesprochen?
● Letzte Woche, vorletzte Woche … Es hilft aber nichts. Sie merken gar nicht, dass ich ja auch etwas mache, z. B., dass ich gestern erst eingekauft habe.
○ Na, es dauert nicht mehr lange und sie schlagen dir vor, dass du auch mal Geld zum Haushalt dazugeben sollst.
● Das mache ich doch schon! Find' ich auch okay. Ich verdiene durch meine Ausbildung ja etwas. Aber gestern hat sich mein Vater auch noch fünfzig Euro von mir geliehen.
○ Mich nerven meine Eltern auch ständig. Ich habe langsam das Gefühl, dass sie alles tun, damit ich mit 18 gleich ausziehe.
● Ja, meine nerven mich auch. Mal sehen, was ihnen morgen einfällt!

9

b Hör die trennbaren Verben und markiere den Wortakzent. Welche Silbe ist betont?

aufregen – rummeckern – annehmen – auffordern – aufräumen – einkaufen – vorschlagen – dazugeben – ausziehen – einfallen

c Wähl eine Rolle aus, hör noch einmal den Dialog aus a und sprich mit.

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 2 ein: Ich kann …	+	○	−
… in einem Radiointerview wichtige Informationen über einen Wettbewerb verstehen. ▶M1, A1	☐	☐	☐
… in einem Radiointerview wichtige Informationen zum Thema „Obdachlosigkeit" verstehen und vergleichen. ▶M2, A3	☐	☐	☐
… die wichtigsten Informationen in kurzen Aussagen verstehen. ▶M4, A3	☐	☐	☐
… in einem Streitgespräch wesentliche Inhalte verstehen. ▶ÜB M4, Ü1	☐	☐	☐
… Informationen über die Arbeit eines Streetworkers zusammenfassen. ▶M2, A4	☐	☐	☐
… wichtige Zahlen und Daten den Inhalten aus einem Zeitungstext zuordnen. ▶ÜB M2, Ü1	☐	☐	☐
… Aspekte zu verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten aus einem Zeitschriften-artikel sammeln. ▶M3, A2a	☐	☐	☐
… anhand von W-Fragen die wichtigsten Informationen in einem Text finden. ▶M4, A2b	☐	☐	☐
… aus einem Text Argumente für und gegen das Wohnen bei den Eltern sammeln. ▶M4, A2d, e	☐	☐	☐
… darüber sprechen, was mir in einer Stadt der Zukunft wichtig ist. ▶M1, A4	☐	☐	☐
… meine Meinung sagen und Vorschläge machen, wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder praktische Entscheidungen zu treffen. ▶M4, A5	☐	☐	☐
… Interviewfragen zum Thema „Wohnen" beantworten. ▶ÜB M1, Ü4	☐	☐	☐
… für eine Schülerzeitung einen Text über Hilfsangebote für Obdachlose schreiben. ▶M2, A5	☐	☐	☐
… in einer E-Mail meine Meinung äußern und Ratschläge geben. ▶M4, A4b, c	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Lesetexte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Wie wohnen wir morgen?

die Besonderheit, -en
energiesparend
die Energieversorgung
erzeugen
ein Experiment durchführen
die Forschung, -en
gestalten
gleichberechtigt
der Haushalt, -e
die Herausforderung, -en
die Mobilität
die Solarzelle, -n
überprüfen
umweltschonend
der Wettbewerb, -e
das Windrad, -"er

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Ohne Dach

die Angst, -"e
arbeitslos
die Armut
jdm. beistehen (steht bei, stand bei, hat beigestanden)
die Beratung, -en
die Einsamkeit
die Freiheit,-en
Hilfe annehmen (nimmt an, nahm an, hat angenommen)
die Hoffnung, -en
Kontakte knüpfen
etw. nicht aus dem Kopf bekommen (bekommt, bekam, hat bekommen)
sich um etw./jdn. kümmern
leiden (leidet, litt, hat gelitten)
obdachlos
die Scheidung, -en
die Schulden (Pl.)
das Schulproblem, -e
der/die Streetworker, -
unterwegs sein
das Wohnheim, -e

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 Wie man sich bettet, …

der Applaus _____
der Artist, -en _____
ausstatten (mit) _____
die Branche, -n _____
ehemalig _____
der Gast, -"e _____
die Gemütlichkeit _____
investieren _____
der Komfort _____
Lust haben (auf) _____
nutzen (als) _____
tauchen _____
die Übernachtung, -en _____
umbauen _____
die Umgebung, -en _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Hotel Mama

jdm. von etw. abraten (rät ab, riet ab, hat abgeraten) _____
anhänglich _____
der Anspruch, -"e _____
auf eigenen Beinen/Füßen stehen (steht, stand, hat gestanden) _____
der Betrieb, -e _____
beweisen (beweist, bewies, hat bewiesen) _____
sich binden (bindet, band, hat gebunden) _____
sich einarbeiten (in) _____
das Elternhaus, -"er _____
klarkommen (mit) (kommt klar, kam klar, ist klargekommen) _____
knapp _____
liberal _____
der/die Nesthocker/in, -/-nen _____
an deiner/meiner … Stelle _____
unabhängig _____
die Untersuchung, -en _____
die Ursache, -n _____
verantwortlich sein für _____
die Wäsche _____

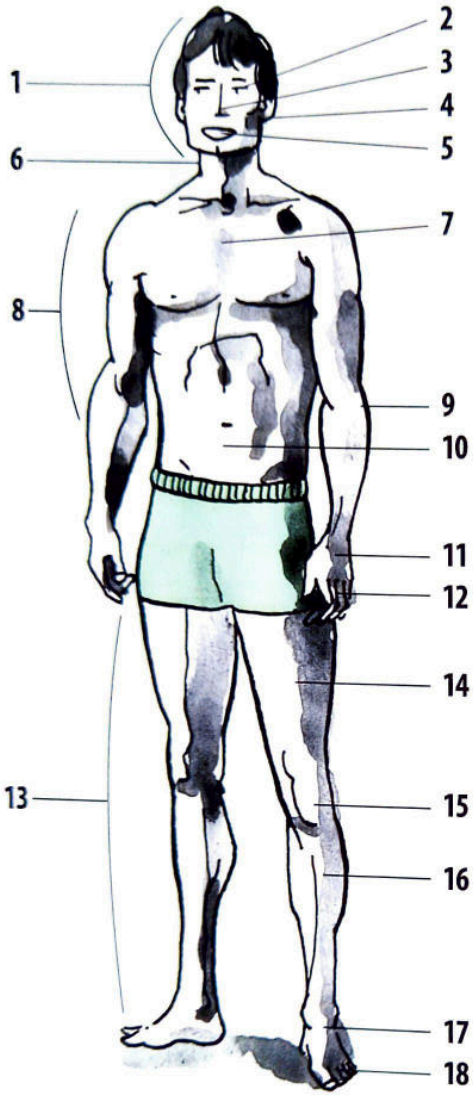
Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Wie geht's denn so?

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1a Notiere die Namen der Körperteile mit bestimmtem Artikel.



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____

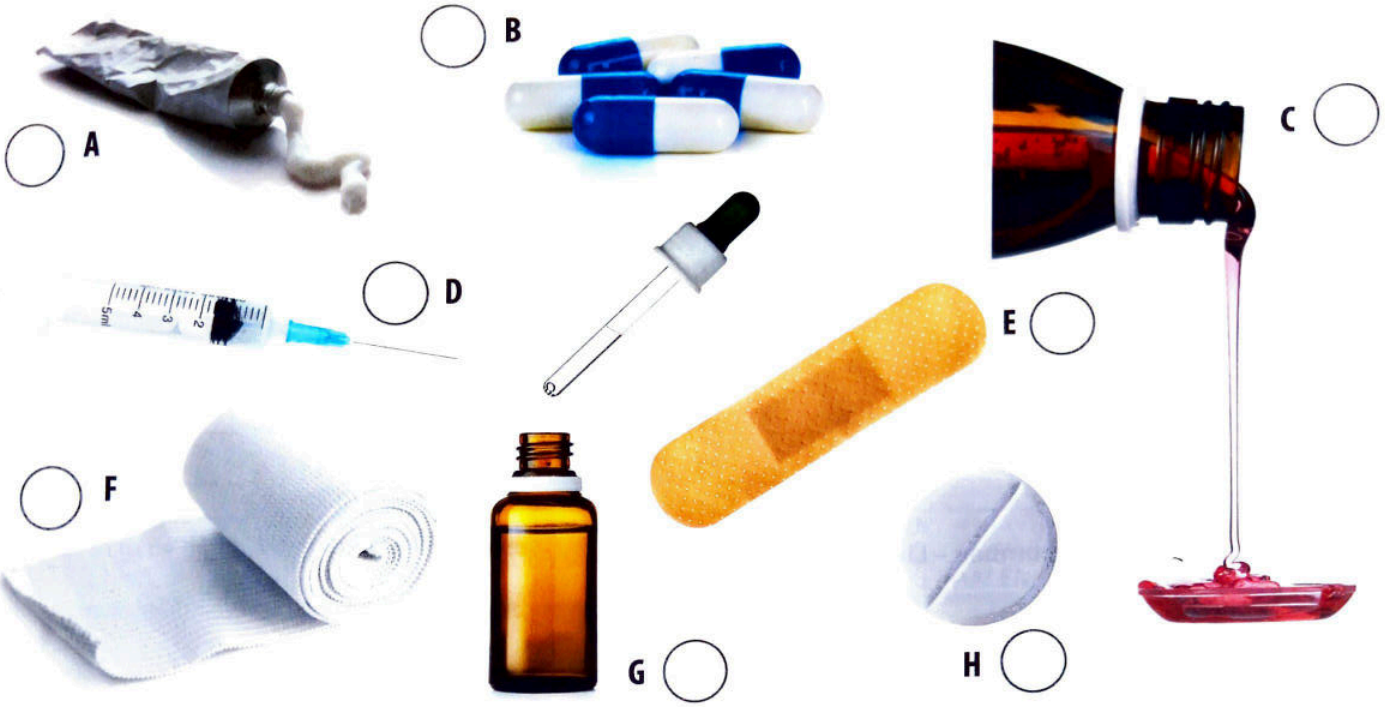
b Welche anderen Körperteile und Organe kennst du noch? Ergänze fünf weitere Wörter.

2 Was macht der Arzt (A), was der Patient (P)? Notiere den Buchstaben.

ein Rezept abholen P	den Blutdruck messen ___	nach dem Befinden fragen ___
eine Spritze bekommen ___	ein Medikament einnehmen ___	sich auf die Waage stellen ___
die Diagnose stellen ___	den Oberkörper frei machen ___	einen Termin vereinbaren ___
seine Schmerzen beschreiben ___	ein Rezept ausstellen ___	sich eine Überweisung geben lassen ___
ein Medikament verschreiben ___	den Zahn ziehen ___	die Versichertenkarte vorlegen ___

3 Was ist das? Ordne zu.

1. die Kapsel
2. die Salbe
3. der Verband
4. der Saft
5. die Tablette
6. die Tropfen
7. die Spritze
8. das Pflaster



4 Lies die Nachrichten und ergänze die Wörter in der richtigen Form.

Grippe	schlapp	Symptome	wehtun	Besserung	auskurieren	Fieber	fehlen

Hi Lena, schon online? 07:07

Ja, mir geht es gar nicht gut. Bin krank. ☹ Kannst du Frau Meyer Bescheid geben? 07:07

Klar, mache ich. Was (1) _____ dir denn? 07:08

Mir (2) _____ alles _____, ich fühle mich total (3) _____ und ich friere die ganze Zeit. Glaube, ich habe (4) _____. 07:08

Oh nein, das könnte eine (5) _____ sein! Die (6) _____ sind typisch. Du solltest unbedingt zum Arzt gehen. 07:09

Mach' ich. Kannst du mir später die Hausaufgaben schicken? 07:10

Natürlich! Gute (7) _____ und (8) _____ dich richtig _____! 07:10

Eine süße Versuchung

1 **Süßes – Ordne die Wörter in die Tabelle. Notiere den bestimmten Artikel. Einige Wörter passen mehrfach.**

Glückshormon	Zucker	Schokoriegel	Marzipan	Nervennahrung	Nüsse	Kaugummi		
Kalorien	Milchpulver	Psyche	Aroma	Keks	Kakao	Bitterschokolade	Fett	Nougat

Bestandteile	Gesundheit	Süßigkeit

2a **Süße Kalorienbomben – Lies die Rezepte und ordne die Fotos zu.**


1


2


3

A 1 Ei, 3 Esslöffel Milch, 1 Prise Salz, 1 Esslöffel Mehl, 3 Esslöffel weiche Butter, 2 Esslöffel Ahornsirup

Mit dem Mixer Ei, Milch, Salz und Mehl in einer Schüssel verrühren. In der Pfanne 1 Teelöffel Butter erhitzen. 2 Esslöffel Teig hineingeben und zerlaufen lassen. Von einer Seite goldbraun braten. Dann wenden und auch von der anderen Seite braten. Dann auf den Teller legen, mit Butter bestreichen und mit Ahornsirup übergießen.

B 2 kleine Bananen, 1 Esslöffel Mandeln, 1 Esslöffel Butter, 1 Esslöffel Zitronensaft, 1 Esslöffel Honig

Bananen schälen. Die Mandeln grob hacken. In der Pfanne Butter erhitzen. Die Bananen hinzugeben. Die Bananen von beiden Seiten goldgelb backen. Eine Zitrone pressen. Den Zitronensaft über die Bananen gießen. Bananen auf den Teller legen und den Honig über die Bananen gießen. Mandeln darübergeben.

C 270 Gramm Mehl, 2 Teelöffel Backpulver, 1 Prise Salz, 100 Gramm Zucker, 1 Teelöffel Vanillezucker, 80 Milliliter Pflanzenöl, 2 Eier, 250 Gramm saure Sahne

Jeweils die trockenen (Mehl, Backpulver, Salz, Zucker) und feuchten Zutaten (Öl, Eier, saure Sahne) vermengen. Alles zusammengeben und verrühren. Nach Belieben Früchte, Nüsse oder andere Zutaten zugeben. In die gefetteten Formen füllen und bei 190 Grad 15 Minuten backen.

b Ordne passende Wörter aus den Rezepten in eine Tabelle.

Mengenangaben	Zutaten/Lebensmittel	Zubereitung	Geräte
der Esslöffel	*das Ei*	*verrühren*	*der Mixer*

3a Ergänze die Artikel zu den Nomen aus den Rezepten. Notiere dann die Pluralformen und den Pluraltyp.

	Singular	Plural		Singular	Plural
1.	*der* Löffel	die *Löffel (Typ 1)*	8.	_____ Form	die _____
2.	_____ Ei	die _____	9.	_____ Zutat	die _____
3.	_____ Teller	die _____	10.	_____ Pfanne	die _____
4.	_____ Zitrone	die _____	11.	_____ Mixer	die _____
5.	_____ Banane	die _____	12.	_____ Mandel	die _____
6.	_____ Saft	die _____	13.	_____ Schüssel	die _____
7.	_____ Frucht	die _____	14.	_____ Nuss	die _____

b In der Küche. Markiere die Wortgrenze. Bilde den Singular.

TASSEN/KUCHENBACKBLECHEGABELNTÖPFEMESSERTOASTERDECKELKANNENSCHALENUNTERTASSENPAPIERROLLEN
EIERBECHERFLASCHENKRÜGESCHNEIDEBRETTERSCHNEEBESENFLASCHENÖFFNERDOSENGEWÜRZESERVIETTENGESCHIRRTÜCHER

die Tassen – die Tasse, …

4 Lies das Telefongespräch und ergänze die Nomen im Plural in der richtigen Form.

○ Hallo Marie. Ich bin's, Lisa. Danke für die (1) *Glückwünsche* (der Glückwunsch). Ich hab' mich total über deine Mail gefreut.

● Hallo Lisa. Na, klar! Hast du schön gefeiert?

○ Na ja, bisher nur mit meinen Eltern und meinen (2) _____ (der Bruder) ein bisschen. Am Samstag möchte ich so richtig feiern. Ich mache eine Party ab 17 Uhr bei uns im Garten. Kommst du?

● Klar. Soll ich was mitbringen? (3) _____ (das Getränk) vielleicht?

○ Nein, die besorge ich mit meinen Eltern. Wir wollen am Abend (4) _____ (die Bratwurst) und (5) _____ (das Steak) grillen und (6) _____ (der Salat) dazu machen. Aber ich brauche noch einen Nachtisch. Könntest du den vielleicht übernehmen? Wir sind circa 15 Leute.

● Klar, kein Problem. Ich mache einfach Obstsalat, am besten zwei (7) _____ (die Schüssel) – bei so vielen Leuten.

○ Toll, vielen Dank. Dann sehen wir uns am Samstag. Bis dann.

● Bis Samstag, tschüss.

Frisch auf den Tisch?!

1 Wie heißen die Nomen? Ergänze die Wörter.

Bä – bar – ~~bens~~ – cke – da – halt – Do – Ein – Halt – Ka – kaufs – keits – Haus – ~~Le~~ – lo – ~~mit~~ – rei – rien – se – tel – ~~tel~~ – tum – zet

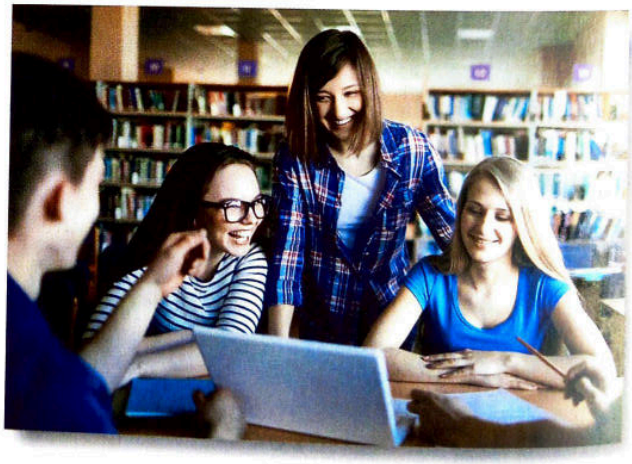
1. Ich muss noch ein paar *Lebensmittel* einkaufen: Brot, Obst, Nudeln und so.
2. Mein Vater hat alles, was ich aus dem Supermarkt mitbringen soll, auf einen _____ geschrieben. Aber den habe ich leider zu Hause vergessen.
3. Meine Schwester macht wieder mal eine Diät: kein Fett, kein Zucker, maximal 1.500 _____ pro Tag.
4. Meine Eltern kaufen fast alles im Supermarkt. Nur Brot und Kuchen kaufen sie frisch in der _____.
5. Nicht schon wieder diese Erbsensuppe aus der _____! Ich mag keine Fertigprodukte.
6. Ist der Joghurt noch gut? Was steht denn für ein _____ drauf?
7. In unserem _____ leben meine Eltern, mein Bruder und ich.

2a Seine Meinung äußern. Vergleiche die Redemittel. Mit welcher Formulierung kannst du deine Meinung deutlicher sagen? Kreuz an.

1.	[a] Für mich ist absolut klar, dass man …	[b] Man könnte auch sagen, dass …
2.	[a] Vielleicht sollte man bedenken, dass …	[b] Ich bin unbedingt dafür, dass …
3.	[a] Wir wissen doch alle, dass …	[b] Ich finde es richtig, dass …
4.	[a] Eigentlich denke ich nicht, dass …	[b] Man kann wirklich nicht sagen, dass …
5.	[a] Meiner Meinung nach …	[b] Könnte man nicht auch sagen, dass …?

b Vergleich deine Lösung mit einem Partner / einer Partnerin und besprich mit ihm/ihr Unterschiede bei euren Lösungen.

c Notiere mit einem Partner / einer Partnerin vier weitere Redemittel, um die eigene Meinung zu sagen.



3 Lies die Texte 1–7. Wähle: Ist die Person für das Verschenken von Lebensmitteln?



In einem Internetforum liest du Kommentare zur Verschwendung von Lebensmitteln.

	ja	nein		ja	nein
Zoe	☐	☐	Julia	☐	☐
Thomas	☐	☐	Chrissi	☐	☐
Caroline	☐	☐	Marius	☐	☐
Patrick	☐	☐			



ZOE, 15, WÜRZBURG — 13.4. | 16:55
Brot ist trocken? Weg! Apfel mit Flecken? Kauft niemand! Bei der letzten Projektwoche in der Schule war das Thema „Verschwendung von Lebensmitteln" und da habe ich kapiert, in welchen riesigen Mengen Händler, Restaurants und Supermärkte Lebensmittel wegwerfen. Ich glaube, es gibt viele Menschen, die sich über gratis Lebensmittel freuen würden.

THOMAS, 35, HANNOVER — 13.4. | 18:03
Hätte der Autor des Artikels schon einmal im Supermarkt gearbeitet, dann wüsste er, dass es große finanzielle Nachteile für das Geschäft bedeutet, Waren einfach so abzugeben. Viele Kunden wünschen sich frische und perfekte Ware. Und die bieten wir ihnen zu sehr guten und günstigen Preisen an. Auf ältere Lebensmittel kann man ja noch einen Rabatt geben, damit die Geschäfte auch etwas verdienen.

CAROLINE, 18, HALLE — 13.4. | 19:16
Seit ein paar Wochen arbeite ich in einer Sozialstation. Wir bekommen von den großen Supermärkten oft Lebensmittel gespendet. So können wir Menschen, die wenig Geld haben, kostenlose Lebensmittel zum Abholen anbieten. Wir sammeln und verteilen die Lebensmittel und kontrollieren auch, dass die Verteilung gerecht ist. Das finde ich die beste Lösung.

PATRICK, 15, BUXTEHUDE — 13.4. | 19:44
Ist es wirklich sinnvoll, Lebensmittel zu verschenken? Wäre es nicht wichtiger, das Verhalten der Kunden zu ändern? Die Supermärkte werfen nur das weg, was niemand mehr kauft. Warum will denn keiner Bananen, die ein bisschen weicher sind? Hier muss jeder mal über sich selbst nachdenken. Trotzdem: Wenn Lebensmittel noch essbar sind, kann man sie auch kostenlos weggeben. Alles ist besser als die Mülltonne.

JULIA, 16, SAARBRÜCKEN — 13.4. | 20:12
Im Sozialkundeunterricht haben wir darüber gesprochen, dass Menschen aus anderen Ländern wahrscheinlich gar nicht verstehen können, was wir hier diskutieren. Lebensmittel, die niemand mehr kauft, wegzuschmeißen ist doch ein Luxusproblem. Wenn die Supermärkte diese Lebensmittel armen Leuten geben würden, dann könnten sie sogar eine Menge Müll sparen.

CHRISSI, 20, MÜNSTER — 13.4. | 20:44
Meine Freunde und ich haben wenig Geld. Wir holen uns essbare Lebensmittel aus den Abfallcontainern, wenn der Supermarkt schließt. Offiziell ist das nicht erlaubt. Unser Vorschlag: Am Ende des Tages eine Kiste mit Lebensmitteln in den Laden stellen, aus dem sich jeder Kunde zwei Sachen umsonst mitnehmen kann.

MARIUS, 17, FRANKFURT/ODER — 13.4. | 20:56
Wer übernimmt die Verantwortung für die Gesundheit der Menschen, die alte Lebensmittel bekommen? Wir haben schließlich Gesetze, z. B. für die Hygiene. Das Haltbarkeitsdatum gehört dazu. Da müssten alle wissen, bis wann man etwas noch essen kann, wenn die Haltbarkeit abgelaufen ist. Oder würdet ihr ohne Bedenken Eier essen, von denen ihr nicht wisst, wie frisch die sind? Nein danke!

Lachen ist gesund

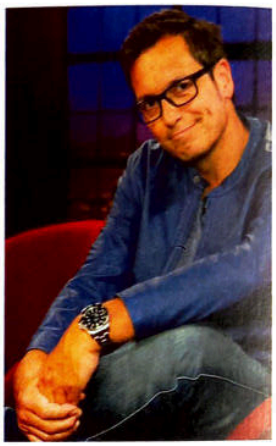
1 Was bedeuten die Wörter? Ordne zu.

1. _c_	das Hormon	a rote Flüssigkeit in den Adern
2. ___	die Auswirkung	b dient zur Abwehr von Krankheiten
3. ___	das Immunsystem	c Substanz, die der Körper zur Steuerung wichtiger Vorgänge im Körper bildet
4. ___	das Blut	d das Fließen des Blutes im Körper
5. ___	der Muskel	e Maßnahme, um eine Krankheit zu heilen
6. ___	die Durchblutung	f der Effekt
7. ___	die Therapie	g braucht der Mensch zur Bewegung des Körpers

2a Dieter Nuhr – ein erfolgreicher Kabarettist. Unterstreiche im Text die Artikelwörter und markiere die Adjektive.

Dieter Nuhr gehört zu den erfolgreichsten deutschen Kabarettisten und Moderatoren der deutschen Fernsehlandschaft. Er gilt als der intellektuelle Typ unter den bekannten Comedians.

Nuhr wurde am 29.10.1960 am Niederrhein geboren und wuchs in einer typischen Beamtenfamilie auf. Nach der Schule studierte er in Essen Geschichte und Kunst, um Lehrer zu werden. Noch bevor er sein Studium abschloss, hatte er sein erstes erfolgreiches Bühnenerlebnis als Komiker in einer Künstlergruppe. Seit den 90er-Jahren ist Dieter Nuhr als selbstständiger Kabarettist unterwegs und machte sich schnell im Fernsehen einen guten Namen. Sein erstes und zugleich sehr erfolgreiches Solo-Programm nannte er „Nuhr am Nörgeln". Seine Gags zielen zum Beispiel auf Rentner, die immer samstags einkaufen müssen, obwohl sie doch die ganze Woche Zeit haben. Nuhrs Hauptfigur ist aber seine Mutter. Mit ständigen Ratschlägen wie „Fahr vorsichtig!" oder „Hast du auch dein Portemonnaie nicht vergessen?" produziert sie garantierte Lacher, weil viele Zuschauer diese nervigen Dialoge aus eigener Erfahrung kennen. Dieter Nuhr unterhält sein Publikum jedoch nicht nur mit dem Thema „Familie". Er bringt seine Zuschauer auch mit schwierigen Themen wie Politik, Religion, Klimawandel und den neuesten Gesetzen zum Lachen.



Dieter Nuhr verdankt seinen großen Erfolg einer starken Medienpräsenz, denn er tritt in etlichen Fernsehsendungen (z. B. „Schillerstraße" und „Genial daneben") auf. Für sein künstlerisches Werk erhielt er einige große Preise wie den Jacob-Grimm-Preis (2014) und den Deutschen Comedypreis (2015).

b Ordne die im Text markierten Adjektive in die Übersicht ein.

	Typ 1	Typ 2	Typ 3
Nominativ			*selbstständiger Kabarettist*
Akkusativ		*sein erstes erfolgreiches Bühnenerlebnis*	
Dativ	*den erfolgreichsten deutschen Kabarettisten*		
Genitiv			

3 Ergänze die Endungen.

1. **Unser Sportverein ist** ein groß____ Erfolg, ein gut____ Freizeitangebot, die best____ Trainingsmöglichkeit in der Stadt, ein interessant____ Anbieter für mehr Bewegung, das neu____ Sportprojekt der Stadt.
2. **Zeitungen berichten viel über** eine gesund____ Lebensweise, das wichtigst____ Politikereignis der Woche, alle aktuell____ Fußballspiele, ausgewählt____ Musikveranstaltungen, den zunehmend____ Verkehr auf den Straßen.
3. **Mein Trainer rät zu** täglich____ Bewegung, einem regelmäßig____ Ausdauertraining, morgendlich____ Gymnastik, einem vernünftig____ Trainingsplan, einer vitaminreich____ Kost, kalorienarm____ Essen, mehr frisch____ Obst und Gemüse, weniger fettig____ Essen.
4. **Kennst du das Angebot** der groß____ Kletterhalle, unserer freiwillig____ Arbeitsgemeinschaften, der regional____ Fußballliga, eines städtisch____ Projekts für Breakdance, meines toll____ Fußballvereins?

4 Tipps zum Sporttreiben. Ergänze die Adjektive.

kalt	klein	intensiv	regelmäßig	länger	vitaminreich	positiv

✓ Bewege dich richtig. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Sport viele (1) _____ Effekte auf die Gesundheit hat. Wenn du Sport nicht gewohnt bist, solltest du mit einer (2) _____ Trainingseinheit beginnen.

✓ Durch (3) _____ Sport kann man seine Kondition erhöhen und bleibt länger fit.

✓ Plane nach einer (4) _____ Belastung eine (5) _____ Erholungsphase ein.

✓ Bei (6) _____ Wetter solltest du Intensität und Rhythmus der sportlichen Aktivität reduzieren.

✓ Achte beim Sport auf eine (7) _____ Kost. Wichtig ist auch, viel zu trinken, am besten Mineralwasser.



Lachen ist gesund

5 Was ist hier passiert? Schreib eine Geschichte.



die grüne Luftmatratze — ein schnelles Motorboot — vorbeirasen — der Rettungsring
hohe Wellen machen — ein schlechter Schwimmer — große Panik bekommen
ein aufmerksamer Mann — ins Wasser springen — sich erholen — …

6a Wortbildung: Wie heißen die Adjektive?

1. der/die Erwachsene: *erwachsen*
2. der/die Arbeitslose: _____
3. der/die Jugendliche: _____
4. der/die Arme: _____
5. der/die Obdachlose: _____
6. der/die Neue: _____
7. der/die Verwandte: _____
8. der/die Freiwillige: _____
9. der/die Kranke: _____
10. der/die Deutsche: _____

b Ergänze die Endungen.

1. Viele freiwillige Helfer unterstützen in Deutschland soziale Vereine.
   Viele Freiwillig____ unterstützen in Deutschland soziale Vereine.
2. Viele deutsch____ Frauen und Männer sind übergewichtig.
   Viele Deutsch____ sind übergewichtig.
3. Die Zahl der arbeitslos____ Menschen sinkt.
   Die Zahl der Arbeitslos____ sinkt.
4. Für obdachlos____ Menschen gibt es verschiedene soziale Programme.
   Für Obdachlos____ gibt es verschiedene soziale Programme.
5. Viele arm____ Menschen brauchen dringend Hilfe und Unterstützung.
   Viele Arm____ brauchen dringend Hilfe und Unterstützung.
6. Der Film ist für erwachsene____ und jugendlich____ Zuschauer ab 16 Jahren frei.
   Der Film ist für Erwachsen____ und Jugendlich____ ab 16 Jahren frei.
7. Der neu____ Mitschüler ist nett.
   Der Neu____ ist nett.

TIPP
Adjektive können zu Nomen werden. Sie werden aber trotzdem wie Adjektive dekliniert:
*Der Arzt hilft **k**ranken Menschen.*
*Der Arzt hilft **K**ranken.*

1 **Entspannt – gestresst. Sortiere die Wörter wie im Beispiel.**

~~einfallslos~~ die Entspannung schwach die Höchstleistung konzentriert ~~kreativ~~ langsam
das Leistungstief organisiert die Nervosität normaler Puls nervös die Ruhe
schnell schneller Puls gelassen überfordert die Unruhe vergesslich leistungsfähig

Ich bin entspannt.	Ich bin gestresst.
kreativ	*einfallslos*

2a **Sieh die Grafik 90 Sekunden lang an und versuch, dir so viele Informationen wie möglich zu merken. Deck die Grafik dann mit einem Blatt zu und löse 2b.**



b **Lies die Aussagen zur Grafik und entscheide: richtig oder falsch?**

Die Landesmedienanstalt Nordrhein-Westfalen (NRW) hat 500 Jugendliche danach gefragt, was sie bei der Nutzung ihrer Smartphones stresst.

	richtig	falsch
1. An Platz 1 stehen die hohen Kosten.	☐	☐
2. Den zweiten Platz belegt die Sorge, dass man zu leicht Daten weitergibt.	☐	☐
3. 20 % sagen, dass sie wegen der Handynutzung Probleme in der Schule bekommen.	☐	☐
4. Schon an dritter Stelle nennen Jugendliche Nachrichten von Fremden, die sie stressen.	☐	☐
5. Nur 10 % sagen, dass das Handy ihnen das Leben zu leicht macht (z. B. kein Rechnen mehr).	☐	☐
6. An letzter Stelle steht die Sorge der Jugendlichen, zu wenig realen Kontakt mit ihren Freunden zu haben (15,1 %).	☐	☐

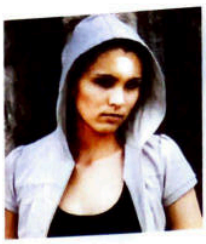
c **Hat dich die Aufgabe gestresst? Welche Informationen konntest du dir leicht merken?**

Bloß kein Stress!

10-11

3a Hör zu. Welche Stressfaktoren nennen Fritz und Ronja? Notiere.





b Welche Tipps passen zu welcher Situation? Ordne zu (F = Fritz, R = Ronja, B = beide).

Freunde/Familie um Hilfe bitten ___
mit Lehrern über die Situation sprechen ___
mehr Geduld haben ___
freie Zeiten gemeinsam organisieren ___
Lernplan aufstellen ___
auch mal einen Termin absagen ___
Arbeiten zu Hause anders planen und teilen ___
eigene Wünsche bei Eltern/Freunden ansprechen ___
das Positive suchen/genießen ___
Probleme/Ängste offen besprechen ___

c Was würdest du Fritz oder Ronja sagen? Ergänze fünf Sätze.

1. Ich kann gut verstehen, dass _____.
2. Mir ging es ganz ähnlich, als _____.
3. An deiner Stelle würde ich _____.
4. Vielleicht hilft es dir, wenn, _____.
5. Ich würde dir auch raten, _____.

Aussprache: *ü* oder *i*, *u* und *ü*

12

1a *ü* oder *i*? Welches Wort hörst du? Markiere.

1. Kissen – küssen
2. Kiel – kühl
3. spielen – spülen
4. lügen – liegen
5. Münze – Minze
6. fielen – fühlen
7. Tür – Tier
8. für – vier
9. Bühne – Biene
10. Küste – Kiste
11. Züge – Ziege

TIPP So sprichst du das *ü*: Sprich ein *i* und mach die Lippen rund wie bei einem *o*.

b Hör noch einmal und sprich nach.

13

c Lies alle Wörter aus 1a laut. Hör dann und sprich mit.

2a *u* und *ü*, Singular und Plural. Ergänze den Plural.

1. das Buch _____
2. der Strumpf _____
3. der Gruß _____
4. das Tuch _____
5. der Zug _____
6. der Fluss _____
7. die Mutter _____
8. der Hut _____

14

b Sprich die Nomen im Singular und Plural, achte dabei auf die Regeln. Hör dann zur Kontrolle.

1. Langes *u* im Singular → Langes *ü* im Plural.
2. Kurzes *u* im Singular → Kurzes *ü* im Plural.

Selbsteinschätzung 3

So schätze ich mich nach Kapitel 3 ein: Ich kann …	+	○	−
… wesentliche Informationen aus einem Radiobeitrag zum Ess- und Kaufverhalten der Deutschen verstehen. ▶M2, A1c	☐	☐	☐
… in einem Gespräch Informationen zur Initiative „Zu gut für die Tonne" verstehen. ▶M2, A2b	☐	☐	☐
… detaillierte Informationen in einem Radiobeitrag zum Thema „Biorhythmus" verstehen. ▶M4, A4a, b	☐	☐	☐
… Aussagen zur persönlichen Situation verstehen. ▶ÜB M4, Ü3	☐	☐	☐
… unterschiedliche Themenaspekte in einem Sachtext zum Thema „Schokolade" verstehen. ▶M1, A2a	☐	☐	☐
… einen Sachtext zum Thema „Lachyoga" verstehen. ▶M3, A2	☐	☐	☐
… Meinungen zum Verschenken von Lebensmitteln verstehen. ▶ÜB M2, Ü3	☐	☐	☐
… meine Vorlieben bei Süßigkeiten nennen und sagen, wann in meiner Heimat Schokolade verschenkt wird. ▶M1, A1, A3	☐	☐	☐
… berichten, welche Ess- und Einkaufsgewohnheiten es in meinem Land gibt. ▶M2, A1e	☐	☐	☐
… meine Meinung zum Thema „Lebensmittel verschwenden" sagen. ▶M2, A3a	☐	☐	☐
… meinen Tagesablauf beschreiben. ▶M4, 1c	☐	☐	☐
… die Informationen aus einem Text über den Biorhythmus zusammenfassen. ▶M4, A2	☐	☐	☐
… über Lösungen für Stresssituationen sprechen. ▶M4, A5b	☐	☐	☐
… Tipps geben, wie man sich am besten entspannt. ▶M4, A6	☐	☐	☐
… meine Meinung zu Forumsbeiträgen schreiben. ▶M2, A3b	☐	☐	☐
… in einer E-Mail über einen Zeitungsartikel berichten. ▶M3, A5	☐	☐	☐
… einen Forumsbeitrag zum Thema „Stress mit den Eltern" schreiben. ▶M4, A7	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Lesetexte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Eine süße Versuchung

beeinflussen
bitter
cremig
enthalten (enthält, enthielt, hat enthalten)
das Fett, -e
fruchtig
der Geschmack
gewürzt
herb
der Kakao, -s
die Kalorie, -n
köstlich
das Marzipan
naschen
der Nerv, -en
scharf
das Vergnügen, -
die Zutat, -en

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Frisch auf den Tisch?!

die App, -s
ekelig
entsorgen
das Etikett, -en
das Fertiggericht, -e
geschockt
lagern
im Müll landen
der Skandal, -e
spenden
die Tiefkühlware, -n
die Tonne, -n
verantwortungsvoll
verbrauchen
die Verschwendung
wegwerfen (wirft weg, warf weg, hat weggeworfen)

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 Lachen ist gesund

aktivieren _____
anregen zu _____
die Auswirkung, -en _____
der Beweis, -e _____
die Durchblutung _____
der Experte, -n _____
das Fachgebiet, -e _____
geraten in (gerät, geriet, ist geraten) _____
das Hormon, -e _____
das Immunsystem, -e _____
künstlich _____
der Muskel, -n _____
schädlich _____
therapeutisch _____
die Träne, -n _____
die Wirkung, -en _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Bloß kein Stress!

es gibt Ärger (gibt, gab, hat gegeben) _____
sich ausruhen _____
bestimmen _____
der Biorhythmus, -rhythmen _____
die Empfehlung, -en _____
endgültig _____
sich entspannen _____
fordern _____
der Frühaufsteher, - _____
gestresst _____
die innere Uhr _____
die Müdigkeit _____
der Nachtmensch, -en _____
die Nacht zum Tag machen _____
spontan _____
sturmfreie Bude haben _____
überfordert _____
vermeiden (vermeidet, vermied, hat vermieden) _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Viel Spaß!

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1 **Sortiere die Wörter in die Tabelle. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

die Sporthalle	das Gemälde	das Instrument	joggen	die Bühne	das Schwimmbad		
die Oper	die Rolle	die Galerie	der Chor	die Band	der Club	das Museum	Rad fahren
die Malerei	der Regisseur	der Roman	das Kunstwerk	trainieren	das Gedicht	die Ausstellung	
Ski fahren	die Zeichnung	der Hit	das Publikum	der Ball	klettern	die Noten	

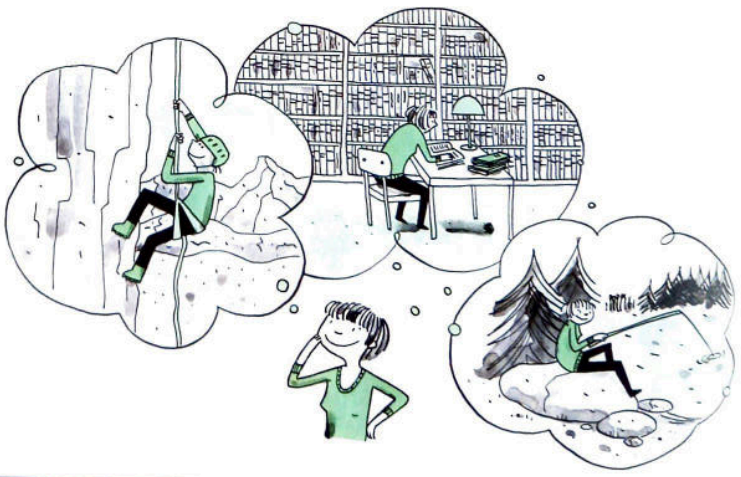
Fitness und Sport	Musik	Literatur und Theater	Bildende Kunst

TIPP **Wörter in Gruppen lernen**

Wörter, die zu einer Themengruppe gehören, kann man gut zusammen lernen und sich so schneller wieder an sie erinnern.

2 **Bilde Sätze. Wohin gehst/fährst du, wenn du …**

1. in der Sonne liegen willst?
2. klettern willst?
3. lesen willst?
4. einen Film sehen willst?
5. tanzen willst?
6. Freunde treffen willst?
7. schwimmen willst?
8. angeln willst?
9. shoppen willst?
10. Sport treiben willst?
11. Tennis spielen willst?
12. dich entspannen willst?
13. Leute kennenlernen willst?



Park	Kletterhalle	Kino	Bibliothek	mein Zimmer	See	Jugendzentrum	Fitnessstudio	
Stadt	Freibad	Club	Gebirge	Schreibtisch	Café	Tennisplatz	Einkaufszentrum	Sportplatz

1. *Wenn ich in der Sonne liegen will, gehe ich in den Park oder an den See.*

3a **In der Freizeit. Was passt? Ordne zu. Manche Wörter passen mehrmals.**

vorbereiten	erleben	besorgen	besuchen	unternehmen	erklären	machen
entspannen	verabreden	ansehen	treffen	reservieren	einladen	feiern	planen

1. sich in der Freizeit *entspannen, verabreden, besuchen, treffen*
2. etwas mit der Familie _____
3. sich mit Freunden _____
4. eine Fahrradtour _____
5. einen Film _____
6. eine Party _____
7. Kinokarten _____
8. ein Spiel _____
9. ein Abenteuer _____
10. die Verwandten _____

b **Wie heißen die Nomen? Notiere sie mit Artikel.**

1. besuchen: _____
2. erleben: _____
3. sich verabreden: _____
4. feiern: _____
5. entspannen: _____
6. unternehmen: _____
7. vorbereiten: _____
8. treffen: _____

4 **Welches Verb passt nicht? Streiche es durch.**

1. ein Spiel erklären – gewinnen – unternehmen – verlieren
2. die Freizeit planen – verbringen – genießen – verabreden
3. einen Film beschreiben – versehen – ansehen – kritisieren
4. eine Ausstellung besorgen – besuchen – eröffnen – empfehlen
5. sich am Wochenende erholen – entspannen – erleben – ausruhen

5 **Freizeitaktivitäten. Schreib wie im Beispiel.**

RADFAHREN
RUDERN
KLETTERN
KICKERN
ZEICHNEN
LESEN
EISLAUFEN
TAUCHEN

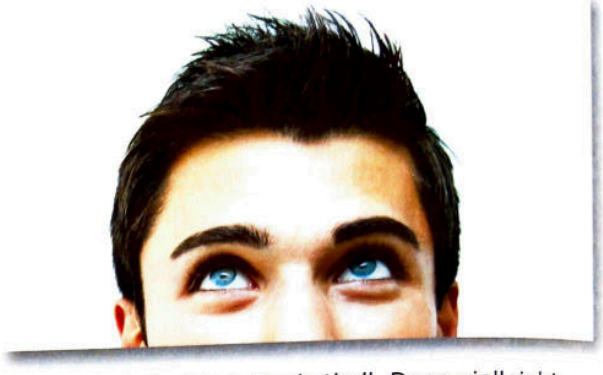
F
R
E
I
Z
E
I
T

S
O
N
N
T
A
G

Meine Freizeit

1a Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Miros Blog: Alltag, Schule, Freizeit und noch viel mehr



Hilfe, ich bin mal wieder total im Stress! Aber im Moment ist nicht die Schule schuld, da läuft es gerade ganz entspannt. Es ist meine Freizeit, die so anstrengend ist.

Wenn ich Julia auf Dienstag verschiebe, dann könnte ich heute mit Flo ins Kino gehen. Das wäre gut, denn ab morgen läuft der Film nicht mehr. Dann müsste ich nur die Verabredung mit Luise auf Donnerstag verschieben. Aber halt, das geht nicht! Da habe ich ja Basketball. Dann vielleicht auf Freitag? Ach nee, da ist die Geburtstagsparty von Tom.

Was für ein Stress! Ich weiß gar nicht mehr, wann ich zuletzt mal einen entspannten Tag auf dem Sofa hatte – oder mal ein Wochenende, das nicht von vorn bis hinten durchgeplant war mit Aktivitäten. Wenn ich mal nichts vorhabe, dann haben mit Sicherheit meine Eltern etwas geplant.

Aber wie vermeidet man diesen Freizeitstress am besten? Ich brauche einen Plan. Ich glaube, es wäre ganz gut, das Handy öfter mal am Nachmittag oder am Wochenende auszumachen oder wenigstens wegzulegen. Dieses ewige Checken von Nachrichten ist echt anstrengend. Aber irgendwie schaffe ich das nicht, es könnte ja doch eine wichtige Nachricht kommen. Irgendwie habe ich auch Angst, dass ich wichtige Dinge dann nicht mitbekomme.

Nächste Woche sind Ferien. Ich habe mir vorgenommen, einfach mal nichts zu planen und mich nicht schon wieder vorher für jeden Tag zu verabreden, sondern jeden Tag spontan zu entscheiden, was ich machen will. Und das kann auch mal Nichtstun sein!

Gar nichts zu machen, ist aber gar nicht so einfach: Ständig posten alle Leute Fotos, was sie Tolles machen. Da habe ich dann immer das Gefühl. dass ich auch zeigen muss, was ich so unternehme – ganz schön stressig. Manchmal habe ich einfach gar keine Energie mehr.

	richtig	falsch
1. Miro ist besonders von der Schule gestresst.	☐	☐
2. Es gibt wenige Tage, an denen Miro nichts vorhat.	☐	☐
3. In Zukunft schaltet Miro am Nachmittag und am Wochenende sein Handy aus.	☐	☐
4. Miro möchte wichtige Informationen nicht verpassen.	☐	☐
5. Miro will versuchen, sich an den Ferientagen nichts vorzunehmen.	☐	☐
6. Miro denkt, dass er auch Fotos in Netzwerken posten muss.	☐	☐

b Schreib einen Kommentar zu Miros Blog. Berichte über deine Erfahrungen mit Freizeitstress und gib Miro Tipps.

Das kann ich gut nachvollziehen, denn …
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass …
Vielleicht solltest du mal …



2a Kompara
Kompara

	Gr
1.	alt
2.	
3.	hä
4.	ku
5.	
6.	ne
7.	
8.	sü
9.	
10.	ho
11.	
12.	gu
13.	

b Ergänze

1. ○ Ge
   ● Ich
2. ○ Ko
3. ○ Sei
4. ○ No
5. ○ In
   ● Las
   ○ Ja,
6. ○ Ko
   ● Ich
   ○ So

2a Komparativ und Superlativ. Ergänze die Formen in der Tabelle sowie drei weitere Adjektive mit Komparativ und Superlativ.

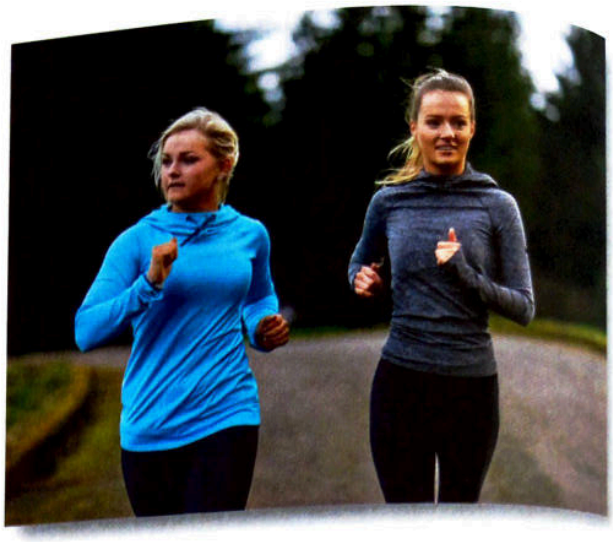
	Grundform	Komparativ	Superlativ
1.	alt		
2.		gesünder	
3.	häufig		
4.	kurz		
5.			
6.	nett		am längsten
7.		fitter	
8.	süß		
9.			
10.	hoch		am teuersten
11.		lieber	
12.	gut		
13.		mehr	

b Ergänze passende Komparative aus 2a.

1. ○ Gehen wir am Wochenende zusammen ins Kino?
   ● Ich möchte eigentlich _____ zu Hause bleiben.
2. ○ Komm, wir gehen joggen. Das ist _____, als hier nur rumzusitzen.
3. ○ Seit wir Ferien haben, habe ich endlich wieder _____ Zeit, meine Freunde _____ zu treffen.
4. ○ Normalerweise habe ich nur bis 15 Uhr Unterricht. Aber diese Woche muss ich jeden Nachmittag _____ in der Schule bleiben, weil wir ein Theaterstück vorbereiten.
5. ○ In welches Kino gehen wir? Ins *Leopold* oder ins *Lichtspielhaus*?
   ● Lass uns doch ins *Leopold* gehen, da ist die Akustik _____.
   ○ Ja, aber die Tickets sind auch _____, sie kosten dort 10 Euro!
6. ○ Kommst du auch mit zum Klettern?
   ● Ich weiß nicht. Ihr seid alle viel _____ als ich.
   ○ So ein Quatsch! Du bist doch auch sportlich. Komm mit, das wird lustig.



Meine Freizeit



3 Vergleiche mit *als* und *wie*. Was ist richtig? Kreuz an.

Meine beste Freundin ist genauso aktiv (1) ☐ wie ☐ als ich. Aber manchmal ist es schwierig. Ich finde, sie entscheidet öfter (2) ☐ wie ☐ als ich, was wir am Nachmittag oder am Wochenende machen. Das heißt dann meistens Sport. Ich mache nicht so gern Sport (3) ☐ wie ☐ als Christina. Ich finde Mode und Musik viel interessanter (4) ☐ wie ☐ als Basketball spielen im Park. Einen lustigen Film finde ich eigentlich auch entspannender (5) ☐ wie ☐ als jeden Nachmittag Joggen oder Schwimmen. Christina ist natürlich der Meinung, nichts tut so gut (6) ☐ wie ☐ als Bewegung. Na ja …

4 Ergänze die Adjektive im Superlativ. Achte auf die Endungen.

1. Schau mal, das ist das _____ (groß) Schwimmbad mit den _____ (viel) Attraktionen hier. Gehen wir dort am Wochenende hin?
2. Das war der _____ (langweilig) Film, den ich je gesehen habe!
3. Immer dieser Stress am Wochenende. _____ (gern) würde ich mal nichts tun.
4. Die _____ (gut) Entspannung ist, Computer zu spielen.
5. Ich habe jetzt drei Trailer gesehen und der letzte hat mir _____ (wenig) gefallen.
6. Faulenzen ist für mich _____ (erholsam), das brauche ich einfach ab und zu.

5 Komparativ (K) und Superlativ (S). Ergänze und achte auf die Endungen.

klein	schnell	gern	hoch	langweilig	neu	gefährlich	gern

1. Ich verbringe meine Freizeit _____ (S) mit meiner Familie. Am Wochenende unternehme ich oft etwas mit meinen _____ (K) Geschwistern.
2. Meine Eltern wollen am Wochenende immer wandern gehen. Für mich gibt es keine _____ (K) Sache als Wandern.
3. Manche Leute suchen immer das Abenteuer. Sie wollen auf die _____ (S) Berge steigen, die _____ (S) Radrennen fahren oder in den _____ (S) Gegenden campen. Ich gehe _____ (K) mit meinen Freunden Eis essen.
4. Radtouren sind mein neues Hobby, aber mein Rad ist nicht mehr das _____ (S). Ich brauche unbedingt ein anderes Rad.

6 Rund um das Thema „Freizeit". Stelle Vergleiche an und schreib Sätze mit *als* und *wie*.

1. in der Stadt / auf dem Land
2. Sommer / Winter
3. schwimmen / Ski fahren
4. Kino / Theater
5. allein / mit Freunden
6. zu Hause / Restaurant

1. In der Stadt gibt es mehr Kinos als auf dem Land.
Auf dem Land gibt es nicht so viele Freizeitmöglichkeiten wie in der Stadt.

Spiel mal wieder!

1 Lies das Interview „Warum spielt der Mensch?" im Kursbuch noch einmal und bring die Zusammenfassung in die richtige Reihenfolge.



___ Ein typisches Merkmal von Spielen ist übrigens, dass man es freiwillig macht.

1 Die Freude am Spielen ist keine rein menschliche Eigenschaft, auch Tiere spielen gern.

___ So bildet man beispielsweise beim Computerspielen seine sensomotorischen und kreativen Fähigkeiten aus.

___ Das Spielen hat jedoch für die Menschen auch eine Lernfunktion.

___ Erwachsene spielen zwar nicht so häufig wie Kinder und Jugendliche, aber auch sie genießen es, beim Spielen vom Alltag abzuschalten.

___ Allerdings sollte man darauf achten, dass man sich trotzdem genug bewegt und auch soziale Kontakte nicht unter dem häufigen Computerspielen leiden.

2 Wie heißen die Verben? Schreib sie richtig.

1. eine Sechs **ünwferl**: _____
2. die Karten **schenim**: _____
3. eine Karte **heizne**: _____
4. eine Runde **tzneessua**: _____
5. Punkte **masmnle**: _____
6. ein Spiel **wgeennni**: _____

3 Was bedeuten die markierten Wörter? Verbinde sie mit den Erklärungen.

1. Bau doch schon mal das **Spielfeld** auf.
2. Ich kann das Referat gestalten, wie ich will. Ich habe da viel **Spielraum**.
3. Meine Freunde zu überzeugen war ein **Kinderspiel**, total einfach.
4. Weißt du, wie der **Spielstand** gerade ist? Gewinnen wir?
5. Seine Eltern befürchten, dass er **spielsüchtig** ist.
6. Egal, wenn wir verlieren, es ist ja nur ein **Freundschaftsspiel**.

A etwas, das man leicht, ohne große Mühe tun kann

B der unwiderstehliche Drang zu spielen

C Spiel außerhalb eines Wettbewerbs

D die Möglichkeit, kreativ zu sein oder frei zu entscheiden

E Fläche, auf der ein Spiel stattfindet

F (momentanes) Ergebnis eines Spiels

Abenteuer im Paradies

1a Lies die drei Textanfänge zu einer Abenteuergeschichte. Welcher gefällt dir am besten? Warum?

A Sie erwachten von einem Geräusch. Martha sprang blitzschnell aus dem Bett. Aber leider zu spät. „Dieser blöde Waschbär macht schon wieder so viel Lärm. Ich drehe ihm den Hals um, wenn ich ihn erwische." Laura brummte nur unter ihrer Decke. Giulia nuschelte verschlafen: „Mach das Licht aus, es kommen nur noch mehr Mücken rein." – „Ich habe gerade mal eine Stunde geschlafen", maulte Martha, „und um halb sechs müssen wir aufstehen, dann geht die Kanu-Tour los." – „Dann sei doch endlich ruhig und schlaf." Giulia gähnte und schon im nächsten Moment schlief sie wieder wie ein Baby. „Na prima!", dachte Martha …

B Es waren harte Zeiten in England. Wer Arbeit hatte, musste schwer schuften, um für die Familie Brot und das Dach über dem Kopf zahlen zu können. Wer keine Arbeit hatte, der konnte nicht ehrlich bleiben, wenn er nicht verhungern wollte. Ich gehörte zu der letzten Gruppe und trotzdem weinte meine Mutter, als ich diese elende Stadt verließ, um auf der „Black Panther" anzuheuern und als Matrose zur See zu fahren. Überall würde es besser sein als hier. Doch schon bald …

C Donnerstag: Ich mag Donnerstage nicht besonders. Warum? Das ist eine lange Geschichte, die ich hier nicht erzählen will. Ich erzähle lieber von Lotti, einem Mädchen mit langen roten Zöpfen. Sie und ihre Eltern waren Nachbarn im selben Mietshaus. Jeden Tag haben Lotti und ich zusammen im Hof gespielt. Das heißt: Sie hat gespielt und ich habe ihr zugesehen. Denn ich konnte nur im Hof sitzen, sie konnte laufen und springen. Und ich habe Lotti dafür gehasst. Dann zogen Lottis Eltern fort aus unserem Haus, unserer Straße, unserer Stadt. Doch schon bald sollten wir uns wiedersehen …

b Schreib für „deine Geschichte" einen weiteren Absatz. Tausche deine Geschichte mit einem Partner / einer Partnerin und schreib einen weiteren Absatz. Tausche dann wieder mit einem anderen Partner / einer anderen Partnerin … Am Ende werden alle Geschichten in der Klasse vorgelesen.

2 Diese Wörter passen zu einem Abenteuer. Ergänze die fehlenden Wörter. Sammle vier weitere Paare. Du kannst auch das Wörterbuch verwenden.

	Nomen	Adjektive		Nomen	Adjektive
1	die Spannung		6	die Hitze	
2	der Mut	*mutig*	7		glücklich
3	die Einsamkeit		8	die Überraschung	
4		ängstlich	9		anstrengend
5		heldenhaft	10	die Gefahr	

Abenteuer im Paradies

6 Die Abenteuer von Herrn und Frau K. Was sie von ihrem Fenster aus alles sehen. Formuliere die Sätze um.



1. Fast ein Unfall! Ein Auto muss bremsen, weil ein Mann bei Rot über die Straße geht. *(denn)*
2. Der Hund läuft weg, obwohl seine Besitzerin ihn ruft. *(trotzdem)*
3. Obwohl der Gemüseladen schon zu hat, klopft eine Frau an die Ladentür. *(trotzdem)*
4. Die Feuerwehr kommt, weil Rauch aus einer Wohnung aufsteigt. *(denn)*
5. Eine Frau stolpert und verletzt sich am Bein, sodass ein Mann einen Krankenwagen rufen muss. *(deswegen)*
6. Die verletzte Frau ist ungeduldig, denn der Krankenwagen ist immer noch nicht da. *(weil)*
7. Obwohl der Krankenwagen jetzt kommt, schimpft die Frau. *(trotzdem)*
8. Die Frau schimpft so laut, dass die Sanitäter nicht mit ihr sprechen können. *(deswegen)*

1. Ein Auto muss bremsen, denn ein Mann geht bei Rot über die Straße.

7 Ergänze die passenden Konnektoren in den Lücken.

weil	so … dass	trotzdem	deshalb	sodass	denn

Ich träume von einer großen Weltreise nach der Schule. Allerdings ist das (1) _____ teuer, _____ ich mir das noch nicht leisten kann. (2) _____ gehe ich jetzt schon oft in Geschäfte mit Reiseausrüstungen. Ich kaufe mir da manchmal kleine Sachen, (3) _____ ich diese kleinen, praktischen Dinge liebe. Ich lese auch gerne die Blogs von Weltreisenden und sehe mir die Bilder oder Videos an, (4) _____ ich kann so schon viel von der Welt sehen. In den nächsten Ferien kann ich in einer Bäckerei jobben, (5) _____ ich Geld verdienen und für meine Weltreise sparen kann. Das wird natürlich nicht reichen, (6) _____ muss ich nach der Schule sicher auch erst noch ein paar Monate jobben, bevor ich auf Weltreise gehen kann.

8 Ergänze die Sätze.

1. Wir suchen ein abenteuerliches Reiseziel, weil …
2. In dieser Gegend ist es so einsam, dass …
3. Obwohl …, haben wir uns für dieses Ziel entschieden.
4. Familie Schneider muss die Weltreise abbrechen, denn …
5. Das Abenteuer war sehr anstrengend, trotzdem …
6. Linas Onkel zeigt heute die Fotos von seiner letzten Radreise, darum …
7. Da …, will Claudia keinen Abenteuerurlaub machen.



1 **Lies noch einmal die Mail im Kursbuch. Schreib eine Antwort an Leana. Vergiss die Anrede nicht, und schreib auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.**

Schreib ein bis zwei Sätze zu folgenden Punkten:
- Bedanke dich für die Mail und die vielen Vorschläge.
- Welchen Vorschlag findest du interessant und warum?
- Was hältst du davon, zu Hause zu bleiben?
- Würdest du gerne eine Stadtführung machen? Warum (nicht)?

Liebe Leana,
vielen Dank für deine Mail, ich habe mich sehr darüber gefreut! Das ist ja toll, dass du ...

2 **Welche Adjektive beschreiben einen Film positiv, welche negativ?**

~~interessant~~ langweilig spannend genial überwältigend öde sehenswert monoton fantastisch langatmig originell bemerkenswert unterhaltsam geschmacklos ~~unrealistisch~~ cool fesselnd deprimierend umwerfend erfolgreich lustig

positiv	negativ
interessant, ...	*unrealistisch, ...*

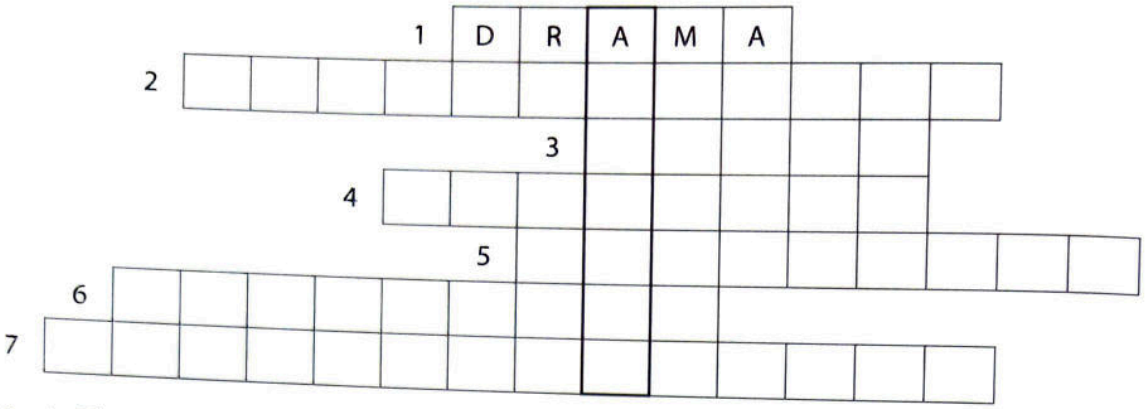
3 **Lies die Aufgaben 1–7 und hör das Gespräch einmal. Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?**

15

Du wartest auf die U-Bahn und hörst, wie sich zwei Jugendliche unterhalten.

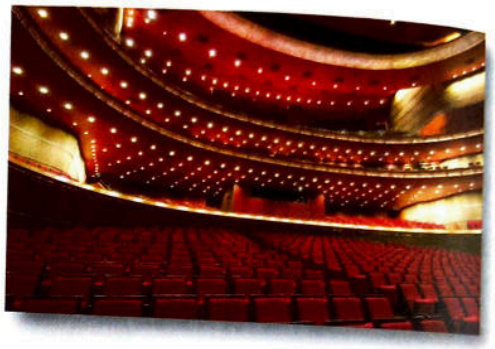
	richtig	falsch
1. Rana hatte an dem Überraschungsabend Geburtstag.	☐	☐
2. Simon kennt das neue Lokal an der Hauptpost.	☐	☐
3. Amelie studiert Germanistik in Paris.	☐	☐
4. Rana sieht sehr gerne Filme mit viel Action.	☐	☐
5. Rana geht selten ins Kino.	☐	☐
6. Nach dem Kino sind sie auf ein Konzert gegangen.	☐	☐
7. Simon möchte mit Rana einen Tanzkurs machen.	☐	☐

4 **Löse das Kreuzworträtsel. Das senkrechte Wort ergibt einen Begriff aus dem Theater. Welchen?**



1. ein Theaterstück
2. jemand, der auf der Bühne eine Person darstellt
3. die kurze Zeit, in der man das Theaterstück unterbricht
4. die Menschen, die im Theater zuschauen
5. Ort, an dem man im Theater Mäntel und Jacken abgeben kann
6. eine Person, die den Schauspielern sagt, wie sie spielen müssen
7. Ticket, mit dem man ins Theater gehen kann

Das Lösungswort: _____



Aussprache: Satzakzent

16 **a** **Hör die Sätze und sprich nach. Markiere die betonten Wörter und kreuz die Regel an.**

1. Er geht gern ins Theater.
2. Ich habe Lust auf Kino.
3. Wir gehen abends essen.

Regel: Wenn der Sprecher kein Wort besonders hervorheben will, ist der Satzakzent meist
am Anfang des Satzes. ☐
in der Mitte des Satzes. ☐
am Ende des Satzes. ☐

17 **b** **Achte auf die Betonung. Welche Information ist dem Sprecher wichtig? Markiere und ordne die passende Antwort zu.**

____ 1.	Hat Martin die Nachtwächtertour in Zürich gemacht?	A Nein, er hat die Tour in Schaffhausen gemacht.
____ 2.	Hat Martin die Nachtwächtertour in Zürich gemacht?	B Nein, er hatte keine Lust.
____ 3.	Hat Martin die Nachtwächtertour in Zürich gemacht?	C Nein, er hat eine normale Stadtbesichtigung gemacht.
____ 4.	Hat Martin die Nachtwächtertour in Zürich gemacht?	D Nein, Thomas hat die Tour gemacht.

c **Arbeitet zu zweit. Schreibt Fragen und Antworten wie in b. Fragt dann euren Partner / eure Partnerin. Richtig betont? Richtige Antwort gefunden? Tauscht dann die Rollen.**

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 4 ein: Ich kann …	+	○	−
… einen Radiobeitrag über Freizeitgestaltung verstehen. ▶M1, A1b–d	☐	☐	☐
… Informationen bei einer Stadtführung verstehen. ▶M4, A5b, c	☐	☐	☐
… ein Gespräch zwischen zwei Personen verstehen. ▶ÜB M4, Ü3	☐	☐	☐
… in einem Interview zum Thema „Spielen" die wesentlichen Informationen verstehen. ▶M2, A2	☐	☐	☐
… einen Blog zum Thema „Freizeitstress" verstehen. ▶ÜB M1, Ü1a	☐	☐	☐
… eine kurze Abenteuergeschichte verstehen. ▶M3, A1a, b	☐	☐	☐
… Kritiken zu Filmen und Theaterstücken verstehen. ▶M4, A3b, A4b	☐	☐	☐
… über Statistiken zum Thema „Freizeitbeschäftigungen" sprechen. ▶M1, A1a	☐	☐	☐
… über mein Freizeitverhalten sprechen. ▶M1, A2c	☐	☐	☐
… über Freizeitangebote oder einen Freizeitpark berichten. ▶M1, A3, M4, A2	☐	☐	☐
… ein Spiel oder eine Sportart beschreiben und erklären. ▶M2, A3	☐	☐	☐
… andere Personen zu einem Theaterbesuch überreden. ▶M4, A4b	☐	☐	☐
… wesentliche Aussagen aus einem Interview notieren. ▶M1, A1d	☐	☐	☐
… einen Kommentar zum Thema „Freizeitstress" schreiben. ▶ÜB M1, Ü1b	☐	☐	☐
… eine kurze Abenteuergeschichte schreiben. ▶M3, A3a, ÜB M3, Ü1b	☐	☐	☐
… eine kurze Filmbesprechung schreiben. ▶M4, A3c	☐	☐	☐
… eine E-Mail mit Vorschlägen für gemeinsame Freizeitveranstaltungen schreiben. ▶M4, A6b	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Lesetexte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Meine Freizeit

abhängen (hängt ab, hing ab, hat abgehangen)
ansonsten
auf jeden Fall
frei haben
die Freizeit
klagen über
die Kletterhalle, -n
schlechte Laune haben
das Netz, -e
das Referat, -e
die Spielekonsole, -n
ständig
stundenlang
unternehmen (unternimmt, unternahm, hat unternommen)
wertvoll
Zeit verbringen (verbringt, verbrachte, hat verbracht)

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Spiel mal wieder!

abstrakt
sich austoben
auf Dauer
die Eigenschaft, -en
der Eindruck, -"e
die Entwicklung, -en
die Fähigkeit, -en
fördern
freiwillig
generell
genießen (genießt, genoss, hat genossen)
geschickt
die Realität
eine Runde aussetzen
stattfinden (findet statt, fand statt, hat stattgefunden)
ein Feld vorrücken
der Zeitvertreib
ein Feld zurückgehen (geht zurück, ging zurück, ist zurückgegangen)
der Zweck

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 Abenteuer im Paradies

anstrengend _____
aufbrechen (bricht auf, brach auf, ist aufgebrochen) _____
der Boden, -" _____
erschrecken (vor) (erschrickt, erschrak, ist erschrocken) _____
das Geräusch, -e _____
gerettet sein _____
lächerlich _____
die Panik _____
das Paradies, -e _____
sich runterbeugen _____
schlagen (schlägt, schlug, hat geschlagen) _____
stechen (sticht, stach, hat gestochen) _____
verschwinden (verschwindet, verschwand, ist verschwunden) _____
verzweifeln _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Unterwegs in Zürich

bekannt sein für _____
die Bühne, -n _____
chillen _____
sich daneben benehmen (benimmt, benahm, hat benommen) _____
erben _____
das Geheimnis, -se _____
gespannt sein auf _____
das Mittelalter _____
mühsam _____
der/die Regisseur/in, -e/-nen _____
eine Rolle übernehmen (übernimmt, übernahm, hat übernommen) _____
schätzen _____
von der Schule fliegen (fliegt, flog, ist geflogen) _____
die Spannung, -en _____
stören _____
die Treue _____
überzeugend _____
unterschiedlich _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Alles will gelernt sein

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

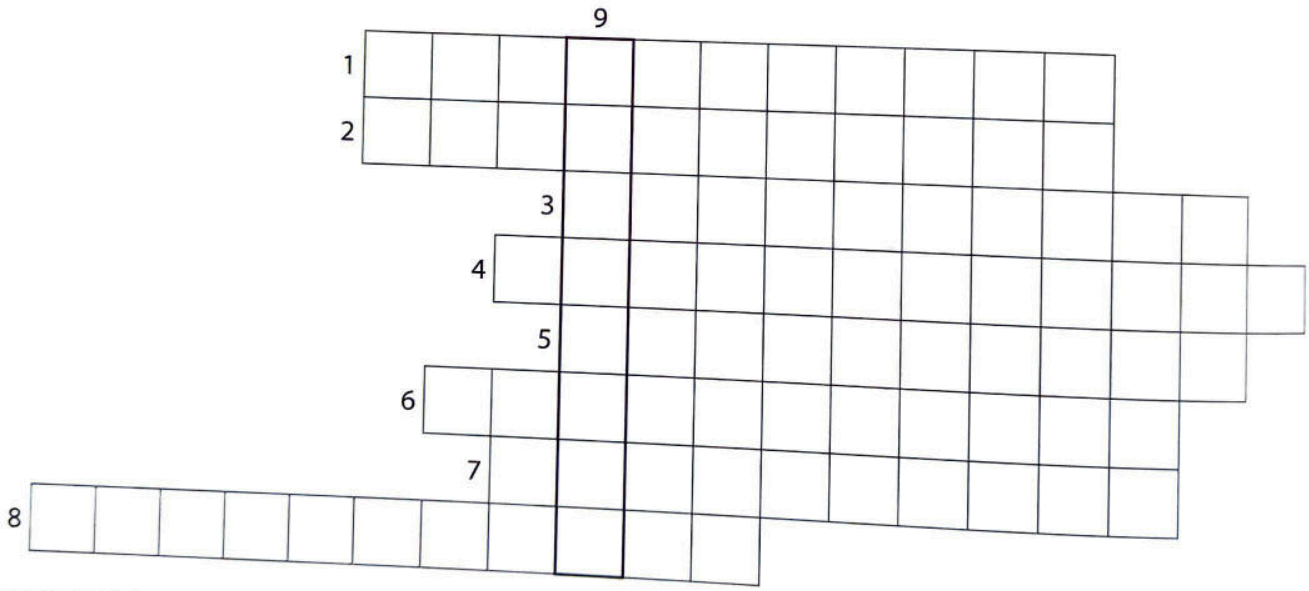
1 **Bilde zusammengesetzte Wörter zum Thema „Schule". Wie viele Wörter findest du? Schreib die Wörter mit Artikel.**

Unterricht Stunde Vertretung Klasse Sport Mathematik Abitur Schule Fach Pause	Hof Arbeit Zimmer Unterricht Plan Direktor/in Stunde Raum Fach Stoff Halle Lehrer/in Prüfung Buch

das Unterrichtsfach, der Klassenraum, der Sportlehrer,

2 **Wo kann man lernen? Löse das Rätsel.**

(*ä, ö, ü* = ein Buchstabe)

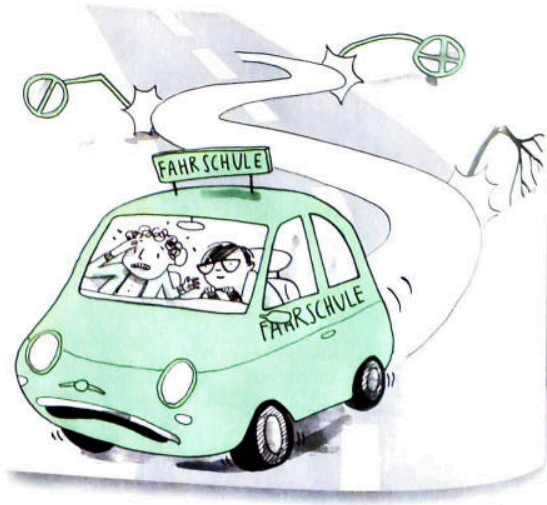


waagrecht:

1. Hier kann man ein Instrument lernen.
2. Hier lernen Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen.
3. Hier lernt man Tänze wie Rumba, Walzer oder Tango.
4. Wer eine Ausbildung macht, lernt in der Firma und in der …
5. Wenn du reiten lernen willst, bist du hier richtig.
6. Dein Hund soll etwas lernen? Dann geht er mit dir in die …
7. Hier lernt man, wie man Auto oder Motorrad fährt.
8. Die Studenten lernen in einer …

senkrecht:

9. Eine Schule, wo die Schüler auch wohnen und ihre Freizeit verbringen.



3 Welche Wörter passen? Markiere.

1. Morgen üben/verstehen wir Wortschatz. Bitte wiederholt/lernt die Wörter auswendig.
2. Für den Test muss ich die Vokabeln noch einmal behalten/lernen. Ich kenne sie eigentlich, aber ich kann sie mir nicht merken/erinnern.
3. Im Internet habe ich mein Deutsch getestet/gemerkt. Das Ergebnis war ganz okay.
4. ○ Kannst du dich an die Grammatik von Lektion 4 erinnern/vergessen?
   ● Ja, kann ich. Mein Nachhilfelehrer hatte eine super Methode, mir die Grammatik beizubringen/zu merken.
5. Wenn ihr die Vokabeln bis in die Nacht versteht/lernt, dann ist das nicht besonders effektiv!



6. Merkt/Studiert euch die Lerntipps aus dem Buch!
7. Ihr behaltet/testet die Wörter am besten, wenn ihr sie regelmäßig versteht/wiederholt.
8. Können Sie die Grammatik noch einmal testen/erklären? Ich habe sie noch nicht ganz verstanden/erinnert.

4a Im Sprachkurs. Ergänze die Verben. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

machen	wiederholen	üben	halten	antworten	bestehen	schreiben	aufschreiben	bekommen	vorbereiten

1. die neuen Wörter *aufschreiben*
2. die Hausaufgaben _____
3. ein Referat _____
4. auf die Fragen des Lehrers _____
5. einen Dialog _____
6. eine Prüfung _____
7. ein Schuljahr _____
8. ein gutes Zeugnis _____
9. einen Vokabeltest _____
10. im Diktat viele Fehler _____

b Schreib mit fünf Ausdrücken aus 4a je einen Satz.

Freiwillig lernen

1a Lies die Aufgabe. Markiere, an wen du schreiben sollst und warum.

Der Leiter der Computer-AG Harald Hansen hat alle Teilnehmer zu einem kurzen Informationstreffen eingeladen. Zu diesem Termin kannst du allerdings nicht kommen.

Schreib an Herrn Hansen. Entschuldige dich höflich und berichte, warum du nicht kommen kannst.

- Schreib eine E-Mail (circa 40 Wörter).
- Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

b Welche Anrede und welcher Gruß am Ende passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- ☐ Lieber Harald,
- ☐ Lieber Herr Hansen,
- ☐ Sehr geehrter Herr Harald Hansen,
- ☐ Sehr geehrter Herr Hansen,

- ☐ Tschüss
- ☐ Mit freundlichen Grüßen
- ☐ Viele Grüße
- ☐ Liebe Grüße

c Lies die Sätze. Markiere die Redemittel, die besonders höflich sind.

1. ☐ Ich muss Ihnen schreiben, dass …
2. ☒ Ich möchte Ihnen mitteilen, dass …

3. ☐ Leider kann ich nicht zum Informationstreffen kommen.
4. ☐ Ich komme nicht zum Informationstreffen.

5. ☐ Informieren Sie mich über wichtige Dinge per E-Mail.
6. ☐ Vielleicht könnten Sie mir wichtige Informationen per E-Mail schicken.

7. ☐ Ich würde mich freuen, wenn Sie mich bald informieren könnten.
8. ☐ Ich warte auf eine schnelle Antwort.

9. ☐ Vielen Dank im Voraus.
10. ☐ Danke und bis bald.

d Schreib die E-Mail an Herrn Hansen.

2 Infinitiv mit oder ohne *zu*? Ergänze den Dialog.

○ Hast du Lust, nachher mit ins Kino (1) _____ gehen?

● Das geht leider nicht. Nach dem Unterricht habe ich Schwimm-AG und gehe dann noch (2) _____ trainieren. Danach muss ich auch noch Hausaufgaben (3) _____ machen.

○ Schade. Hast du vielleicht morgen Zeit, mit mir Mathe (4) _____ wiederholen?

● Ja super, dann können wir uns auf den Test am Freitag (5) vor _____ bereiten. Es macht einfach mehr Spaß, zusammen (6) _____ lernen. Ich werde Anna und Michi Bescheid (7) _____ sagen, dass sie auch (8) _____ kommen sollen.

○ Gute Idee. Ich hatte auch schon vor, ihnen (9) _____ schreiben. Wann sollen wir uns (10) _____ treffen?

3 **Was ist bei der Wahl der AG zu beachten? Formuliere fünf Tipps.**

~~Es ist wichtig, …~~	Versuche, …	Ich rate dir, …	Du solltest am besten …	Nimm dir Zeit, …
Vergiss nicht, …	Es ist sinnvoll, …	Es ist empfehlenswert, …	Es ist ratsam, …	







~~vorher mit dem AG-Leiter sprechen~~	an seine Interessen denken	mal etwas Neues ausprobieren
seinen Stundenplan beachten	nicht zu viele AGs besuchen	sich auch sportlich betätigen
Zeit für Hausaufgaben einplanen	mit seinen Klassenkameraden darüber sprechen	

Es ist wichtig, vorher mit dem AG-Leiter zu sprechen.

4 **Welche zwei Ausdrücke passen? Kreuz an.**

1. ☐ Es ist toll ☐ Es macht Spaß ☐ Es ist eine Tatsache, selbst ein Regal zu bauen.
2. Ich ☐ habe vor ☐ schreibe mich ein ☐ habe den Plan, einen Programmierkurs zu besuchen.
3. Es ☐ freut mich ☐ ärgert mich ☐ stört mich, nie Zeit zu haben.
4. Ich ☐ erwarte ☐ wünsche mir ☐ hätte Lust, noch öfter zu trainieren.
5. ☐ Für mich wäre es gut ☐ Es wäre toll ☐ Es ist erfolgreich, bei der Schülerzeitung mitzuschreiben.

5 **Ergänze die Sätze frei.**

1. Leider habe ich keine Zeit, …
2. Es freut mich sehr, …
3. Es ist wirklich schön, …
4. Ich habe beschlossen, …
5. Es macht mir Spaß, …
6. Ich habe (keine) Lust, …

6 **Was möchtest du noch lernen? Wo könntest du das? Was musst du dafür mitbringen? Schreib einen kurzen Text.**

Surfst du noch oder lernst du schon?

1 Wie heißen die Teile des Computers? Ordne zu.



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
5a _____
5b _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

2 Sortiere die Verben in die Tabelle.

kopieren löschen ~~chatten~~ neue Leute kennenlernen speichern programmieren beantworten kaufen bekommen bedienen schreiben posten einschalten anklicken surfen senden weiterleiten lesen downloaden sich einloggen runterfahren bloggen Informationen suchen

den Computer ...	im Internet ...	eine Nachricht ...
	chatten,	

3a Ergänze die Lücken in der Stellungnahme.

Ein weiterer Vorteil ist … kann ich zusammenfassend sagen … Ein gutes Beispiel … Dafür spricht … … zwar nicht ersetzen, aber … ~~Ich bin der Ansicht …~~ … kann ich gut verstehen Wenn ich zum Beispiel …

Lernen mit dem Smartphone? Ich bin dafür!

Im Unterricht diskutieren wir immer wieder, ob das Lernen mit dem Smartphone sinnvoll ist. Dazu möchte ich Stellung nehmen.

In der Schule lernen wir mehrere Fremdsprachen. Ich finde es toll, viele Sprachen zu können, aber das Lernen kostet viel Zeit. *Ich bin der Ansicht* (1), dass wir mit dem Smartphone und dem Internet leichter und schneller lernen können. (2), dass es viele Apps und Internetseiten mit Aufgaben und Übungen gibt. (3) die Aussprache üben will, dann kann ich sie noch einmal mit einem Video wiederholen oder das Sprechen mit einer App trainieren.

(4), dass jeder so lernen kann, wie es für ihn am effektivsten ist. (5) ist das Lernen von Wörtern: Manche Schüler wollen die Wörter erst einmal hören und sprechen, andere schreiben lieber Vokabelkarten oder setzen Wörter in Texte ein. Dass man das nicht alles im Unterricht machen kann, (6). Das Smartphone kann den Unterricht (7) es ist eine große Hilfe beim Üben und Wiederholen. Besonders, wenn man sich intensiv auf einen Test vorbereiten will. Darum (8), dass wir lernen sollten, wie wir das Smartphone am besten beim Lernen nutzen können.

b Redemittel zur Argumentation. Formuliere das Gegenteil wie im Beispiel.

1. Einer der wichtigsten Gründe für den Computer ist …
   Einer der wichtigsten Gründe gegen den Computer ist …
2. Viele Menschen halten es für richtig, dass …
3. Ein weiteres Argument dagegen ist, dass …
4. … halte ich für einen wichtigen Aspekt.
5. Viele Schüler finden, dass Biologie schwer ist, weil …

4 Pro oder Contra? Schreib vier Aussagen für oder gegen ein Thema.

Innenstädte ohne Autos Sport treiben Noten in der Schule Haustiere

Können kann man lernen

1 **Sieh das Bild an und schreib eine Geschichte. Verwende die Satzanfänge.**



Der Montag hatte so gut angefangen, bis …
Es war einfach unglaublich, aber …
Dann allerdings …
Zum Glück …
Am Ende …

2a **Lies den Artikel und unterstreiche alle Tipps.**

Keine Panik – Das hilft euch bei Prüfungen

Fast alle Schüler kennen es: weiche Knie, klopfendes Herz, Schweißausbrüche. Typische Symptome bei Prüfungsangst. Nervosität ist gut und normal. Aber Angst muss niemand von euch haben. Hier einige Tipps für weniger Stress:

Tipp 1: Du hast dich vorbereitet! Also los! Zeige, was du kannst und weißt. Wenn du in der Lage bist, eine positive Einstellung zu deiner Klassenarbeit zu entwickeln, dann ist viel gewonnen.

Tipp 2: Vermeide negative Gedanken! Statt „Ich bin gezwungen, die Klassenarbeit zu schreiben." lieber denken: „Ich bin fähig, die Prüfung zu schaffen." Schreib diese oder andere positive Aussagen auf und lies sie immer wieder durch.

Tipp 3: Nutze die Klassenarbeit auch als Anlass, dich danach zu belohnen. Hier sind alle Ideen erlaubt, auf die du dich schon vor der Prüfung freust: Hast du vielleicht vor, einen Tag nur zu chillen oder dich mit deinen Freunden zu treffen?

Tipp 4: Verboten sind Gedanken, die dir Angst machen: „Was passiert, wenn ich eine schlechte Note bekomme?", „Was sagen die anderen?". Diese Fragen stärken dich nicht, sie bauen nur unnötigen Druck auf. Das kannst du verhindern. Mit etwas Fantasie kannst du das positive Denken unterstützen. Bereits ein Gedanke wie: „Ich habe viel gelernt. Das wird schon reichen, um keine 6 zu schreiben." hilft, die Angst zu reduzieren.

Tipp 5: Jeden kann in der Prüfung ein Blackout überraschen und einem fällt nichts mehr ein. In mündlichen Prüfungen solltest du deine Lehrer dann über deinen Zustand informieren. Bitte um eine Wiederholung der Fragen und nimm dir Zeit für die Antwort. Die Lehrer haben ja nicht die Absicht, dir eine schlechte Note zu geben. Sie interessieren sich viel mehr dafür, was du weißt, und werden dir bei einem Blackout helfen.

Tipp 6: Wenn in schriftlichen Prüfungen das Herz rast, dann hilft eine ruhige Atmung. Atme mehrere Minuten ruhig und tief. So wirst du von ganz alleine weniger nervös. Lies zuerst alle Aufgaben durch und mach dir Notizen. Beginne dann mit der Aufgabe, bei der du dich am sichersten fühlst.

Du hast also viele Möglichkeiten, deine Prüfungsangst zu besiegen. Probiere bei der nächsten Prüfung doch mal einen der Tipps aus!

b **Notiere zwei Aussagen oder Tipps, die du wichtig findest, und vergleiche mit einem Partner / einer Partnerin.**

c **Wie kann man es anders sagen? Lies den Text in 2a noch einmal und ergänze die folgenden Sätze mit Modalverben.**

1. Wenn du eine positive Einstellung entwickeln _____, ist viel gewonnen.
2. Ich _____ die Klassenarbeit schreiben.
3. Ich _____ die Prüfung schaffen.
4. Alle Ideen, die dir gut tun, _____ du nutzen.
5. _____ du vielleicht einen Tag lang nur chillen?
6. Gedanken, die Angst machen, _____ man nicht zulassen.
7. Die Lehrer _____ dir keine schlechte Note geben.
8. Du _____ deine Prüfungsangst besiegen.

d Lies Tonjas Eintrag im Blog. Schreib eine Antwort und gib ihr mindestens zwei Tipps.

TONJA



25.09. | 16:30 Uhr
In zwei Wochen muss ich zwei gute Tests schreiben. Die Noten sind wichtig für mein Zeugnis. Ich lerne Tag und Nacht. Aber ich habe schon voll die Panik. Ich stelle mir immer wieder vor: Im Test fällt mir nichts mehr ein und ich sitze nur mit rotem Kopf da. Total peinlich! Wer hat gute Tipps für mich?

25.09. | 19:00 Uhr
Hi Tonja!
Bloß keine Angst! Ich habe ...

3 Ergänze das Modalverb. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Achte auf die Zeitformen.

1. ○ Stimmt es, dass Leon krank war und im Bett bleiben *musste*?
   ● Ja. Schade, dass er am Samstag nicht zur Schulparty kommen _____.
2. ○ Wir gehen jetzt noch ins Kino. Hast du Lust? _____ du auch mitkommen?
   ● Geht leider nicht. Ich _____ noch ein Referat vorbereiten.
   ○ Damit _____ du doch schon letzte Woche fertig sein.
   ● Stimmt, aber ich _____ nicht früher anfangen _____. Mist!
3. ○ Ich habe noch gar nicht gelernt. Ich _____ letzte Woche so viel für das Basketballturnier trainieren.
   ● Ach komm, der Test ist doch erst am Montag. Da _____ wir noch jede Menge lernen.
4. ○ Wie war der Test? _____ ihr eigentlich ein Grammatikbuch benutzen?
   ● Nee, wir _____ aber im Wörterbuch unbekannte Wörter nachschauen.
5. ○ Was hast du eigentlich in den Sommerferien vor?
   ● Ich _____ eine Sprachreise nach Berlin machen.
6. ○ Ich _____ dir von Sven ausrichten, dass er heute krank ist.
   ● Na toll! Und ich _____ ihm sicher wieder die Arbeitsblätter mitnehmen.

4a Sag es einfacher mithilfe der Modalverben.

1. Ich war nicht imstande, mich bei diesem Lärm zu konzentrieren.
2. Es ist nicht erlaubt, während des Unterrichts zu essen.
3. Maries Eltern beabsichtigen, einen Nachhilfelehrer zu suchen.
4. Wenn ich die Klasse schaffen will, bin ich gezwungen, bessere Noten zu schreiben.

1. Ich konnte mich bei diesem Lärm nicht konzentrieren.

b Sag es anders. Ordne zu und schreib Sätze wie im Beispiel.

keine Lust haben	die Absicht haben	in der Lage sein	~~es ist nicht gestattet~~

1. Man darf während des Tests nicht mit seinem Nachbarn sprechen.
2. Kannst du den Text wirklich übersetzen? Ich verstehe fast nichts!
3. Ich möchte diesen Film jetzt nicht sehen.
4. Ich will mir einen deutschen Tandempartner im Internet suchen.

1. Es ist nicht gestattet, während des Tests mit seinem Nachbarn zu sprechen.

Können kann man lernen

5 **Lies die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Du informierst dich über die Prüfungsordnung des Sprachenzentrums SDW, wo du eine Prüfung ablegen möchtest.

1. Die Prüfungsergebnisse ...
   - [a] kann man telefonisch erfahren.
   - [b] können über die Zentrale erfragt werden.
   - [c] werden schriftlich mitgeteilt.

2. Bei der Prüfung ...
   - [a] kann man ein Wörterbuch benutzen.
   - [b] darf man kein Handy dabeihaben.
   - [c] kann man der Aufsicht Fragen stellen.

3. Die Anmeldung zur Prüfung ...
   - [a] muss bis zu einem bestimmten Termin erfolgen.
   - [b] ist nur über das Internet möglich.
   - [c] geht ausschließlich über das Sekretariat.

4. Man bekommt die Prüfungsgebühr zurück, wenn man ...
   - [a] nicht zur Prüfung kommt.
   - [b] eine Bescheinigung vom Arzt hat.
   - [c] sich im Sekretariat abgemeldet hat.

Prüfungsordnung

Anmeldung
Die Anmeldung für alle angebotenen Prüfungen erfolgt online über unsere Webseite. Es besteht außerdem die Möglichkeit, sich über das Sekretariat anzumelden. Zu beachten ist, dass die Anmeldefrist spätestens vier Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin endet.

Termine
Die aktuellen Termine sind auf unserer Webseite oder im Sekretariat einsehbar. In der Regel werden die Termine für das laufende Jahr angezeigt. Die Anmeldung ist verpflichtend. Bei Nichterscheinen kann die Prüfungsgebühr nicht zurückgezahlt werden. Dies gilt auch, wenn das Sekretariat vorher informiert wurde. Ausnahmen werden nur im Krankheitsfall gemacht. In diesem Fall muss bis spätestens zwei Tage nach dem Prüfungstermin ein ärztliches Attest vorliegen, damit die Prüfungsgebühr zurücküberwiesen bzw. gutgeschrieben werden kann.

Ausweispflicht
Um die Identität der Prüfungsteilnehmenden zweifelsfrei feststellen zu können, muss sich jeder Prüfungsteilnehmer durch ein offizielles Dokument mit Foto (Personalausweis, Pass, Führerschein) ausweisen können.

Hilfsmittel
Während der Prüfung ist es nicht gestattet, auf Hilfsmittel jeder Art zurückzugreifen. Das Mitbringen von Wörterbüchern, Grammatikbüchern oder eigenem Konzeptpapier ist nicht erlaubt. Mobiltelefone müssen in den Schließfächern am Eingang gelassen werden. Fragen zu den Prüfungsinhalten werden nicht beantwortet. Bei Nichtbeachten wird der Teilnehmer von der Prüfung ausgeschlossen.

Prüfungsergebnisse
Die Mitteilung der Prüfungsergebnisse erfolgt in der Regel sechs Wochen nach Ablegen der Prüfung. Alle Prüfungsteilnehmer erhalten ihre Ergebnisse per Post. Telefonische Auskünfte zu den Prüfungsergebnissen sind nicht möglich. Eine individuelle Ergebnismitteilung über unsere Zentrale ist ebenfalls ausgeschlossen. Es wird darum gebeten, auf entsprechende Anfragen zu verzichten.

1 Rund ums Gedächtnis. Was bedeuten die Ausdrücke? Ordne zu.

1.	b	etw. fällt jdm. ein	a nicht mehr da sein
2.	___	etw. vergessen	b eine Idee haben, sich spontan an etwas erinnern
3.	___	etw. im Kopf haben	c mit seinen Ideen/Gedanken nicht flexibel sein
4.	___	verschwinden	d sich an etw. nicht erinnern
5.	___	in den Hintergrund treten	e Wissen miteinander verbinden
6.	___	Leistung steigern	f etw. wissen / schlau sein
7.	___	Informationen verknüpfen	g immer besser werden
8.	___	nur in eine Richtung denken	h etw. ist nicht mehr so wichtig

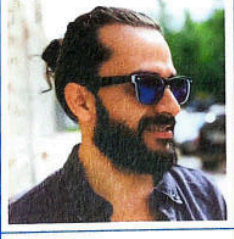
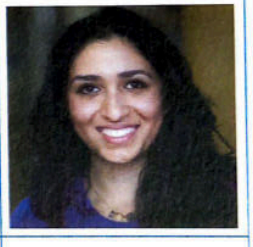
2a Hör den Beginn einer Radiosendung. Mach zu folgenden Punkten Notizen.

18

1. Thema der Sendung: _____
2. Fragestellung: _____
3. Ort, an dem die Interviews gemacht wurden: _____
4. Sprachniveau der Lernenden: _____

b Hör den zweiten Teil. Wer sagt das? Beachte, dass die Aussagen nicht der Reihenfolge im Interview entsprechen.

19-21

	Dario (Kroatien) 	Laura (Italien) 	Marta (Spanien) 
1. Die Verben bekommen durch Präfixe eine andere Bedeutung.			
2. Die deutsche Aussprache machte mir am Anfang Probleme.			
3. Das Sprechen wird durch die Stellung der Verbteile erschwert.			
4. Für visuelle Lerntypen eignen sich Farben.			
5. Man muss sich beim Sprechen sehr konzentrieren.			
6. Regelmäßiges Üben ist wichtig.			
7. Viele Wörter haben in der Fremdsprache einen anderen Artikel.			
8. Viele Wörter sind wie im Englischen.			

3 Lies die folgende Situation und schreib die E-Mail.

In deiner Schule fand letzte Woche ein Fest statt.

Ein Freund / Eine Freundin, der/die mit dir in dieselbe Schule geht, ist krank und konnte nicht zum Schulfest kommen.

- Beschreibe: Wie war das Fest?
- Begründe: Was hat dir am Schulfest am besten gefallen und warum?
- Mach einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreib eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreib etwas zu allen drei Punkten.



Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aussprache: lange und kurze Vokale

22

a Lies die Wortpaare leise. Hör dann zu und markiere: kurz (ạ) oder lang (a).

1. Miete – Mitte
2. Bett – Beet
3. fühlen – füllen
4. Ofen – offen
5. Stadt – Staat
6. Teller – Täler
7. Höhle – Hölle

23

b Hör zu und sprich nach. Zuerst das Wort, dann den Vokal und dann noch einmal das Wort.

c Wann sind die Vokale lang? Kreuz die passenden Regeln an.

Ein Vokal wird lang gesprochen, wenn …

1. ☐ ein *h* folgt, z. B. *kühl, (er) geht*
2. ☐ ein *ng* oder *ck* folgt, z. B. *jung, Rock*
3. ☐ ein doppelter Konsonant folgt, z. B. *Knall*
4. ☐ der Vokal doppelt ist, z. B. *Paar, Leere*
5. ☐ bei *ie* oder *ieh*, z. B. *liegen, (sie) sieht*

24

d Hör die Wörter und schreib eine Liste. Welche Vokale sind lang, welche kurz?

Lange Vokale	Kurze Vokale
Haare	*Wange*

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 5 ein: Ich kann …	+	○	−
… in einem Interview mit verschiedenen Personen die Argumente für ihren Besuch von AGs verstehen. ▶M1, A2a	☐	☐	☐
… ein Lied zum Thema „Prüfungen" verstehen. ▶M3, A1b, c	☐	☐	☐
… Informationen in einem Radiobeitrag zum Thema „Gedächtnistraining" verstehen. ▶M4, A2	☐	☐	☐
… in Interviews Aussagen von Deutschlernenden verstehen. ▶ÜB M4, Ü2	☐	☐	☐
… kurze Stellungnahmen zum Thema „Medien im Klassenraum" verstehen. ▶M2, A2	☐	☐	☐
… Texte zu Denkaufgaben und Lerntechniken verstehen. ▶M4, A1a, A4	☐	☐	☐
… die Informationen in einer Prüfungsordnung verstehen. ▶ÜB M3, Ü5	☐	☐	☐
… anhand von AG-Titeln Vermutungen zu den AG-Inhalten anstellen. ▶M1, A1a	☐	☐	☐
… über Wünsche bei AG-Angeboten sprechen. ▶M1, A4	☐	☐	☐
… Ratschläge zum Thema „Prüfungsangst" geben. ▶M3, A1d	☐	☐	☐
… Vorschläge zur Lösung von Lernproblemen machen. ▶M4, A5b	☐	☐	☐
… mit anderen zusammen etwas planen. ▶M4, A7	☐	☐	☐
… Hauptaussagen aus einem Interview notieren. ▶M1, A2a, M4, A2b	☐	☐	☐
… eine Stellungnahme schreiben. ▶M2, A4a	☐	☐	☐
… einen Artikel zum Thema „Deutsch lernen" für die Schülerzeitung schreiben. ▶M4, A6d	☐	☐	☐
… eine E-Mail mit einer Terminabsage an meinen AG-Leiter schreiben. ▶ÜB M1, Ü1	☐	☐	☐
… eine E-Mail an einen Freund, der nicht zum Schulfest kommen konnte, schreiben. ▶ÜB M4, Ü3	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, ...):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Freiwillig lernen

die Absicht, -en
sich anmelden
die Berufswelt, -en
bewirtschaften
die Bildbearbeitung
die Buchführung
einen Einblick bekommen (bekommt, bekam, hat bekommen)
ernten
das Handwerk
pflanzen
die Programmierung
die Reparatur, -en
säen
der Schulgarten, -"en
die Steuer, -n
das Unternehmen, -
der Virenschutz
wachsen (wächst, wuchs, ist gewachsen)
die Werkstatt, -"en
das Werkzeug, -e

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Surfst du noch oder lernst du schon?

etw. ist anzunehmen
austauschen
die Behauptung, -en
chatten
fair
der Faktor, -en
fördern
googeln
etw. zur Hilfe haben
sich etw. leisten
der Link, -s
mitmachen
die Plattform, -en
regelmäßig
etw. an etw. sehen (sieht, sah, hat gesehen)
das Smartphone, -s
Stellung nehmen (nimmt, nahm, hat genommen)
der (Lern)Stoff, -e
surfen
das Tablet, -s

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 Können kann man lernen

abwarten _____
der Auftrag, -"e _____
beabsichtigen _____
bestehen (besteht, bestand, hat bestanden) _____
die Chance, -n _____
erlauben _____
einfallen (fällt ein, fiel ein, ist eingefallen) _____
die Gelegenheit, -en _____
jdn. hängen lassen (lässt, ließ, hat gelassen) _____
in der Lage sein _____
notwendig _____
etw. schaffen _____
teilnehmen (nimmt teil, nahm teil, hat teilgenommen) _____
verbieten (verbietet, verbot, hat verboten) _____
verpflichtet sein _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Lernen und Behalten

etw. auswendig lernen _____
das Boot, -e _____
dauerhaft _____
das Fach, -"er _____
fressen (frisst, fraß, hat gefressen) _____
das Gedächtnis, -se _____
kombinieren _____
die Lernmethode, -n _____
der Lernprozess, -e _____
die Reihenfolge, -n _____
überqueren _____
das Ufer, - _____
die Vergesslichkeit _____
verknüpfen mit _____
vernetzen _____
zustimmen _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Schule und mehr

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1 Welche Tätigkeiten passen zu wem? Sortiere. Manche passen mehrmals.

beim Lernen beraten und helfen	ein Referat halten	Durchsagen machen	Telefonate führen
Essen und Getränke bestellen	die Schule aufschließen	Wissen vermitteln	Brote und Brötchen verkaufen
an Besprechungen teilnehmen	Krankmeldungen bearbeiten	Hausaufgaben aufgeben	Schnee räumen
Tests schreiben	den Stundenplan besprechen	eine Klassenfahrt planen	Tests erstellen
am Pausenverkauf anstehen	Briefe verschicken	Dinge reparieren	Vertretungsplan ansehen

Person	Tätigkeiten
1. Lehrer/in	
2. Schüler/in	
3. Sekretär/in	
4. Mitarbeiter/in in der Cafeteria/Mensa	
5. Hausmeister/in	

2 Wie heißen die Schulsachen? Ergänze. Wie heißt das Lösungswort?

(*ä, ö, ü* = ein Buchstabe)

1. Macht Bleistift wieder weg: R a d i e r _____ (3)
2. Damit macht man die Tafel sauber: _____ (1)
3. Hiermit kann man z. B. Bilder groß an einer Wand sehen: _____ (7)
4. Damit kann man einen Kreis zeichnen: _____ (5)
5. Das braucht man, um eine gerade Linie zu ziehen: _____ (6)
6. Darauf kann man Daten speichern: _____ (4)
7. Hier kommen alte Zettel und Blätter rein: _____ (2)

Lösungswort: _ _ i _ _ _ _
(1 2 3 4 5 6 7)

3 In der Schule. Welche Verben passen zu welchen Nomen? Ergänze.

lösen	vorbereiten	organisieren	melden	besuchen	verfassen	wählen
fahren	schreiben	halten	planen	beteiligen	bearbeiten	abgeben

1. einen Aufsatz *verfassen, schreiben, ...*
2. auf Klassenfahrt _____
3. ein Referat _____
4. Aufgaben _____
5. sich auf Tests _____
6. ein Schulfest _____
7. sich im Unterricht _____
8. einen Klassensprecher _____

4 Am schwarzen Brett. Was passt wo? Ergänze.

Interesse	Federmäppchen	Stifte	Schließfach	Schulband	Jahre	
Nachhilfe	Schüleraustausch	Bühne	Fächer	Sachen	Noten	

A: Du spielst Gitarre und träumst schon lange davon, auf der

_____

zu stehen?
Dann suchen wir dich für unsere neu gegründete

_____!

Wir proben immer Dienstag und Donnerstag ab 17 Uhr im Musikraum 018. Komm einfach vorbei!

B: Probleme in Mathe und Physik? Biete qualifizierte

_____

zu einem fairen Preis – nur 7 Euro pro Stunde! Mit meiner Hilfe kannst du deine schlechten

_____

schnell verbessern!
Maxi, Klasse 10f, 0189-12112424

C: Schluss mit schweren Taschen! Miete einfach ein

_____

Für nur 1,75 € im Monat! Du kannst alles verstauen, musst nicht mehr so viel schleppen und deine

_____

sind vor Diebstahl geschützt. Mehr Infos unter: www.sichereschule.net

D: Hilfe! Ich habe mein

_____

verloren. Wer hat es gefunden? Es ist blau mit gelben Punkten. Ich brauche es dringend wieder, meine besten

_____

sind darin und mein Lieblingsfüller. Bitte melden bei Paula 0743-892423244

E: Wer sucht Übungsbücher? Ich verkaufe meine gut erhaltenen Bücher für die

_____

Mathe, Chemie und Bio (Klasse 8–10).
Bei

_____

bitte melden unter 0154-920004322 (Paul)

F:

_____

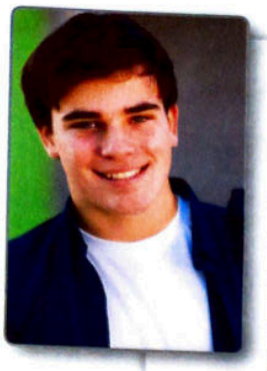
Möchtest du mit nach Barcelona fahren? Es gibt noch 2 freie Plätze. Voraussetzung: Mindestens zwei

_____

Spanischunterricht!
Wann: 02.04.–16.04.
Besuch der Spanier: 01.10.–15.10.
Weitere Informationen bei Frau Ketterer, Zi. 201

Wünsche an die Schule

1a Markiere die passenden Wörter in den Texten.



1. Wenn ich mir an meiner Schule etwas wünschen könnte, dann würde ich gerne kreativer arbeiten. Ich möchte meine eigenen Ideale/Ideen/Aufträge beim Lernen entwickeln können. 2. Und ich möchte auf keinen Fall immer die gleichen langanhaltenden/langweiligen/länglichen Übungen bearbeiten. 3. Außerdem möchte ich in der Schule gerne mehr Hilfe/Toleranz/Mitsprache in den Fächern bekommen, in denen ich nicht so gut bin. 4. Mir ist dabei wichtig, dass sich die Lehrer, aber auch die guten Mitschüler beweisen/engagieren/informieren. 5. Alle können doch allen helfen, um gute Ereignisse/Erlebnisse/Ergebnisse zu schaffen.

b Ergänze die passenden Wörter im Text.

Konflikte	Toleranz	Mitschülern	Atmosphäre



Ich träume davon, dass wir an unserer Schule eine positivere (1) _____ bekommen. Die Schüler sollten neben den normalen Fächern auch lernen, wie sie z. B. (2) _____ besser lösen können. Bei uns in der Klasse gibt es immer wieder Streit. Aber wenn alle mehr (3) _____ gegenüber den anderen hätten und ihren (4) _____ zuhören würden, könnten wir viel Stress vermeiden.

c Schreib einen kurzen Text über deine Wünsche an die Schule.

2 Schulprojekte – Ergänze die Verben aus dem Kasten im Futur I.

~~bearbeiten~~	fragen	gehen	haben	hingehen	leiten	teilnehmen	verabreden

○ Welches Thema *wirst* _____ du in der Projektwoche *bearbeiten* _____ (1)?

● Ich weiß noch nicht. Vielleicht _____ ich in die Projektgruppe „Veganes Leben" _____ (2).

○ Ja, die finde ich auch ganz interessant. Aber die Gruppe _____ unser Rektor _____ (3). Ich würde lieber zu Frau Müller gehen.

● Frau Müller? Oh nee, daran _____ auch Jenny und Sabrina _____ (4). Auf die beiden habe ich echt keine Lust.

○ Wie wär´s denn mit dem Schulgarten-Projekt? Da sind auch Robin und Claas. Mit den beiden _____ die Gruppe bestimmt viel Spaß _____ (5).

● Echt? Robin? Er hat mir gar nicht erzählt, dass er dort _____ _____ (6).

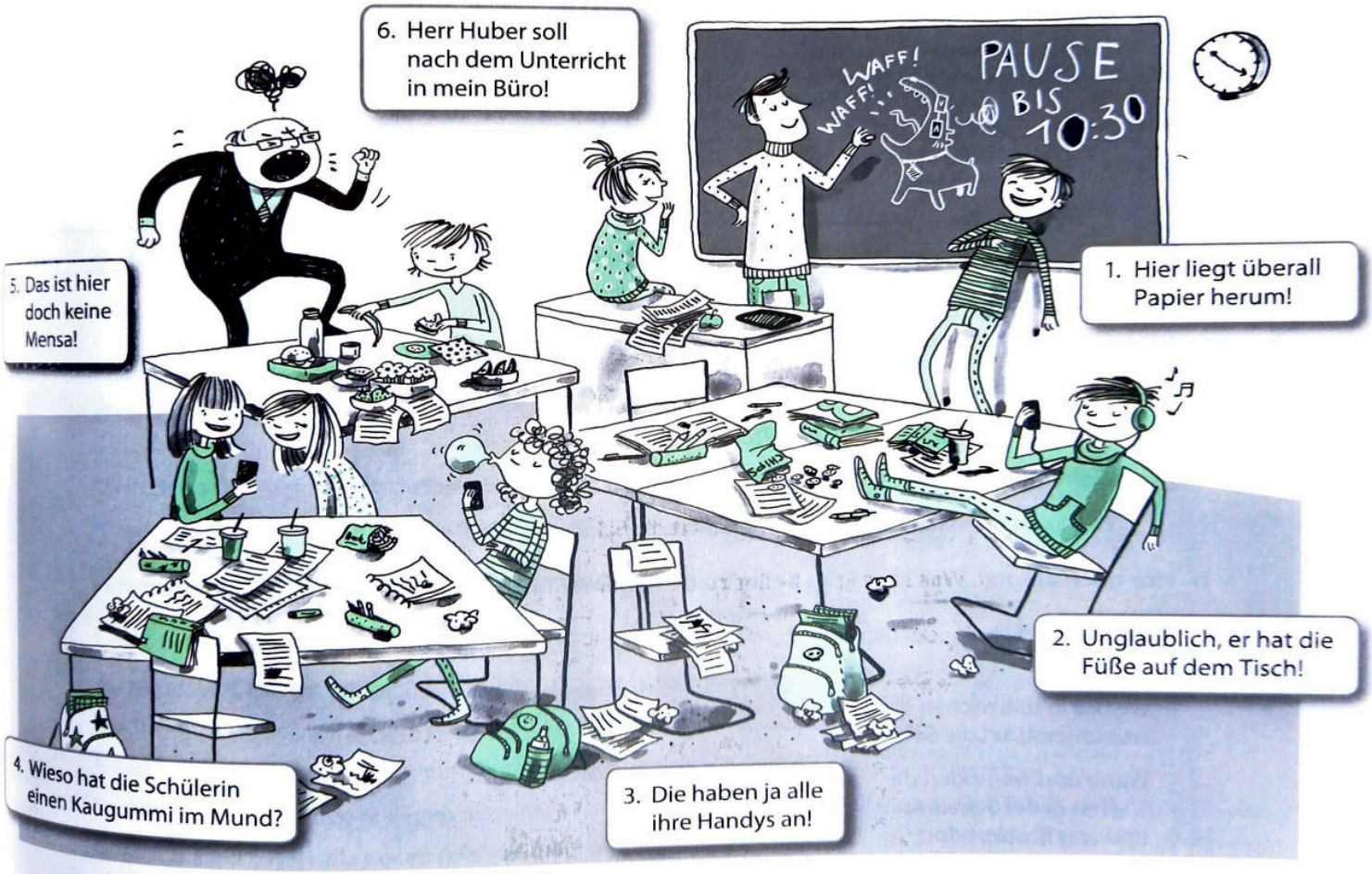
○ Doch. Sag mal, _____ ihr euch eigentlich endlich mal _____ (7)?

● Keine Ahnung. Er _____ mich wohl nie nach einem Date _____ (8).

3a Du hast eine Vermutung. Antworte auf die Fragen mit Futur I.

1. ○ Entschuldigung, weißt du, wo Fritz ist? (→ Cafeteria)
   ● *Er wird in der Cafeteria sein.*
2. ○ Ich suche die Arbeitsblätter, die er mir mitgebracht hat. Weißt du, wo sie liegen? (→ auf seinem Tisch)
   ● *Sie* _____.
3. ○ Nein, da habe ich schon nachgesehen. Wo könnten sie denn noch sein? (→ in seiner Tasche)
   ● *Dann* _____.
4. ○ Aber, die steht hier gar nicht! (→ Fritz sicher schon mit dem Essen fertig sein)
   ● Stimmt, die hat er wahrscheinlich in die Cafeteria mitgenommen. Aber er kommt bestimmt gleich wieder, *er* _____.

b Das chaotische Klassenzimmer! Schreib die Aufforderungen des Rektors mit Futur I.



1. Ihr werdet sofort aufräumen!

c Bitte recht freundlich. Formuliere die Aufforderungen aus 3b höflicher.

1. Könntet/Würdet ihr bitte aufräumen?

TIPP Aufforderungen mit Futur I klingen meistens unhöflich und sind sehr direkt. Sag es lieber freundlicher.

Ideen gesucht

1a Guter Service. Wie heißen die elf Adjektive? Notiere.

anspre – bar – bezahl – chend – freund – gün – indi – ionell – kom – lässig – lich – lich – lus – persön – petent – prak – preis – profess – stig – tig – tisch – viduell – wert – zuver

_____

_____

_____

b Wähle fünf Adjektive aus 1a und schreib Beispielsätze.

Das Produkt ist sehr preiswert.



2a Welches Verb passt nicht? Streich durch.

1. eine Idee entwickeln – erreichen – formulieren
2. ein Talent erfüllen – haben – nutzen
3. einen Service anbieten – herstellen – beurteilen
4. ein Produkt verwenden – verkaufen – vereinbaren
5. ein Angebot ausdrücken – vergleichen – wählen

b Wie heißen die Nomen? Notiere mit Artikel.

1. anbieten *das Angebot*
2. einkaufen _____
3. erledigen _____
4. gründen _____
5. helfen _____
6. reparieren _____
7. unterstützen _____
8. erklären _____

25

3a Eine Schülerfirma gründen. Hör das Interview. In welcher Reihenfolge wird über die Themen gesprochen? Nummeriere.

____ Wann und wo finden die Treffen in der Schule statt und was passiert dort?

____ Was lernen die Schüler bei dem Projekt?

____ Woher bekommen die Schüler Geld für die Umsetzung ihrer Idee?

____ Wer kann mitmachen und wer unterstützt die Schüler?

b Hör noch einmal. Was sagt Frau Keller zu den Themen? Notiere zu jeder Frage Stichpunkte.

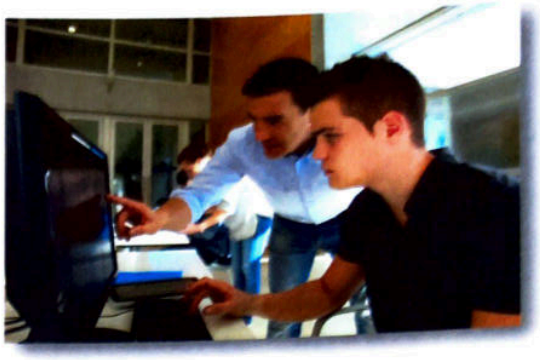
Was lernen Schüler bei dem Projekt?	
Wer kann mitmachen und wer unterstützt die Schüler?	
Wann und wo finden die Treffen in der Schule statt und was passiert dort?	
Woher bekommen die Schüler Geld für die Umsetzung ihrer Idee?	

c Recherchiere eine interessante Schülerfirma und stelle sie im Unterricht vor.

Darauf kommt's an im Praktikum

1 Das Praktikum. Ergänze die Verben.

1. einen geeigneten Praktikumsplatz f___ ___ ___ e___
2. auf angemessene Kleidung a___ h___ ___ ___
3. einen guten Eindruck m___ ___ ___ en
4. die Abwechslung vom Schulalltag g___ ___ ___ ___ ß___ ___
5. neue Erfahrungen s___ m___ ___ l___
6. einen Bericht über das Praktikum s___ ___ r___ ___ b___ ___



2 Was passt zusammen? Ordne zu.

1. *e* Ich freue mich riesig
2. _____ Steffi interessiert sich
3. _____ Kümmere dich rechtzeitig
4. _____ Miro erzählt seinen Freunden
5. _____ Sprich mit deinen Mitschülern
6. _____ Denk beim Praktikum auch

a um einen Praktikumsplatz.
b vom ersten Tag im Praktikum.
c an den Bericht für die Schule.
d über deine Erfahrungen.
e auf mein erstes Praktikum.
f für ein Praktikum beim Tierarzt.

3 Ergänze die Präpositionen in den Dialogen. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

○ Wie hast du deinen Praktikumsplatz gefunden? Hast du einfach (1) *bei* einer Firma angerufen?

● Also, zuerst habe ich (2) _____ meinem älteren Bruder geredet und er hat mir ein paar Tipps gegeben und dann habe ich mich per E-Mail (3) _____ ein paar Firmen beworben.

○ Sag mal, hast du dich eigentlich (4) _____ dein Praktikum vorbereitet?

● Na ja, ich habe mich (5) _____ die Firma informiert, aber mehr nicht.

○ Hat Silvio dich gefragt, ob du ihm (6) _____ seinem Praktikumsbericht helfen kannst?

● Ja, ich treffe mich heute Nachmittag (7) _____ ihm.

4a Person oder Sache? Wie heißen die Fragewörter?

1. Lisa hat sich mit ihrer Lehrerin über das Praktikum unterhalten. → *Worüber?*
2. Jan versteht sich gut mit den Mitarbeitern in der Firma. → _____
3. Ich habe mich schnell an den Arbeitsalltag gewöhnt. → _____
4. Der Lehrer hat Pablo nach seinem Praktikumsbericht gefragt. → _____
5. Ich habe mich von den Kollegen mit einem Kuchen verabschiedet. → _____
6. Ich freue mich über die neuen Erfahrungen. → _____
7. Aber jetzt konzentriere ich mich wieder auf die Schule. → _____

Darauf kommt's an im Praktikum

b Ergänze die Präpositionen und formuliere passende Fragen zu den Antworten.

sich unterhalten	*mit/über*	sich entschuldigen	_____	denken	_____
sich interessieren	_____	träumen	_____	sich verabreden	_____

1.	*Worüber habt ihr euch unterhalten?*	Über das Praktikum.
2.	_____	Von einem neuen Computer.
3.	_____	Mit meinen Freunden.
4.	_____	Für meine Unpünktlichkeit.
5.	_____	An das nächste Schuljahr.
6.	_____	Für Fußball und Technik.

5 Der Praktikumsbericht. Ergänze.

über	bei	darüber	für	davon	mit	über	dabei	darauf	von

Nach Beendigung des Praktikums erwarten die meisten Schulen (1) _____ ihren Schülern einen Praktikumsbericht. In dem Bericht schreibst du (2) _____ das Unternehmen: (3) _____ welcher Firma hast du gearbeitet? Was waren deine Aufgaben? Das Praktikum kann dir (4) _____ helfen herauszufinden, ob dieser Beruf später mal für dich in Frage kommt. Du kannst herausfinden, was dich wirklich interessiert und dich später leichter (5) _____ einen Berufsweg entscheiden. In dem Bericht reflektierst du deine Erfahrungen noch einmal. Du solltest auch (6) _____ eingehen, was dir gut gefallen hat und was eher nicht. Auch wenn du nun vielleicht weißt, dass du nicht in diesem Beruf arbeiten willst, ist es sinnvoll, sich (7) _____ den Gründen dafür zu befassen. Hat dir vielleicht der Kontakt zu Menschen gefehlt oder ist die Tätigkeit zu monoton? Auch für deine Lehrer ist es wichtig, etwas (8) _____ dein Praktikum zu erfahren. Wenn sie wissen, was du dort gemacht hast und ob du gut betreut wurdest, können sie die Schüler im nächsten Jahr (9) _____ informieren und ihnen das Unternehmen empfehlen oder ihnen (10) _____ abraten.

6 Ergänze die Sätze.

1. Kann ich mich *darauf* verlassen, dass du *pünktlich kommst?*
2. Ich habe lange _____ nachgedacht, ob _____
3. Was hältst du _____, wenn _____ ?
4. Ich kann mich nicht _____ gewöhnen, dass _____
5. Wir freuen uns sehr _____, _____

7 Lies die Situationen 1–7 und die Anzeigen A–J auf der nächsten Seite. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. Schreib in diesem Fall 0.

Einige Freunde von dir suchen einen Job neben der Schule oder für die Ferien.

Beispiel

0. Selma (16) interessiert sich für alles rund ums Internet und möchte damit Geld verdienen. Anzeige *G*

1. Martin (14) bewegt sich gern draußen und hat in der Woche von 15–18 Uhr Zeit. _____
2. Tina (16) mag gutes Essen und möchte in den Ferien ein bisschen Geld verdienen. _____
3. Lucy (16) sucht für Montag- und Freitagnachmittag einen Job als Babysitter. _____
4. Elias (15) ist sehr gut in Englisch und möchte gern Nachhilfe geben. _____
5. Anke (17) arbeitet gern mit dem Computer und möchte in den Ferien in einem Büro aushelfen. _____
6. Jonas (14) mag Tiere und sucht eine Beschäftigung für das Wochenende. _____
7. Clara (18) macht gern Sport und sucht einen Nebenjob für abends oder am Wochenende. _____

A

★★★ **Schüler helfen Schülern** ★★★

Du bist sehr gut in einem Fach oder mehreren Fächern? Du kannst gut und verständlich erklären? Du möchtest neben der Schule ein wenig Geld verdienen? Dann komm in unser Schulteam und unterstütze andere Schüler.

Melde dich noch heute bei Frau Engelbert, Zi. 508

B

Betreuer für Feriencamp gesucht

Wir organisieren Feriencamps für Jugendliche von 12–17 Jahren und suchen Schüler, die Lust haben, als Betreuer zu arbeiten. Voraussetzung: Du bist sportlich, aktiv und hilfsbereit.
Weitere Informationen unter

www.jugendferienamsee.de

C

Supermarkt sucht Aushilfe

Suchen für drei Supermärkte zuverlässige Schüler (ab 16) oder Studenten.
Aufgabe: neue Ware in Regale räumen
Wo: Innenstadt
Wann: Samstagmorgen (Arbeitszeit 🕗–🕛 Uhr)

Bei Interesse bitte melden unter: 0821-4621010

D

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast an zwei Nachmittagen in der Woche Zeit? Dann bist du bei uns richtig. Wir suchen junge Leute, die Zeitungen, Kundenmagazine und Prospekte austragen. Das kannst du mit dem Fahrrad oder Skateboard machen und dabei auch noch Musik hören. Cool, oder? Bewirb dich jetzt!

Firma 12move 0125 – 56303422

E

Promotion für Kochboxen

Wir liefern unseren Kunden leckere Rezepte und alle Zutaten nach Hause. Wir suchen Schüler und Schülerinnen zwischen 16 und 19, die in den Sommerferien auf Veranstaltungen und Festen unsere Flyer verteilen und Interessenten kurz über unseren Service informieren.
Stundenlohn: 9 Euro

Eatbetterandsmart 0821 – 45 30 5001

F

Bobby braucht einen Freund!

Da ich auch am Wochenende arbeite, ist mein Hund Bobby oft allein. Deshalb suche ich einen netten und zuverlässigen Schüler, der am Samstag mit ihm im Park spazieren geht. Bobby liebt auch Ballspiele!

Vergütung: 7 Euro/Stunde
Elena Schmidtburg, Keltenstraße 1c, 86150 Augsburg, 0821-984229

G

Check200 – die IT-Adresse in Augsburg

Du bist fit am Computer? Du magst Online-Spiele und neue Apps? Du siehst dir gern neue Webseiten an? Dann komm zu uns. Wir suchen Schüler, die für uns Seiten und Apps testen. Meldet euch einfach unter bewerbung@ita_personal.de oder ruft an 0821-89880000

H

Gute Bezahlung – nettes Team

Wir suchen für das Café in unserem Fitnessstudio Unterstützung.
Arbeitszeiten: Samstag 9–12 Uhr, Sonntag 14–18 Uhr

Stundenlohn 8 Euro plus kostenloses Training in unserem Studio

I

Kinderliebe Schülerin/Studentin gesucht

Für unsere fünfjährige Tochter suchen wir eine liebevolle und zuverlässige Schülerin oder Studentin, die zweimal pro Woche ab 15 Uhr Zeit hat, die Tage sind flexibel.
Stundenlohn 10 Euro, Marta Miller 0170 – 9492043

J

Eiscafé Roma

Der Sommer kommt und wir suchen eine Aushilfe für Montag–Freitag von 14–19 Uhr. Gerne auch Schüler und Studenten, Mindestalter 18 Jahre.

Bei Interesse bitte melden unter job@eiscaféroma.de

Alles Schule

1 Welche Erklärung passt zu welchem Wort? Ordne zu.

1. ____ die Aufsichtspflicht	a Geld, das man bekommt, um ohne finanzielle Probleme lernen oder studieren zu können
2. ____ die Ausbildung	b Essen und Getränke
3. ____ betreuen	c Zeit, in der man auf einen Beruf vorbereitet wird
4. ____ die Beurteilung	d Aufgabe, für die Sicherheit und Gesundheit eines anderen zu sorgen
5. ____ regelmäßig	e feste Überzeugung, dass etwas richtig / gut ist / funktioniert
6. ____ das Stipendium	f sich um jdn. kümmern
7. ____ die Verpflegung	g das Gutachten, die Bewertung
8. ____ das Vertrauen	h in gleichen Abständen

2 Du findest unten einen Lesetext. Dieser Text hat fünf Lücken. Setze aus der Satzliste (A–G) den richtigen Satz in jede Lücke ein. Zwei Sätze bleiben übrig.

Schule in Deutschland



In Deutschland gibt es 16 Bundesländer und jedes Bundesland ist für seine Schulen und Lehrpläne zuständig. Jedes Bundesland entscheidet selbst über die Ziele und Inhalte des Unterrichts. (0) __Z__. Die Lehrpläne haben verschiedene Fächerangebote und unterschiedliche Schwerpunkte, auch die Abschlussprüfungen sind nicht einheitlich. Gemeinsam ist allen Schulen in Deutschland, dass sie sich in drei Bereiche aufteilen: Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.

In Deutschland müssen alle Kinder ab 5 bis 7 Jahren für mindestens neun Jahre zur Schule gehen. Die Grundschule dauert in den meisten Bundesländern vier Jahre. In welche Grundschule ein Kind kommt, hängt (abgesehen von privaten Schulen) vom Wohnort ab. (1) _____. Die Aufgabe der Grundschule ist es vor allem, die Kinder auf das Lernen in einer weiterführenden Schule vorzubereiten.

(2) _____. Die weiterführenden Schulen unterscheiden sich grundsätzlich danach, zu welchem Abschluss sie führen. In Deutschland gibt es drei Schulabschlüsse, zwischen denen sich Schüler und Eltern in Abhängigkeit von den Noten und den Empfehlungen der Grundschullehrer entscheiden müssen: den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss (Mittlere Reife) und das Abitur (allgemeine Hochschulreife). Immer verbreiteter sind die sogenannten Gesamtschulen, die Schultypen der Sekundarstufe kombinieren.

Der Hauptschulabschluss ist der elementarste Schulabschluss in Deutschland, den man meist nach der 9. Klasse ablegt. Danach kann man eine Berufsausbildung beginnen oder einen weiteren Schulabschluss anstreben. (3) _____. Viele Hauptschulen pflegen auch direkte Kontakte zu Unternehmen. Die klassischen Hauptfächer wie Mathematik oder Fremdsprachen werden oft nicht in Klassen, sondern – je nach Können der Schüler – in Gruppen unterrichtet.

(4) ____. Mit dem Realschulabschluss können die Schüler ebenfalls eine Berufsausbildung beginnen, ihr Fachabitur an der Fachoberschule machen oder auf das Gymnasium wechseln.

Am Gymnasium kann man den höchsten Schulabschluss machen, das Abitur. In den meisten Bundesländern kann man die Abiturprüfung nach dem 12. Schuljahr ablegen, manchmal auch erst nach dem 13. Schuljahr. Während der Sekundarstufe I (also bis zum Ende der 10. Klasse bzw. 11. Klasse, wenn das Abitur nach der 13. Klasse abgelegt wird) werden die Schüler in Klassen unterrichtet. (5) ____. Die Schüler haben zu Beginn der Sekundarstufe die Möglichkeit, zwischen sprachlichen oder mathematisch-wissenschaftlichen Zweigen zu wählen. Es gibt auch spezialisierte Gymnasien, die sich z. B. einen künstlerischen, einen wirtschaftlichen oder auch einen sportlichen Schwerpunkt gesetzt haben.

Z	**Es gibt in Deutschland also kein einheitliches Schulsystem, sondern je nach Bundesland ziemlich unterschiedliche Schulen.**
A	Kennzeichnend für diesen Schultyp ist unter anderem, dass die Schulen praxisbezogenen Unterricht anbieten und die Schüler durch viele Praktika auf das Arbeitsleben vorbereiten.
B	In der Sekundarstufe II, der Oberstufe, wird dann in Kursen unterrichtet, die sich je nach Fächerwahl der Schüler zusammensetzen.
C	Jeder Schule sind bestimmte Einzugsbereiche zugeordnet.
D	An der Realschule sind verschiedene Abschlüsse möglich.
E	Auch in der Realschule wird großer Wert auf Praxisnähe gelegt und die Schüler können eine zweite Fremdsprache lernen.
F	Viele Grundschüler müssen also weite Schulwege in Kauf nehmen.
G	Nach der Grundschule beginnt die Sekundarstufe I, die alle Schulen ab der 5. bis zur 9./10. Klasse umfasst.

3 Was passt? Ergänze.

würde | das Richtige | wäre | leider fast | keinen Fall | wenigstens | könntest | darüber

1. Wenn ich die Schule wechsle, ist das genau _____ für mich, weil …
2. Wie _____ es, wenn wir …?
3. Ich habe _____ gar keine Zeit, weil …
4. Denk doch bitte mal _____ nach, was du in 30 Jahren …
5. Ich _____ bestimmt besser lernen, denn …
6. Ich bin auf _____ dafür, dass …
7. Wir können es doch _____ versuchen, dann …
8. _____ du nicht …?

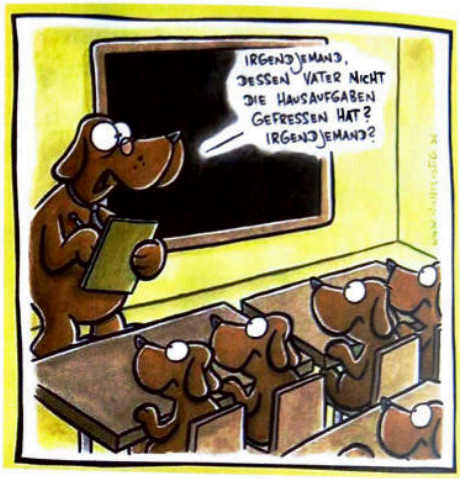
4a Lies die Schülerwitze. Welcher gefällt dir am besten?



Lehrer: „Welchen Nutzen hat die Sonne?"
Schüler: „Überhaupt keinen! Nachts scheint sie nicht und am Tag ist es sowieso hell."

Lehrerin: „Warum antwortest du eigentlich immer mit einer Gegenfrage?"
Schüler: „Tue ich das wirklich?"

Lehrer: „Wie ist dein Nachname?"
Schüler: „Mein Name ist Lang."
Lehrer: „Gut! Dann buchstabiere!"



Ein Schüler schläft im Unterricht ein.
Lehrer: „Ich glaube nicht, dass das hier der richtige Platz zum Schlafen ist."
Schüler: „Es geht schon. Sie müssen nur leiser sprechen."

Lehrer: „Also, Hitze dehnt Dinge aus, und Kälte zieht sie zusammen."
Schülerin: „Deshalb sind im Sommer die Tage länger und im Winter sind sie kürzer."

b Welche Witze kennst du? Erzähle sie auf Deutsch in der Klasse.

Aussprache: *-e, -en* und *-er* am Wortende

26 **a Hör zu und achte auf die markierten Endungen. Was hörst du? Kreuz an. Es können zwei Antworten je Zeile stimmen.**

	[ə]	[ɐ]	[ən]	[n]
Beispiel:	Tage	Bruder	hören	lesen
1. an manchen Tagen; mitten in einem kleinen Bach	☐	☐	☐	☐
2. ein schöner Sommer; ein guter Fahrradfahrer	☐	☐	☐	☐
3. meine Mutter macht Mittagspause; eine hohe Welle	☐	☐	☐	☐

b Hör noch einmal und sprich nach.

27 **c Arbeitet zu zweit. Markiert in der Anzeige die Endungen *-e, -en* und *-er*. Lest euch den Text dann gegenseitig vor. Hört zur Kontrolle.**

Ferienjob gesucht?
Wir bieten interessanten Ferienjob für zuverlässige und tierliebe Schülerinnen und Schüler. Wenn du Erfahrung mit Tieren hast und im Sommer (mindestens vier Wochen) Zeit und Lust hast, auf unserer Kinder- und Jugendfarm bei München mitzuhelfen, melde dich bitte unter: *Tierfarm-jojo@muci.de*



Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 6 ein: Ich kann …	+	○	−
… eine Umfrage zu Wünschen an die Schule verstehen. ▶M1, A2a	☐	☐	☐
… ein Interview zum Thema „Schülerfirmen" verstehen. ▶ÜB M2, Ü3	☐	☐	☐
… ein Interview über Schuluniformen verstehen. ▶M4, A3a, b	☐	☐	☐
… Aushänge mit verschiedenen Geschäftsideen verstehen. ▶M2, A2	☐	☐	☐
… Tipps für ein Praktikum verstehen. ▶M3, A2	☐	☐	☐
… passende Anzeigen für verschiedene Personen finden. ▶ÜB M3, Ü7	☐	☐	☐
… Texte über verschiedene Schulen und das Schulsystem in Deutschland und der Schweiz verstehen. ▶M4, A2, ÜB M4, Ü4	☐	☐	☐
… Witze verstehen. ▶ÜB M4, Ü2a	☐	☐	☐
… Pläne für eine Veränderung an der Schule vorstellen. ▶M1, A5	☐	☐	☐
… über mögliche Geschäftsideen sprechen. ▶M2, A3	☐	☐	☐
… über schulische Themen diskutieren. ▶M4, A2d, A4	☐	☐	☐
… Notizen zu Hauptaussagen in einer Straßenumfrage zum Thema „Wünsche an die Schule" machen. ▶M1, A2a	☐	☐	☐
… einen Flyer für eine Geschäftsidee schreiben. ▶M2, A3d	☐	☐	☐
… einen Forumsbeitrag zum Thema „Schuluniform" schreiben. ▶M4, A3c, d	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, …):

Datum:	Aktivität:

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Wünsche an die Schule

die Flexibilität _____
der Flyer, - _____
die Gemeinschaft, -en _____
etw. gestalten _____
die Konfliktlösung, -en _____
die Kreativität _____
machbar _____
die Mitsprache _____
das Projekt, -e _____
die Toleranz _____
etw. umsetzen _____
die Versicherung, -en _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 2 Ideen gesucht

ansprechend _____
beteiligt sein _____
bezahlbar _____
um Hilfe bitten (bittet, bat, hat gebeten) _____
gründen _____
günstig _____
gut ankommen (kommt an, kam an, ist angekommen) _____
handwerklich _____
auf die Idee kommen (kommt, kam, ist gekommen) _____
individuell _____
kompetent _____
mittlerweile _____
persönlich _____
praktisch _____
preiswert _____
profitieren _____
das Taschengeld _____
unvergesslich _____
verdienen _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 3 Darauf kommt's an im Praktikum

die Abwechslung _____
angebracht _____
angemessen _____
ausplaudern _____
einen guten Eindruck machen _____
dem Alltag entfliehen (entflieht, entfloh, ist entflohen) _____
eine gute Gelegenheit sein _____
nachdenken über _____
der Mitarbeiter, - _____
problemlos _____
die Pünktlichkeit _____
Erfahrungen sammeln _____
siezen _____
unauffällig _____
sich verhalten (verhält sich, verhielt sich, hat sich verhalten) _____
verwechseln _____
der/die Vorgesetzte, -n _____
das Vorstellungsgespräch, -e _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Alles Schule

der (Schul)Abschluss, -"e _____
etw. anbieten (bietet an, bot an, hat angeboten) _____
die Ausbildung, -en _____
die Betreuung _____
etw. frei entscheiden (entscheidet, entschied, hat entschieden) _____
entsprechen (entspricht, entsprach, hat entsprochen) _____
etw. ermöglichen _____
etw. selber festlegen _____
geregelt sein _____
das Grundprinzip, -ien _____
Kosten übernehmen (übernimmt, übernahm, hat übernommen) _____
das Pflichtfach, -"er _____
eine Prüfung ablegen _____
die Schuluniform, -en _____
auf lange Sicht _____
die Unterkunft, -"e _____
die Verpflegung _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Zusammen

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1a Ordne die Definitionen den Verwandtschaftsbezeichnungen zu.

1. ____ die Tante	a Onkel meiner Mutter / meines Vaters
2. ____ die Uroma	b Tochter meiner Tante / meines Onkels
3. ____ der Großonkel	c Vater meiner Mutter / meines Vaters
4. ____ die Cousine	d Mann meiner Mutter, nicht mein Vater
5. ____ der Opa	e Schwester meiner Mutter / meines Vaters
6. ____ der Stiefvater	f Großmutter meiner Mutter / meines Vaters

b Welche anderen Verwandtschaftsbezeichnungen kennst du? Notiere.

_____

c Wie heißen die Bezeichnungen aus 1a in deiner Sprache? Welche Unterschiede gibt es?

2 Meine Familie. Ergänze den Text. Achte auf die Verbformen.

sich kennenlernen	zur Welt kommen	heiraten	sterben	~~zusammen sein~~	schwanger sein	geschieden sein



Meine Eltern (1) *sind* schon lange *zusammen*. Sie haben (2) _____ an der Uni _____. Nach dem Studium haben die beiden dann (3) _____. Die Hochzeit war ein Riesenfest! Zwei Jahre später bin ich (4) _____ _____, natürlich zur großen Freude meiner Eltern. 🙂 Meine Oma wohnt gleich bei uns um die Ecke. Sie lebt allein, weil mein Opa leider vor ein paar Jahren (5) _____ ist. Meine anderen Großeltern leben in Berlin; die sehe ich leider nicht so oft. Meine Cousine und mein Cousin wohnen auch bei uns in der Nähe. Sie leben nur mit ihrer Mutter zusammen, weil meine Tante und mein Onkel (6) _____. Im April wird unsere Familie größer. Meine andere Tante (7) _____ und ich bekomme eine kleine Cousine. Ich freue mich schon!

3 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1. jdn. verlassen – sich scheiden lassen – ~~sich kennenlernen~~ – sich trennen
2. die Hochzeit – die Familie – die Taufe – die Beerdigung
3. der Neid – das Misstrauen – die Eifersucht – die Liebe
4. das Verständnis – das Misstrauen – der Respekt – die Toleranz
5. die Familie – die Geschwister – die Verwandtschaft – der Freundeskreis
6. schimpfen – sich versöhnen – sich streiten – jdn. enttäuschen
7. die Krise – der Konflikt – das Gespräch – der Krach
8. ledig – verliebt – geschieden – verheiratet

4 In dem Suchrätsel sind sieben Wörter zum Thema „Familie und Freunde" versteckt: Markiere sie und ergänze dann die Sätze mit den Wörtern.

D	G	E	S	C	H	W	I	S	T	E	R	A
K	H	O	C	H	Z	E	I	T	B	B	I	R
L	E	A	H	P	A	A	M	I	R	V	O	F
T	U	H	E	A	O	D	B	P	A	Y	E	A
T	K	O	I	R	J	U	N	J	I	R	F	M
A	A	M	D	T	K	L	N	I	P	F	S	I
F	R	E	U	N	D	S	C	H	A	F	T	L
Q	C	H	N	E	H	A	G	A	A	S	U	I
K	A	R	G	R	V	N	W	I	R	T	R	E



1. In jeder _____ gibt es manchmal Streit. Ich streite mich besonders oft mit meinem jüngeren Bruder.
2. Meine _____ nerven mich manchmal, aber eigentlich verstehen wir uns ganz gut.
3. Nächste Woche heiratet meine Cousine Marie. Das wird bestimmt eine tolle _____. Marie und ihr Freund sind echt ein schönes _____.
4. Meine beste Freundin heißt Paula. Unsere _____ ist total wichtig für mich.
5. Seit der _____ ihrer Eltern lebt Paula bei ihrem Vater.
6. Paulas Mutter wohnt mit ihrem neuen _____ in Hamburg.

5a Was passt zusammen? Notiere mit Artikel. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

~~Lebens-~~	Familien-	Patchwork-	Wohn-	Liebes-	Eltern-	Ehe-	Scheidungs-

Gemeinschaft	~~Form~~	Rate	Paar	Mitglied	Teil	Familie	Kummer

die Lebensform, _____

_____

_____

_____

b Welches Adjektiv gehört in welchen Satz? Ordne zu.

1. ____ eifersüchtig
2. ____ beliebt
3. ____ neidisch
4. ____ schüchtern
5. ____ durcheinander

a Alle mögen Anna. Sie ist echt sehr …
b Tim spricht nicht gern mit fremden Leuten. Er ist sehr …
c Mira ist verliebt und kann sich gerade nicht konzentrieren. Sie ist ganz …
d Anna mag es nicht, wenn ihr Freund sich mit anderen Mädchen unterhält. Sie ist ziemlich schnell …
e Max reagiert immer komisch, wenn seine Freunde etwas Neues haben. Er ist wohl …

1 **Lies den Text und die Aufgaben (1–5). Kreuz die richtige Lösung an.**

Große Familien: Jedes Kind bedeutet Glück

„Ich habe gerade ein bisschen im Garten gesessen", sagt die Mutter von fünf Kindern, als sie die Tür öffnet. Diese Momente sind selten für Maja Valentin. Aber jetzt sind die Kinder noch in der Schule oder im Kindergarten. „Natürlich ist es oft anstrengend, aber ich wollte immer viele Kinder haben. Ich fand es in meiner Kindheit oft schade, keine Geschwister zu haben. Bei uns zu Hause war es immer ruhig und ein bisschen einsam. Das wollte ich auf keinen Fall wiederholen. In unserer Nachbarschaft sind wir zwar die einzige kinderreiche Familie, aber vielleicht nehmen sich ja ein paar Familien ein Beispiel an uns", lacht Maja.

In Großstädten wie Berlin oder Hamburg werden insgesamt wieder mehr Kinder geboren und man sieht auch häufiger Familien mit mehr als zwei Kindern. Das ist sicherlich auch auf staatliche Initiativen wie zum Beispiel die Einführung des Elterngelds und das Recht auf einen Kindergartenplatz zurückzuführen. Deutschlandweit allerdings hat sich die Zahl der kinderreichen Familien mit drei oder mehr Kindern im Laufe des 20. Jahrhunderts halbiert und nimmt weiter rapide ab. Die Valentins, das sind Theo (1 ½ Jahre), Charlotte (fast 4), Johanna (8), Frido (10), Bruno (12) und die Eltern Maja (39) und Florian (39), sind da eine Ausnahme.

„Jedes Kind bedeutet Glück für mich", erzählt Maja Valentin. Sie managt den Haushalt, die Aktivitäten der Kinder und versucht immer, für alle da zu sein. Natürlich geht es bei Familie Valentin oft laut und chaotisch zu, aber keiner kann es sich anders vorstellen. „Wir haben nicht so viel Platz und müssen viel teilen, aber daran sind wir ja gewöhnt. Wenn es mal Konflikte gibt, vertragen wir uns auch schnell wieder. Bei uns ist es nie langweilig. Es ist immer etwas los und das gefällt mir", meint der älteste Sohn Bruno und seine Geschwister stimmen sofort zu.

Studien haben nachgewiesen, dass Kinder aus Großfamilien in der Interaktion mit anderen kompetenter sind. Sie haben von klein auf gelernt, zu teilen, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung für die Geschwister zu übernehmen. Trotzdem haben sie oft mit Vorurteilen zu kämpfen, zum Beispiel, dass sie mehr Schulprobleme als andere hätten. Auch Bruno erzählt: „Neulich hat ein Klassenkamerad gesagt, dass meine Eltern es ja überhaupt nicht schaffen, sich um alle Kinder zu kümmern. Das ist natürlich Quatsch. Meine Mutter und mein Vater sind immer für uns da."

Im Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. mit Sitz in Mönchengladbach sind mehr als 1.700 Familien mit drei oder mehr Kindern Mitglied. Sie haben einen bescheiden klingenden Wunsch: Sie wollen einfach wahrgenommen werden – von der Politik, von Vermietern, Städten und Verkehrsunternehmen. „In der Gesellschaft herrscht das klassische Bild der Familie mit zwei Kindern vor, da braucht man sich nur die Werbung anzusehen. Wann sieht man denn mal einen Werbespot mit einer Familie mit fünf Kindern?", fragt Max Holzmann, langjähriges Mitglied des Verbandes. An Familien mit vielen Kindern werde in Deutschland kaum gedacht. Beispiel Schwimmbad oder Zoo: In den meisten Städten gibt es keine Vergünstigungen für Familien mit mehreren Kindern. Dadurch ist die Freizeitgestaltung oft sehr teuer. Ein anderes großes Problem ist die Wohnungssuche: „Eine Wohnung mit mehr als zwei Kinderzimmern zu finden, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Und wenn die Vermieter dann noch hören, dass wir sogar sechs Kinder haben, geraten sie fast in Panik. Wir haben drei Jahre lang gesucht, bis wir endlich die richtige Wohnung und einen kinderlieben Vermieter gefunden haben", so Holzmann. „Ich würde mir einfach wünschen, dass es gesellschaftlich mehr anerkannt wird, wenn sich Familien für viele Kinder entscheiden."

1 Maja Valentin hat sich für eine große Familie entschieden, weil
- A ☐ in ihrem Umfeld viele große Familien leben.
- B ☐ sie selbst ein Einzelkind ist.
- C ☐ sie auch mit vielen Geschwistern aufgewachsen ist.

2 In Deutschland
- A ☐ leben in den Großstädten kaum Kinder.
- B ☐ wird zu wenig für Familien getan.
- C ☐ gibt es immer weniger Familien, die viele Kinder haben.

3 Die Kinder von Maja Valentin
A ☐ sind froh, so viele Geschwister zu haben.
B ☐ streiten sich häufig.
C ☐ finden es schlimm, dass nicht jeder seine eigenen Sachen hat.

4 Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder aus Großfamilien
A ☐ oft Schwierigkeiten in der Schule haben.
B ☐ bessere soziale Fähigkeiten haben.
C ☐ oft ohne elterliche Aufsicht auskommen müssen.

5 Max Holzmann vom Verband kinderreicher Familien wünscht sich
A ☐ ein größeres Angebot an Freizeitaktivitäten für Familien.
B ☐ eine größere Wohnung für die ganze Familie.
C ☐ mehr Aufmerksamkeit für Familien mit vielen Kindern.

2 Reflexivpronomen. Ergänze die Tabelle.

	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
Akkusativ	*mich*					
Dativ						

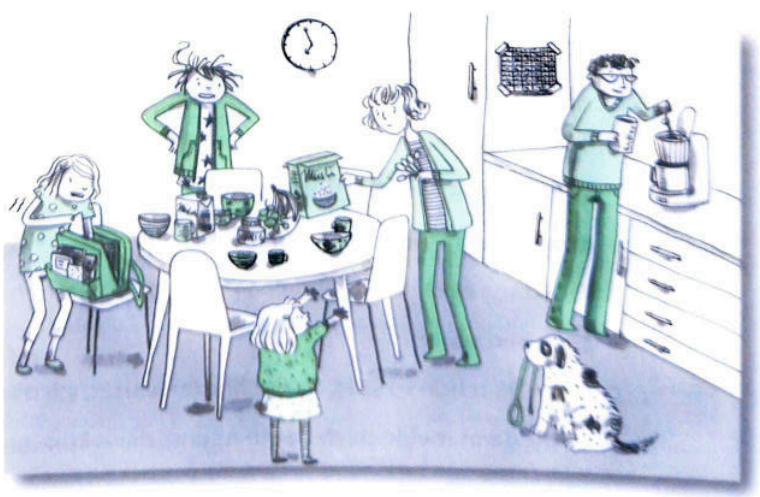
3 Akkusativ oder Dativ? Kreuz an.

1. Als meine Mutter meinen Stiefvater geheiratet hat, habe ich ☐ mich ☐ mir erst gar nicht gefreut.
2. Mein Stiefvater hat auch Kinder, Ben und Mia, und ich hatte überhaupt keine Lust, ☐ mich ☐ mir plötzlich um zwei kleinere Geschwister zu kümmern.
3. Ich hatte ☐ mich ☐ mir schon überlegt, zu meinem Vater zu ziehen.
4. Dann habe ich ☐ mich ☐ mir entschieden, der neuen Familie eine Chance zu geben.
5. Am Anfang war auch alles ein bisschen schwierig, aber jetzt habe ich ☐ mich ☐ mir an die neue Situation gewöhnt und die anderen auch.
6. Natürlich streite ich ☐ mich ☐ mir auch manchmal mit Ben und Mia, aber eigentlich haben wir echt viel Spaß zusammen. Es ist immer etwas los.
7. Und mit meinem Stiefvater verstehe ich ☐ mich ☐ mir inzwischen auch ziemlich gut.
8. Ich kann ☐ mich ☐ mir gar nicht mehr vorstellen, allein mit meiner Mutter zu leben.
9. Meine neue Familie ist chaotisch, aber mittlerweile fühle ich ☐ mich ☐ mir sehr wohl.

4 Familienalltag. Schreib Sätze im Imperativ.

1. Mir ist kalt.
(sich einen Pulli anziehen)
2. Meine Hände kleben so.
(sich die Hände waschen)
3. Hier ist kein Joghurt.
(sich einen Joghurt aus dem Kühlschrank holen)
4. Meine Haare sehen so schrecklich aus.
(sich die Haare kämmen)
5. Ich brauche noch ein Matheheft.
(sich ein Heft kaufen)
6. Es ist so heiß hier.
(sich die Jacke ausziehen)

1. Dann zieh dir einen Pulli an.



5 Ergänze die Reflexivpronomen.

Hallo Tom,
ich wollte (1) _____ schon ewig bei dir melden, aber es ist so viel passiert und ich hatte einfach keine Zeit, sorry!
Stell (2) _____ vor, wir sind umgezogen! Meine Eltern haben (3) _____ entschieden, etwas Neues auszuprobieren, und wir leben jetzt mit drei anderen Familien auf einem großen Bauernhof auf dem Land. Also, jeder hat seine eigene Wohnung, aber wir teilen (4) _____ den Garten und ein paar Gemeinschaftsräume. Es ist toll, weil immer jemand da ist, mit dem man (5) _____ unterhalten kann oder mit dem man etwas machen kann. Am Wochenende treffen wir (6) _____ oft alle im Garten und grillen oder so.
Die Schule musste ich natürlich auch wechseln, was ich erst mal nicht so toll fand. Aber mittlerweile habe ich (7) _____ an der neuen Schule ganz gut eingelebt und ich habe (8) _____ auch schon öfter mit ein paar Leuten aus der Klasse verabredet.
Komm mich doch mal besuchen!
Liebe Grüße
Lilli

6 Hier fehlen die Reflexivpronomen. Markiere die Stelle und schreib das richtige Pronomen.

1. ○ Ich wollte *mich* noch dafür bedanken, dass du das Geschenk für Felix besorgt hast.
2. ● Kein Problem. Bei Felix ist es ja klar, wofür er interessiert: Fußball, Fußball, Fußball.
3. ○ Stimmt. Ich freue schon total auf die Party. Kommt Dana eigentlich auch?
4. ● Nein, Dana hat keine Zeit. Sie muss um ihre kleinen Brüder kümmern.
5. ○ Echt? Schon wieder? Aber sie beschwert nie. Unglaublich! Und was ist mit Elias?



6. ● Der muss noch auf irgendeine Prüfung vorbereiten, aber er kommt trotzdem. Wahrscheinlich ein bisschen später.
7. ○ Gut. Oh, schon so spät. Meine Mutter wartet, ich muss beeilen, sonst regt sie wieder auf.
8. ● Okay, dann melde doch heute Abend, dann können wir noch chatten.

1 Was bedeuten diese Wendungen? Ordne die Bedeutung zu.

1. ___ jdm. den Umgang verbieten
2. ___ etw. gegen jdn. haben
3. ___ hinter dem Mond leben
4. ___ den Anschluss an die Gruppe verlieren
5. ___ sich als Außenseiter fühlen
6. ___ etw. liegt an mir
7. ___ mit jdm. nichts zu tun haben wollen

a mit jdm. keinen Umgang/Kontakt wünschen
b das Gefühl haben, allein zu sein
c den Grund für etw. in sich selbst suchen
d jdn. nicht leiden können
e verhindern / nicht wollen, dass jmd. regelmäßig Kontakt hat
f der Kontakt zu jdm. nimmt ab
g unmodern sein

2a Lies die Programmankündigung. Welche Informationen erhältst du zur Sendung?

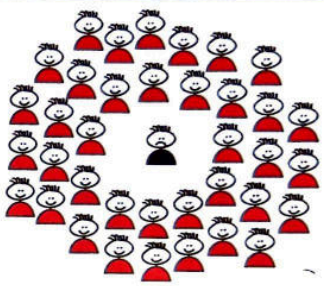
Programmvorschau

Die Diskussion am Montag

mit Anne Schreiber

Gedanken sind frei. Zum Teil stimmt die Aussage. Aber wir passen unsere Meinung auch oft der Meinung der Mehrheit an. Besonders in Gruppen. Um Gruppen geht es in unserer heutigen Diskussionsrunde: Wie wichtig sind Gruppen für Jugendliche und welchen Einfluss haben sie auf ihre Mitglieder?

Im Studio: Lisa Weinberger, Schülerin; Prof. Jörg Schmidt, Uni Marburg



In eurer Morningshow
Täglich von 6 – 9

b Hör nun die Diskussion. Du hörst das Gespräch zweimal. Löse dazu acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?

	Moderatorin	Lisa	Prof. Schmidt
1. Man muss für eine Gruppe offen sein.			
2. Kein Mensch will allein bleiben.			
3. Eine Gruppe übt einen großen Einfluss auf die Jugendlichen aus.			
4. Jugendliche verhalten sich in einer Gruppe oft ganz anders als sonst.			
5. Man nimmt die Ideen anderer Gruppenmitglieder an.			
6. Manche Jugendliche schaffen es nicht, ihren Standpunkt zu vertreten.			
7. Gruppenzwang bleibt oft lange unbemerkt.			
8. Nicht jeder ist vom Gruppenzwang betroffen.			

c **Lies die Zusammenfassung der Diskussion und ergänze die Nomen.**

Gruppenzwang	Selbstbewusstsein	Lebensraum	Verhalten	Rolle	Problemen	Bedürfnis

Alle Menschen haben das (1) _____, einer Gruppe anzugehören. Diese Zugehörigkeit spielt für Kinder und Jugendliche eine besondere (2) _____. Die Gruppe schafft die Möglichkeit, den (3) _____ der Jugendlichen zu erweitern. In der Gruppe haben sie Freunde an ihrer Seite, die sich mit ähnlichen (4) _____ befassen. Das kann hilfreich, aber manchmal auch problematisch sein. Jugendliche, die an mangelndem (5) _____ leiden, können unbewusst die Meinung der anderen Gruppenmitglieder annehmen, was zu einem veränderten, ungewollten (6) _____ führt. Man spricht dann von (7) _____.

3 Lies die Reaktion eines Zuhörers auf die Radiosendung aus 1. In jeder Zeile gibt es einen grammatischen oder orthografischen Fehler. Korrigiere sie.

Liebes Radioteam der Morningshow,	
heute Morgen ich habe eure Sendung gehört und	*habe ich* 01
wollte euch sagen, das ich sie richtig gut fand.	02
Der Thema „Gruppenzwang" ist gerade für	03
Jugendliche ein wichtig Thema. Manche Jugendliche	04
wissen nichts darüber und über die Folgen sind nicht	05
informiert. Für sie spielt nur eine Role, dass sie	06
Freunde haben, und wollen diese sie nicht verlieren.	07
Darum ordnet sie sich total unter und vergessen	08
sogar, selbst nachdenken. Sie überlassen wichtige	09
Entscheidungen der Gruppe. Das führt oft an	10
Konflikten mit dem Eltern und manchmal auch mit	11
der Schule. Ich selbst kenne einen Junge, der in einer	12
Gruppe war, der gern Alkohol getrunken hat.	13
Seine Eltern haben überhaupt keine Einfluss mehr	14
auf ihm. Das finde ich ganz schlimm.	15
Eure Sendung hat meine Meinung nach geholfen,	16
Jugendlichen über das Thema „Gruppenzwang" zu	17
informieren. Dafür ein großes Dankschön.	18
Viele Grüße	
Euer Max	

1 **Welche Adjektive beschreiben das Aussehen eines Menschen und welche den Charakter? Sortiere in eine Tabelle. Welche Adjektive kennst du noch? Ergänze jeweils drei.**

TIPP
Neue Wörter laut aussprechen
Du kannst dir neue Wörter besser merken, wenn du sie laut aussprichst. Formuliere dann Sätze mit den neuen Wörtern und lies auch diese laut vor.

~~aufrichtig~~ modern empfindlich tolerant sportlich temperamentvoll schön zuverlässig
mollig egoistisch ungepflegt vernünftig schick ehrlich sensibel arrogant
athletisch begeisterungsfähig elegant ernst ~~trainiert~~ natürlich
geduldig hübsch zurückhaltend schlank lustig gestylt zickig

Aussehen	Charakter
trainiert	*aufrichtig*

2a **Menschen, die für mich wichtig sind. Bilde Relativsätze.**



1. Das ist mein Cousin, …
a Er lebt leider ganz weit weg.
b Du würdest ihn sicher nett finden.
c Ich schicke ihm oft Nachrichten.
d Ich kann mich immer auf ihn verlassen.
e Sein Hund ist total süß.

2. Das ist meine beste Freundin, …
a Sie versteht mich immer.
b Ich sehe sie fast jeden Tag.
c Ich helfe ihr oft bei den Hausaufgaben.
d Ich übernachte in den Ferien oft bei ihr.
e Ihre Familie kenne ich auch gut.

3. Das ist das kleine Kind, …
a Es wohnt neben uns.
b Ich treffe es immer im Treppenhaus.
c Dieses Spielzeug gehört ihm.
d Ich passe manchmal auf es auf.
e Sein Lachen hört man im ganzen Haus.

4. Das sind meine Großeltern, …
a Sie sind immer für mich da.
b Ich mag sie sehr.
c Ich kann ihnen fast alles sagen.
d Ich fahre gerne zu ihnen.
e Ihre Hilfe ist oft wichtig für mich.

1.a Das ist mein Cousin, der leider ganz weit weg lebt.

b **Bilde eigene Sätze.**

1. Das ist mein Freund, der _____
2. Das ist meine Freundin, die _____
3. Das ist mein Nachbar, den _____
4. Das ist meine Mitschülerin, deren _____
5. Das ist das Baby von meiner Tante, _____
6. Das sind meine Freunde, _____

3 Wenn die besten Freunde nerven. Lies die Kommentare und ergänze die Relativpronomen.

Roby05 13.4. | 17:55



Mein bester Freund ist ein Mensch, (1) _____ ich hundertprozentig vertrauen kann und (2) _____ immer versucht, mir zu helfen, auch in der Schule. Außerdem hat er so eine Art, (3) _____ mich oft zum Lachen bringt. Er erzählt oft Geschichten, (4) _____ wirklich witzig sind. Aber gleichzeitig nervt er mich manchmal total, z. B. wenn er ewig über Eishockey redet. Das langweilt mich echt!

MAX2000 13.4. | 19:03



Das kenne ich. Früher hatten ich und meine beste Freundin, (5) _____ ich schon seit dem Kindergarten kenne, eigentlich immer die gleichen Hobbys und Interessen. Aber in letzter Zeit spricht sie nur noch von Dingen, (6) _____ mich überhaupt nicht interessieren. Ständig geht es nur um so einen Jungen aus der Parallelklasse oder um irgendwelche Promis. Wo ist die Freundin, (7) _____ immer so lustig war und mit (8) _____ ich immer so viel Spaß hatte? ☹

BELINDA 13.4. | 20:16



Ich glaube, es ist ganz normal, dass man in einer Freundschaft Phasen hat, in (9) _____ man sich besser oder eben schlechter versteht. Letztes Jahr habe ich gedacht, dass die Freundschaft mit Maja, mit (10) _____ ich seit Anfang des Gymnasiums befreundet bin, vorbei ist. Wir hatten beide gar keine Lust mehr, uns zu sehen. Auch die Leute, mit (11) _____ sie sich plötzlich getroffen hat, fand ich blöd. Aber dann waren wir auf Klassenfahrt in einem Zimmer und jetzt ist alles wieder gut. ☺

rosalie 13.4. | 20:44



Meine Freundin Clara, mit (12) _____ ich echt immer viel Zeit verbracht habe, hat sich in letzter Zeit auch ziemlich verändert. Wir haben viel Sport zusammen gemacht, aber das ist vorbei. Plötzlich will sie nur noch zu Hause bleiben und irgendwelche Bücher lesen, von (13) _____ ich noch nie etwas gehört habe, oder sie spricht stundenlang über Filme, (14) _____ ich nicht gesehen habe. Keine Ahnung, wie das mit uns weitergeht.

4 Ergänze die Sätze mit den Relativpronomen *wo, wohin, woher* und *was*.

1. Meine beste Freundin macht bald eine tolle Reise, _____ mich sehr für sie freut.
2. Dalmatien? Ist das nicht die Region, _____ auch Lenas Vater kommt?
3. Alles, _____ mich beschäftigt, bespreche ich mit meinem besten Freund.
4. TSV München Ost heißt der Verein, _____ ich Malte kennengelernt habe.
5. Das, _____ Jonas gestern gesagt hat, ist nicht wahr.
6. Berlin, _____ ich letzten Monat mit meinen Eltern geflogen bin, gefällt mir sehr.
7. Du hast mich an etwas erinnert, _____ ich schon lange vergessen hatte.
8. Kennst du diesen Laden, _____ es das beste Eis der Stadt gibt?

Aus den Augen, aus dem Sinn?

1a **Wortfamilie „Liebe". Ordne die Wörter in die Tabelle ein. Schreib die Nomen mit bestimmtem Artikel.**

~~SANDKASTENLIEBE~~KINDERLIEBNÄCHSTENLIEBEUNBELIEBTVERLIEBTVORLIEBELIEBLOSRUHELIEBEND
LIEBEVOLLLIEBESERKLÄRUNGLIEBESPAARLIEBENSWERTLIEBESLIEDLIEBESBRIEFLIEBESKUMMER

Nomen	Adjektive
die Sandkastenliebe, ...	

b **Ergänze in den Sätzen Wörter aus 1a.**

1. Unter _____ versteht man die Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen.
2. Wenn man sich für Popmusik interessiert, hat man eine _____ für Pop.
3. Zwei Menschen, die sich lieben, sind ein _____.
4. Wer vor Liebe krank ist, der hat _____.
5. Wenn ein Mann eine Frau liebt, macht er ihr eine _____.
6. Eine Person, die keiner mag, ist eine _____ Person.
7. Wenn man Erzieherin werden möchte, sollte man _____ sein.

2 **Rund ums Herz. Welche Redewendung passt zu den Bildern? Ordne zu.**

1. Er hat sein Herz für die Musik entdeckt.
2. Sie sind ein Herz und eine Seele.
3. Er hat ihr das Herz gebrochen.
4. Ein Freund hat mir sein Herz ausgeschüttet.

A___ B___ C___ D___





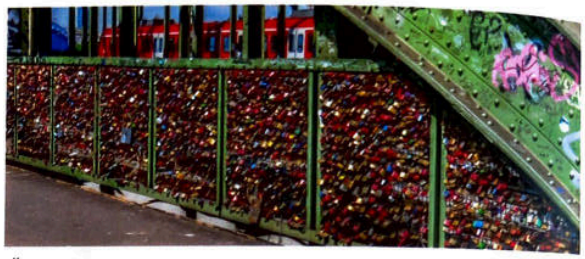




3a Lies den Text. Unterstreiche beim Lesen die Hauptinformationen. Gib anschließend den Inhalt des Textes mithilfe der Hauptinformationen wieder.

Liebesschlösser

Wie kann man am besten zeigen, dass man eine Person liebt? Ganz einfach: Man kauft ein Liebesschloss, das man im Internet bestellen und anfertigen lassen kann, lässt darauf die Namen der Verliebten oder den Jahrestag gravieren. Ob rot, gold, blau, dick oder dünn oder in Herzform – Liebesschlösser gibt es in allen Variationen. Das Liebespaar befestigt dann das Schloss gemeinsam an einer Brücke und wirft den Schlüssel mit den Worten „für immer" in den Fluss. Das Verschließen des Schlosses symbolisiert für die beiden Verliebten, dass sie eng zusammengehören und sich ewig treu sind.
In vielen Ländern kennt man diesen Brauch, auch in Deutschland ist er weit verbreitet. Doch nimmt er an manchen Orten so überhand, dass einige Städte wie Berlin, Hamburg und Wuppertal ein Verbot für Liebesschlösser ausgerufen haben. Hält man sich nicht daran, droht ein Bußgeld von mind. 35 €. Als Grund für das Verbot wird angeführt, dass der historische Eindruck der Stadt erhalten bleiben soll und dass durch die Schlösser die Metallgerüste der Brücken Schaden nehmen können.



Über zehntausend Liebesschlösser sind es bereits an der Hohenzollernbrücke in Köln

b Gibt es diesen Brauch auch in deinem Land? Welche anderen Bräuche, seine Liebe zu zeigen, gibt es?

Aussprache: begeistert und ablehnend

Jannik und Luise waren auf Sandras Gartenparty. Jannik hat die Feier gefallen, Luise nicht.

29

a Hör den Dialog und unterstreiche die Wörter, die besonders betont sind.

- ○ Mann, war das eine coole Party!
- ● Nee, finde ich gar nicht!
- ○ Wieso? Die Leute waren doch total nett.
- ● Echt? Ich kannte da fast keinen. Die haben überhaupt nicht mit mir gesprochen. Und dann Sandras Schwester … Die redet und redet und redet. Voll langweilig.
- ○ Aber die waren doch alle gut drauf. Und viele haben auch getanzt.
- ● Ja. Ganz toll. Ich fand die Musik … naja … alt. Lauter 90er-Jahre-Lieder.
- ○ Mir hat´s gefallen. Und das Essen war doch auch super.
- ● Ich esse ja viel lieber vegetarisch …
- ○ Mann, es gab doch auch Salate …
- ● Ja, ja … Aber das Kleid von Sandra. Das geht ja gar nicht … so …
- ○ Du hast auch immer was zu meckern!
- ● Was denn? Ist doch wahr!

30

b Hör noch einmal und sprich nach.

c Sprich die Sätze 1–3. Achte auf die Betonung.

1. Das nervt mich total. — Das ist doch total klasse.
2. Mir hat das überhaupt nicht geschmeckt. — Das Essen war einfach wunderbar.
3. Wieso soll ich das schon wieder machen? — Na, das mache ich doch gerne für dich.

d Schreibt selbst Sätze wie in c. Tauscht die Sätze und sprecht sie euch gegenseitig vor. Kontrolliert Aussprache und Betonung.

Selbsteinschätzung

So schätze ich mich nach Kapitel 7 ein: Ich kann …	+	○	−
… einen Radiobeitrag über Trennungskinder und Patchworkfamilien verstehen. ▶M1, A2a–c	☐	☐	☐
… einen literarischen Text verstehen. ▶M4, A2a, A3a	☐	☐	☐
… eine Radiosendung zum Thema „Gruppenzwang" verstehen. ▶ÜB M2, Ü2b	☐	☐	☐
… Forumsbeiträge zu Problemen von Jugendlichen verstehen. ▶M2, A1a	☐	☐	☐
… Zeitschriftentexte über besondere Beziehungen verstehen. ▶M3, A1b	☐	☐	☐
… einen literarischen Text verstehen. ▶M4, A1, A2c, A4, A5	☐	☐	☐
… einen Text über Liebesschlösser verstehen und zusammenfassen. ▶ÜB M4, Ü3a	☐	☐	☐
… über verschiedene Lebensformen diskutieren. ▶M1, A1b	☐	☐	☐
… eine kurze Geschichte erzählen. ▶M1, A4	☐	☐	☐
… eine Person beschreiben, die für mich wichtig ist. ▶M3, A4	☐	☐	☐
… Vermutungen über die Fortsetzung und das Ende einer Geschichte anstellen. ▶M4, A1d, A3b	☐	☐	☐
… Notizen zu einem Radiobeitrag über Trennungskinder und Patchworkfamilien machen und ein kurzes Porträt zu einer Familie schreiben. ▶M1, A2c, d	☐	☐	☐
… eine Reaktion auf einen Forumseintrag schreiben. ▶M2, A3	☐	☐	☐
… eine Geschichte weiterschreiben. ▶M4, A1e	☐	☐	☐
… eine E-Mail an einen Freund / eine Freundin schreiben. ▶M4, A6	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, …):

Datum:	Aktivität:

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Wie wir leben

abwechselnd _____
alleinerziehend _____
aufwachsen (wächst auf, wuchs auf, ist aufgewachsen) _____
im Durchschnitt _____
sich entschließen zu (entschließt sich, entschloss sich, hat sich entschlossen) _____
geschieden _____
sich gewöhnen an _____
der Lebensgefährte, -n _____
das Lebensziel, -e _____
leiblich _____
die Patchworkfamilie, -n _____
sich etw. sagen lassen (lässt, ließ, hat lassen) _____
sich scheiden lassen _____
die Scheidungsrate, -n _____
der Single, -s _____
sich verlassen auf (verlässt sich, verließ sich, hat sich verlassen) _____
die Wohngemeinschaft, -en _____
zerbrechen (zerbricht, zerbrach, ist zerbrochen) _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 2 Guter Rat ist teuer

sich abgrenzen von _____
den Anschluss verlieren (verliert, verlor, hat verloren) _____
der Außenseiter, - _____
die Flatrate, -s _____
der Gruppenzwang _____
sich herumschlagen mit (schlägt, schlug, hat geschlagen) _____
nerven _____
das Selbstbewusstsein _____
den Umgang verbieten (verbietet, verbot, hat verboten) _____
unzertrennlich _____
verzweifelt sein _____
die Zugehörigkeit _____
sich etw. zumuten _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 3 Besondere Beziehungen

bewundern _____
die Beziehung, -en _____
jdn. lieb haben _____
das Heimweh _____
imponieren _____
merken _____
jdn. ins Herz schließen (schließt, schloss, hat geschlossen) _____
überreden _____
unterwegs sein _____
sich gut verstehen (versteht, verstand, hat verstanden) _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Aus den Augen, aus dem Sinn?

das Austauschjahr, -e _____
eifersüchtig _____
etw. empfinden für (empfindet, empfand, hat empfunden) _____
aus dem Gleichgewicht bringen (bringt, brachte, hat gebracht) _____
etw. im Griff haben _____
einen Kloß in der Kehle haben _____
jdn. zur Rede stellen _____
Sinn machen _____
treu _____
verarbeiten _____
verletzen _____
vorwurfsvoll _____
sich zur Wehr setzen _____
zittern _____
zusammen sein mit _____

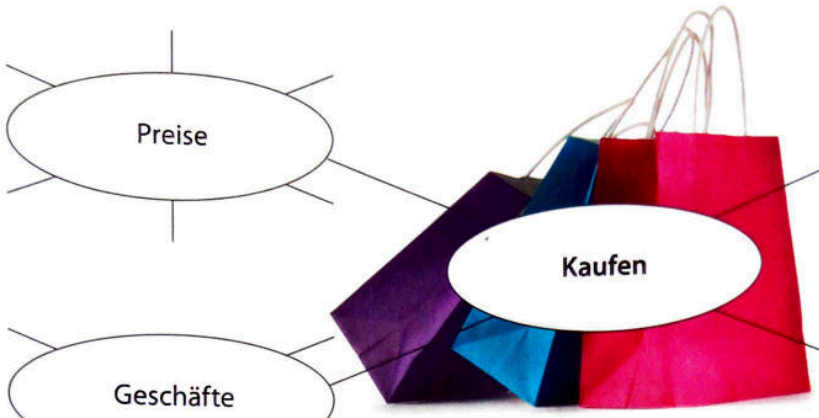
Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Kaufen, kaufen, kaufen

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1 Was fällt dir alles zum Thema „Kaufen" ein? Mach eine Mindmap.



vergleichen

abheben

Bäckerei

2 Wie heißen die Verben rund um das Thema „Einkaufen"? Ergänze.



○ Ich gehe in die Stadt (1) _____ (N K U E F E N A I), kommst du mit?

● Ja gern, ich wollte sowieso das Buch (2) _____ (L O A H E N B), das ich gestern (3) _____ (S L E L B T E T) habe. Und den Pulli hier nehme ich auch mit, er (4) _____ (F G L L E Ä T) mir doch nicht, ich will ihn (5) _____ (T M N A U H S U E C). Ich nehme doch lieber einen blauen.

○ Na, hoffentlich haben sie den noch in Blau.

● Bestimmt. Und wenn nicht, kann ich den Pulli sicherlich (6) _____ (C U Z Ü K E G N R B E).

○ Ich find's auf jeden Fall super, dass du mitkommst. Dann können wir noch ein bisschen (7) _____ (P O H E P N S) gehen. Ich will mir noch eine Jacke (8) _____ (E U F N A K). Hoffentlich finde ich eine günstige, ich kann nicht so viel Geld (9) _____ (G U S N A B E E).

● Ich muss noch schnell zur Bank, ich habe fast kein Bargeld mehr.

○ Egal, du kannst sicherlich mit Karte (10) _____ (E N L A H Z).

3a In welches Fachgeschäft gehst du, wenn du …

1. ___ Brötchen und Nusshörnchen kaufen möchtest?
2. ___ neue Farbe für dein Zimmer brauchst?
3. ___ Würstchen kaufen möchtest?
4. ___ einen Kasten Cola zu einem Fest mitbringen willst?
5. ___ jemandem einen Krimi schenken willst?
6. ___ Kaugummis kaufen willst?
7. ___ Duschgel und Zahnpasta brauchst?

a Drogeriemarkt
b Buchhandlung
c Getränkemarkt
d Baumarkt
e Kiosk
f Metzgerei/Fleischerei
g Bäckerei

b Such die Oberbegriffe und ergänze jeweils drei weitere Wörter.

BEL	DUNG	SCHREIB	MÖ	GE	~~KLEI~~	SCHIRR	WAREN

1. Klei_____
der Rock – die Socke – der Mantel – die Jacke – _____
2. _____
der Stuhl – der Tisch – die Lampe – das Sofa – _____
3. _____
der Teller – die Kanne – die Tasse – die Schüssel – _____
4. _____
der Radiergummi – die Büroklammer – das Heft – der Füller – _____

c Schreib selbst Fragen wie in 3a zu vier Fachgeschäften und stell sie einem Partner / einer Partnerin. Er/Sie nennt das passende Geschäft.

Schuhladen, Gärtnerei, Elektrogeschäft, Haushaltswarenladen, Sportgeschäft, Zoogeschäft, Optiker, Schreibwarenladen, Möbelgeschäft, Obst- und Gemüsegeschäft, Parfümerie, …

4 Welche Beschreibung passt zu welchem Nomen? Ordne zu.

1. ___ die Werbung
2. ___ das Einkaufscenter
3. ___ das Etikett
4. ___ die Sonderaktion
5. ___ das Schnäppchen
6. ___ der Barcode
7. ___ die Bedienungsanleitung
8. ___ das Schaufenster
9. ___ die Umkleidekabine

a ein Angebot, das es ausnahmsweise und nur für eine bestimmte Zeit gibt
b ein großes Gebäude, in dem es viele unterschiedliche Geschäfte und Restaurants gibt
c hier sind Waren und Produkte dekoriert, die man von außen sehen kann
d etwas, das man sehr günstig eingekauft hat
e eine Datei oder ein kleines Heft, in dem beschrieben ist, wie ein Gerät funktioniert
f Maßnahme (z. B. im Radio oder Fernsehen), mit der man versucht, Leute für sein Produkt zu interessieren
g schwarze, verschieden breite parallele Striche, die Informationen über eine Ware enthalten
h ein Zettel an der Ware, auf dem meist der Preis und weitere Informationen stehen
i ein kleiner abgetrennter Raum, in dem man Kleidung anprobieren kann



Dinge, die die Welt (nicht) braucht

1a Auf welche Erfindung möchtet ihr auf keinen Fall verzichten? Sammelt in der Klasse.

Ich möchte auf keinen Fall auf meinen Zimmerschlüssel verzichten. Türschlüssel sind für mich die beste Erfindung! Wenn mein kleiner Bruder mich nicht in Ruhe lässt, …



31-33 **b** Hör eine Umfrage. Welche Dinge nennen die Personen und welche Gründe geben sie an? Mach Notizen.

	Erfindung	Gründe
Schüler 1		
Studentin		
Schüler 2		

c Hör die Umfrage ein zweites Mal und ergänze deine Notizen in 1b.

2 Ergänze die Sätze und formuliere mit *um … zu*.

ständig erreichbar sein	mit Freunden Musik hören	~~fit bleiben~~
	schnell bei meinen Freunden sein	Energie sparen

1. Ich fahre viel mit dem Fahrrad, *um fit zu bleiben*.
2. Die kleinen Boxen sind perfekt, _____.
3. LED-Lampen sind gut geeignet, _____.
4. Ich habe mein Smartphone immer dabei, _____.
5. Ich fahre immer mit der U-Bahn, _____.

3 Ergänze die Sätze frei.

1. Sie hat Geld gespart, damit _____.
2. Er macht Sport, damit _____.
3. Ich werde dich anrufen, damit _____.

4 *um … zu oder damit?* Bilde die Sätze, wenn möglich, mit *um … zu*, sonst mit *damit*.

1. ○ Hallo Anna, ich fahre in die Stadt. Ich will ein Geschenk für Leana kaufen.
   ● Das ist ja lustig, ich fahre auch in die Stadt. Ich hole meinen Bruder vom Bahnhof ab.
2. ○ Ich finde nicht, dass du ein neues Handy brauchst. Du kannst auch so chatten und telefonieren!
   ● Ach Mama, du verstehst das nicht! Ich brauche ein neues Handy. Meine Freunde lachen mich sonst aus.
3. ○ Warum sammelst du denn die ganzen Dosen?
   ● Meine Cousine kann daraus ein Geschenk basteln.

5 Was passt? Ordne zu und schreib die Sätze mit *um … zu* oder *damit*.

das mühsame Abspülen mit der Hand ersetzen	sie schieben können
Nachrichten kommen auch Wort für Wort bei einem Empfänger an	sich vor Kälte schützen
uns von Tag und Nacht unabhängig machen	wilde Tiere kommen nicht zu nahe



Wichtige Erfindungen

Die Beherrschung des Feuers ist vermutlich eine der wichtigsten Erfindungen der Menschheit. Das Leben der Menschen änderte sich gewaltig, als sie Feuer machen konnten, _____ (1). Außerdem merkten sie schnell, dass Feuer nützlich war, _____ (2).

Viel später wurde dann die Schrift erfunden. Wahrscheinlich haben die Menschen überlegt, was sie tun können, _____ (3).

Auch die Erfindung des Rads war bahnbrechend. Vermutlich haben die Menschen rollende Steine beobachtet und sind dann auf die Idee gekommen, den Stein unter eine Kiste zu montieren, _____ (4).

Die Glühbirne war eine der wichtigsten Erfindungen _____ (5).

Eine ebenfalls nicht mehr wegzudenkende Erfindung ist der Geschirrspüler. Firmen haben viel Geld in die Entwicklung gesteckt, _____ (6).

6 Formuliere die Sätze mit *zum* + nominalisiertem Infinitiv.

1. Um eine Fahrkarte zu kaufen, berühren Sie bitte den Bildschirm.
2. Um ein Ticket für mehrere Fahrten auszuwählen, drücken Sie bitte auf „Streifenkarte".
3. Um den Fahrschein zu erhalten, drücken Sie auf „bezahlen" und zahlen Sie bar oder mit Karte.
4. Um mit Karte zu bezahlen, wählen Sie bitte bei „Zahlungsart" → „Karte" aus.
5. Um das Ticket zu entnehmen, warten Sie, bis der Fahrschein ausgedruckt ist.
6. Um den Fahrschein zu entwerten, stempeln Sie ihn bitte beim Einsteigen in den Bus.

1. *Zum Kaufen einer Fahrkarte berühren Sie …*

Konsum heute

1 Sortiere die Wörter und Ausdrücke. Manche passen in mehrere Kategorien.

eine Bestellung abschicken | billig | mit Kreditkarte zahlen | Ware anfassen | bar zahlen | gebrauchte Ware
ein Formular ausfüllen | Ware im Paket | die Werbung | das Geschäft | das Sonderangebot
der Trödelmarkt | Händler bewerten | der Verkaufsstand | Ware in der Tüte | die Kundenkarte
umtauschen | der Händler / die Händlerin | Fotos ansehen | den Preis verhandeln | Ware reklamieren

Flohmarkt	Online-Shopping	Einkaufszentrum

2a Was passt zusammen? Ordne zu.

1. ___ jdm. Geld für eine bestimmte Zeit geben
2. ___ Geld nicht ausgeben
3. ___ Scheine oder Münzen illegal nachmachen
4. ___ eine Währung gegen eine andere tauschen
5. ___ Geld für eine gute Sache verschenken

a Geld fälschen
b Geld wechseln
c Geld spenden
d jdm. Geld leihen
e Geld sparen

b Wähle drei Begriffe aus 2a und schreib je einen Satz.

3a Lies, was die „Konsumrebellin" in ihrem Blog schreibt und ergänze die Aussagen.

1. Sie ist nicht gegen Konsum, weil sie selbst …
2. Sie sieht Konsum aber auch kritisch, weil man …
3. Während der „Shoppingdiät" will sie …

KONSUM-REBELLIN 24.7. | 18:55

Ich habe nichts gegen Konsum. Wirklich nicht.
Ich bin bekennende Genießerin und weiß eine reiche Angebotsvielfalt zu schätzen. (...) Ich kann mich echt begeistern für schönes Design und gutes Handwerk. Ich schätze leckeres, ehrliches, regionales Essen und Trinken. Ach ja, und ein Buch-Junkie bin ich sowieso.

Aber ich habe etwas dagegen, wie der Konsum unser Leben dominiert.
Wir verbringen so viel Zeit mit Geld verdienen, Geld ausgeben, gekauftes Zeug lagern, pflegen, verkaufen, entsorgen ..., dass uns am Ende kaum noch Zeit zum Leben bleibt. Ein einfacheres Leben würde den meisten von uns gut tun. (...) Außerdem glaube ich, dass sich viele den Konsumrausch sowieso nicht mehr lange leisten können. (...)

Shoppingdiät!
Meine eigene ganz große Konsum-Achillesferse[1] war immer die Mode. Ich habe jahrelang viel zu viel gekauft. Und trotz eines übervollen Kleiderschranks nie genug bekommen. Also war klar: Wenn ich was gegen meinen eigenen Konsumrausch tun will, dann zuerst an dieser Front. Mit einer Shoppingdiät. Ein Jahr lang werde ich weder Kleider noch Schuhe noch Accessoires kaufen. Niente.

[1] hier: Schwäche

b Schreib eine Reaktion an die „Konsumrebellin". Wie findest du die Idee mit der Shoppingdiät? Welche Diät wäre für dich gut (Medien, Musik, …)? Oder möchtest du lieber etwas mehr konsumieren?

4 Der Lottogewinn: Inga Obermaier hat 1 Million Euro im Lotto gewonnen und freut sich sehr. Sie überlegt mit ihrer Familie, was mit dem Geld passieren soll. Allerdings sind sich nicht alle einig.

a Bildet Sechser-Gruppen. Lest die Rollenkarten und verteilt die Rollen.

b Sucht Argumente für euren Vorschlag.

c Notiert Redemittel, die ihr verwenden wollt.

d Diskutiert und einigt euch.

e Berichtet in der Klasse, wie sich eure Gruppe geeinigt hat.

Vater Sascha, 45:
Ist Informatiker und möchte seine eigene Firma gründen. Endlich unabhängig sein und den eigenen Traum leben! Und auch selbst mal Chef von Mitarbeitern sein!



Oma Anni, 71:
Möchte mit der ganzen Familie eine lange Reise machen. Vielleicht mal zum Mount Everest. Das wünscht sie sich doch schon so lange.



Mutter Inga, 44:
Sie spielt seit 25 Jahren Lotto mit den gleichen Zahlen und hat nun endlich gewonnen. Sie möchte ein großes Haus für die Familie kaufen und den Rest auf die Bank bringen.



Tochter Kim, 17:
Sie geht aufs Gymnasium und träumt davon, ein Auslandsjahr in den USA zu machen – und vielleicht auch ihren Abschluss.



Sohn Milo, 15:
Er möchte auf jeden Fall eine Reise in ein cooles Land machen. Weit weg! Oder wenigstens einen neuen Computer und neue Spiele.



Tante Nike, 38:
Sie hat selbst zwei Kinder und möchte in die Ausbildung ihrer Söhne investieren.



In der Schuldenfalle

1a Ergänze das Telefongespräch.

A Oder bekommst du Taschengeld? Und wie viel hast du denn im Monat zur Verfügung?

B Muss man einen Termin ausmachen oder kann ich einfach so vorbeikommen?

C Ich bin eigentlich immer pleite.

D Aber irgendwas muss ich ändern. So geht es nicht weiter. Ich leihe mir viel zu oft Geld bei Freunden.

E Hast du schon mal überlegt, wofür du dein Geld so ausgibst?

F Könntest du nächsten Mittwoch um 17:00 Uhr vorbeikommen?

G Was ist denn der Grund für deinen Anruf?

~~**H** wie kann ich helfen?~~

Beratungsstelle für Menschen mit Geldsorgen, mein Name ist Lisa Strumpf, (1) *H*

↘ Hallo, hier ist Pit Koch. Ich wollte fragen, wie das bei Ihnen funktioniert. (2) _____

Hallo Pit. Also, meistens sprechen wir erst mal am Telefon und machen dann einen Termin aus. Erzähl doch einfach erst mal. (3) _____ ↙

↘ Ja, also, ich kann irgendwie nicht so gut mit Geld umgehen. (4) _____

Aha. Verdienst du schon selbst Geld? (5) _____ ↙

↘ Ich bin noch Schüler. Ich bekomme von meinen Eltern 45,- Euro Taschengeld im Monat und ich verdiene ein bisschen Geld mit Zeitungen austragen.

Ah ja. Das ist doch eigentlich prima. (6) _____ ↙

↘ Nein, eigentlich nicht, ich glaube, ich will gar nicht darüber nachdenken … (7) _____

Es ist jedenfalls eine sehr gute Idee von dir, dich bei uns zu melden. Gemeinsam bekommen wir deine Geldprobleme sicher in den Griff. (8) _____ ↙

↘ Ja, das geht, da kann ich. Vielen Dank und bis dann.

Alles klar, bis nächste Woche. Ciao, Pit. ↙

↘ Ciao.

b Arbeitet zu zweit und lest den Dialog laut. Tauscht auch die Rollen.

2 Ergänze *können* im Konjunktiv II oder die Formen von *würde*.

○ Du, hör mal, ich muss morgen ein Referat halten, aber unser Drucker ist kaputt. (1) _____ ich bei dir ein paar Seiten ausdrucken?

● Ja, komm einfach vorbei. Aber ich habe kein Papier. (2) _____ du welches mitbringen?

○ Ja, klar. Sag mal, hast du dann noch ein bisschen Zeit? Ich (3) _____ mein Referat gerne noch mit dir üben.

● Klar, ich hab' Zeit. Und danach (4) _____ wir noch ein Eis essen gehen. Hast du Lust?

○ Gern. Gute Idee.

3 Schreib die Sätze und verwende den Konjunktiv II der Gegenwart.

1. ○ weniger Geld / vielleicht / ich / ausgeben / sollen / ?
2. ● ich / weniger Kleidung / an deiner Stelle / kaufen / .
3. ○ Ich weiß. / mein Geld / ich / einteilen sollen / besser / .
4. ● du / können / immer / nur wenig Geld / mitnehmen / .
5. ○ Gute Idee. / ich / das / ausprobieren / sollen / . du / in das Geschäft da drüben / jetzt / kurz mitkommen / ?
6. ● Was? Oh nein! / jetzt / wir / besser / direkt zu mir / gehen sollen / !

1. *Vielleicht sollte ich weniger...*

4 Was wäre gewesen wenn ...? Schreib Sätze.



1. ... Papa dein Fahrrad nicht repariert hätte?
2. ... ich dich gestern nicht geweckt hätte?
3. ... du für die Prüfung nicht gelernt hättest?
4. ... Oma nicht für dich gekocht hätte?
5. ... Tina den Herd nicht ausgemacht hätte?

1. *Ich wäre heute schon wieder zu Fuß zur Schule gegangen.*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

5 Was hätten die Personen besser machen können? Sieh die Bilder an und formuliere Tipps.



1. *Er hätte den Kassenzettel nicht wegwerfen sollen.*

Kauf mich!

1 Welche Erklärung passt? Ordne zu.

1. _____ die Werbeagentur
2. _____ das Werbegeschenk
3. _____ der Werbeslogan
4. _____ der Werbespot
5. _____ die Werbekampagne
6. _____ die Werbeanzeige

a große Werbeaktion mit verschiedenen Mitteln (Anzeigen, Filme, Radio …)

b Unternehmen, das für die Produkte anderer Firmen die Werbung entwickelt

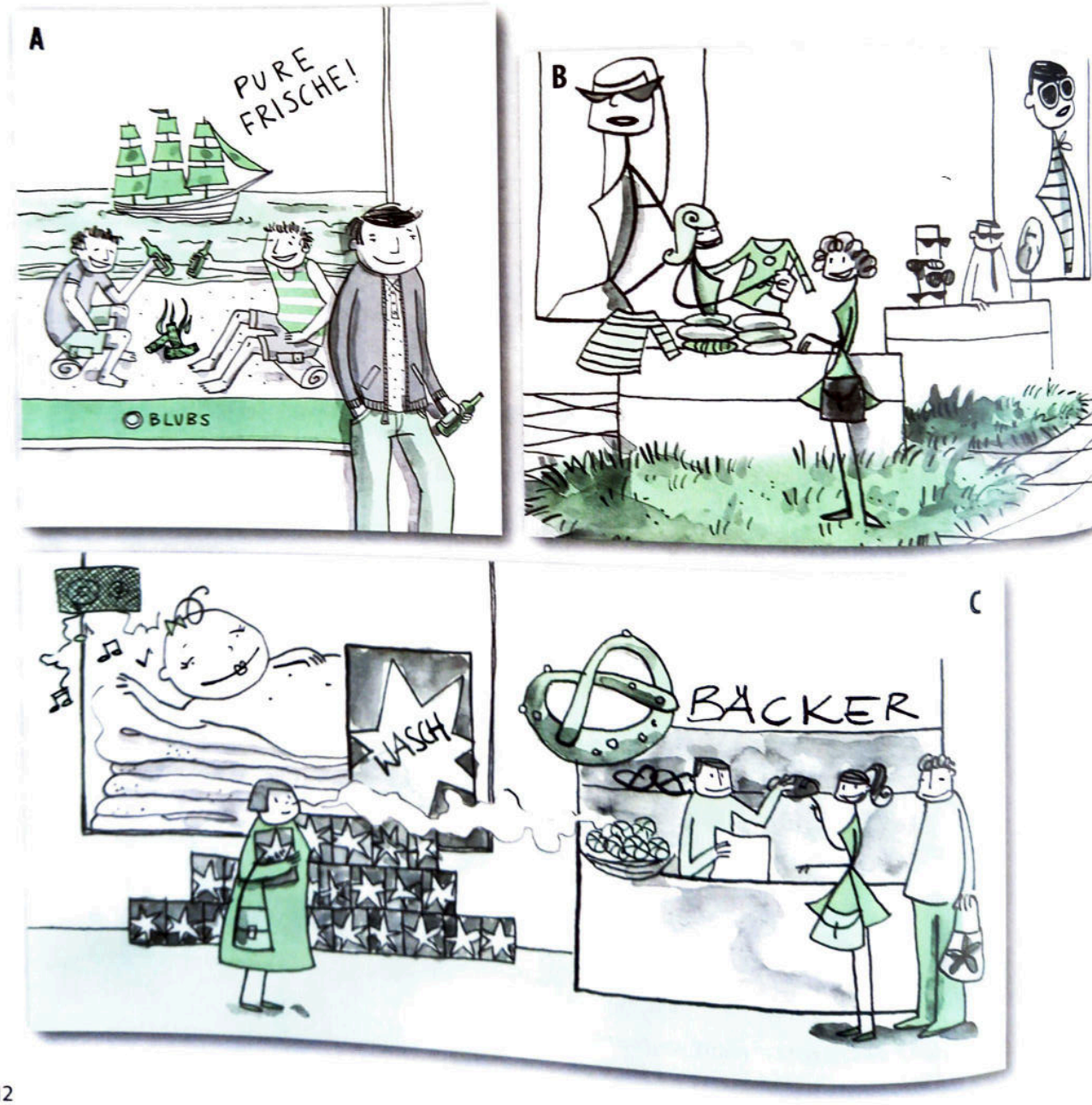
c Dinge, die Kunden und Geschäftsfreunde einer Firma geschenkt bekommen

d Werbung in einer Zeitung/Zeitschrift/im Internet

e einprägsamer Satz, der ein Produkt bekannt machen soll

f kurzer Werbefilm, der im Fernsehen/Kino/Internet gezeigt wird

2 Sieh die Bilder an und beschreibe sie. Welche Aspekte aus dem Text von Aufgabe 2 im Kursbuch findest du hier wieder? Notiere und vergleiche mit einem Partner / einer Partnerin.



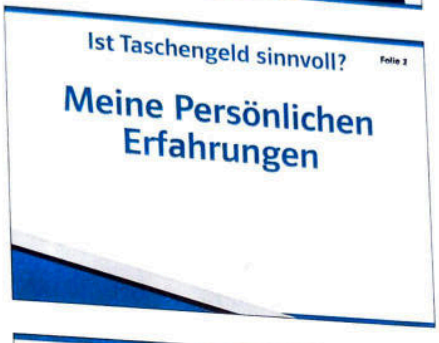
3a Ein Thema präsentieren.

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen und mache Notizen. Tipp: Stichworte genügen.

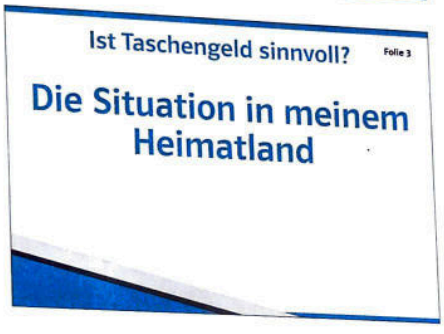
Stell dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.



Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.



Nenne die Vor- und Nachteile und sage dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.



Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.



b Arbeitet zu zweit und haltet eure Präsentationen.

Kauf mich!

c Über ein Thema sprechen. Arbeitet zu zweit: Person A gibt eine Rückmeldung zu der Präsentation von Person B und stellt 1–2 Fragen. Person B reagiert auf die Rückmeldung und die Fragen. Dann wechselt ihr.

Reaktionen
Deine Präsentation hat mir (sehr) gut gefallen, weil …
Das war interessant, weil …
… war neu für mich.
Ich wusste nicht, dass …

Fragen
Warum glaubst/denkst du, dass …?
Wieso gibt es / ist …?
Hast du auch schon einmal erlebt, dass …?
Was denkst du über / hältst du von …?

Antworten
Vielen Dank für deine Rückmeldung.
Zu deiner Frage kann ich sagen, dass …
Deine Frage / Deine Rückmeldung ist interessant, weil …
Du hast recht. Ich denke auch, dass …
Ich kann dazu nur sagen, dass …

d Diskutiert in Gruppen: Was war gut und leicht? Was möchtet ihr beim Sprechen ändern? Sammelt Ideen und Vorschläge.

Aussprache: wichtige Informationen hervorheben

34 **a** Lies die Sätze. Hör zu und achte auf die Pausen und die Betonung. Welche Aussage hörst du? Kreuz an.

1. ☐ a Kommst du mit Gregor? ☐ b Kommst du mit, Gregor?
2. ☐ a Das Plakat gefällt mir so super. ☐ b Das Plakat gefällt mir so, super!
3. ☐ a Wir kaufen das jetzt, Maria. ☐ b Wir kaufen das jetzt Maria.
4. ☐ a Mach mit beim Schülerfilmprojekt! ☐ b Mach mit beim Schülerfilmprojekt!

35 **b** Hör jetzt beide Versionen und sprich nach.

TIPP Mit Pausen und genauer Betonung kann man die Bedeutung in einem Satz ändern. Beim Lesen helfen Satzzeichen, z. B. ein Komma.

36 **c** Hör zu und setze Satzzeichen.

1. ○ Wer kommt mit ins Kino?
   a ● Sebastian will Christiane nicht b ● Sebastian will Christiane nicht
2. a Anne sagt Lucas wird nie klug b Anne sagt Lucas wird nie klug

d Arbeitet zu zweit. Sprecht und kontrolliert die Sätze mit der korrekten Sprechpause und Betonung.

1. a Gut hast du dich entschieden. b Gut, hast du dich entschieden?
2. a Du, mein Freund und ich gehen shoppen. b Du, mein Freund und ich gehen shoppen.
3. ○ Was nimmst du? Wasser oder Saft?
   a ● Das Wasser, nicht den Saft. b ● Das Wasser nicht, den Saft.

37 **e** Hört die Sätze aus d zur Kontrolle.

Selbsteinschätzung

8

So schätze ich mich nach Kapitel 8 ein: Ich kann …	+	○	−
… die Argumentation in einer Diskussion über Konsumverhalten verstehen. ▶M2, A3, A4	☐	☐	☐
… ein telefonisches Beratungsgespräch verstehen. ▶M3, A1c	☐	☐	☐
… Radiowerbungen verstehen. ▶M4, A5	☐	☐	☐
… eine Umfrage zum Thema „Unverzichtbare Erfindungen" verstehen. ▶ÜB M1, Ü1b, c	☐	☐	☐
… Produktbeschreibungen lesen und einem Produkt zuordnen. ▶M1, A1b	☐	☐	☐
… Tipps für Menschen mit Geldsorgen verstehen. ▶M3, A3b	☐	☐	☐
… einen Sachtext über Werbung verstehen und in thematische Absätze gliedern. ▶M4, A2b	☐	☐	☐
… ein Produkt beschreiben/präsentieren. ▶M1, A4	☐	☐	☐
… ein Tauschgespräch führen und für mein Produkt werben. ▶M2, A5	☐	☐	☐
… eine erfolgreiche Werbung aus meinem Land vorstellen. ▶M4, A3	☐	☐	☐
… über Werbungen sprechen. ▶M4, A4	☐	☐	☐
… eine eigene Werbung präsentieren. ▶M4, A6b	☐	☐	☐
… über die sinnvolle Verwendung eines Lottogewinns diskutieren. ▶ÜB M2, Ü4	☐	☐	☐
… ein kurzes Referat zum Thema „Ist Taschengeld sinnvoll?" halten. ▶ÜB M4, Ü3	☐	☐	☐
… eine E-Mail mit Tipps und Vorschlägen schreiben. ▶M3, A3d	☐	☐	☐
… eine Werbeanzeige oder einen Radiospot entwerfen. ▶M4, A6a	☐	☐	☐
… eine Reaktion auf einen Blogeintrag zum Thema „Shoppingdiät" schreiben. ▶ÜB M2, Ü3b	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, …):

Datum:	Aktivität:

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Dinge, die die Welt (nicht) braucht

auf sich aufmerksam machen
der Dreck
der Durchblick
in die (kleinsten) Ecken kommen (kommt, kam, ist gekommen)
sich eignen für
empfindlich
das Fernglas, -"er
der Fussel, -
die Klingel, -n
die Lupe, -n
nützlich
der Ring, -e
sichtbar
der Staub
die Tastatur, -en
unappetitlich
unerwünscht
unterwegs
winzig

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Konsum heute

aushandeln
sich auf etw. auswirken
etw. Bedeutung geben (gibt, gab, hat gegeben)
beeindrucken
bewerten
dazugehören
die Einstellung, -en
gebrauchen
Geld ausgeben (gibt aus, gab aus, hat ausgegeben)
getragen
der Konsum
konsumieren
die Marke, -n
praktisch
tauschen
verzichten auf
wert sein
werben für etw. (wirbt, warb, hat geworben)
im Zusammenhang mit

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 In der Schuldenfalle

jdn. anpumpen _____
die Ausgaben (Pl) _____
das Budget, -s _____
durchblicken _____
einsparen _____
Geld zur Verfügung haben _____
(nicht) klar kommen (kommt klar, kam klar, ist klar gekommen) _____
leihen (leiht, lieh, hat geliehen) _____
pleite sein _____
Rat wissen (weiß, wusste, hat gewusst) _____
etw. auf die Seite legen _____
einen Überblick haben _____
Überwindung kosten _____
verleihen (verleiht, verlieh, hat verliehen) _____
verschwenden _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Kauf mich!

auffallen (fällt auf, fiel auf, ist aufgefallen) _____
beliebt _____
der Blick, -e _____
die Botschaft, -en _____
auf Distanz gehen (geht, ging, ist gegangen) _____
der Duft, -"e _____
einwickeln _____
der Gipfel, - _____
glatt _____
in Kauflaune sein _____
das Klischee, -s _____
schleichen (schleicht, schlich, ist geschlichen) _____
das Schnäppchen, - _____
die Sehnsucht, -"e _____
streicheln _____
voranbringen (bringt voran, brachte voran, hat vorangebracht) _____
der Vorrat, -"e _____
jdm. läuft das Wasser im Mund zusammen (läuft, lief, ist gelaufen) _____
Wirkung zeigen _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Endlich Ferien

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1 Welche Arten von Reisen gibt es und was bedeuten sie? Ordne zu.







1.	d eine Städtereise	a	eine Reise, die man aus beruflichen Gründen macht
2.	___ eine Sprachreise	b	eine Reise mit Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt
3.	___ eine Weltreise	c	eine längere Reise mit Zügen, z. B. mit Interrail
4.	___ eine Fernreise	d	eine Reise in eine Stadt
5.	___ eine Bahnreise	e	eine Reise, in deren Preis An-/Abreise, Übernachtung, Essen etc. inklusive ist
6.	___ eine Flugreise	f	eine Reise zum Verbessern einer Fremdsprache
7.	___ eine Campingreise	g	eine Reise in ein weit entferntes Land
8.	___ eine Pauschalreise	h	eine Reise zu wissenschaftlichen Zwecken
9.	___ eine Geschäftsreise	i	eine Reise mit dem Flugzeug
10.	___ eine Forschungsreise	j	eine Reise um die Erde

2 Was gehört in das Reisegepäck? Notiere den bestimmten Artikel und den Plural. Ergänze die Liste.

1. der Reisepass / die Reisepässe
2. ___ Taschenmesser / _____
3. ___ Flugticket / _____
4. ___ Pflaster / _____
5. ___ Sonnenbrille / _____
6. ___ Kamera / _____
7. ___ Visum / _____
8. ___ Badehose / _____
9. ___ Shampoo / _____
10. ___ Waschbeutel / _____
11. _____ / _____



12. _____ / _____
13. _____ / _____

3 Ergänze den Text mit den Begriffen.

Heimweh Kontinent Fahrradtour einen Abstecher machen Klima Impfungen Wochenende Lust

Jedes Jahr das gleiche Theater in den Ferien! Ich verreise ja total gern, aber meine Eltern sind da eine Katastrophe. Erst planen wir die Reise: Auf welchen (1) _____ wollen wir fahren? Mein Vater will in Europa bleiben, aber in den Süden. Da ist meiner Mutter das (2) _____ zu heiß! Ich will nach Australien. Das ist meinen Eltern viel zu weit! Da bekommen sie schon am Flughafen (3) _____. Und jedes Mal diese Diskussionen zum Thema Gesundheit. „Da gibt´s bestimmt tropische Krankheiten. Dann brauchen wir alle (4) _____. Was das wieder kostet!" Und jetzt kommen die ganz tollen Vorschläge: „Lasst uns doch einfach eine (5) _____ machen oder mit dem Auto übers (6) _____ eine tolle Stadt besuchen. Das kostet viel weniger und auf dem Weg können wir auch mal (7) _____ in Orte _____, die wir nicht kennen. Ganz spontan, wenn wir (8) _____ haben." Also echt … Nächstes Jahr fahr' ich mit meinem Sportverein weg!

4 Bahn, Flugzeug oder Auto? Ordne die Begriffe zu.

das Gleis der Flughafen die Garage die Tankstelle die Fahrkarte die Sicherheitskontrolle die Lok die Autobahngebühr der Duty-Free-Shop das Gate der Schaffner die Landung der Waggon der ICE der Speisewagen der Stau das Handgepäck der Kofferraum der Verkehrshinweis der Führerschein die Flugbegleiterin

die Bahn	das Flugzeug	das Auto

5 Ergänze die Verben.

~~faulenzen~~ besichtigen verbringen übernachten buchen mieten sich sonnen wechseln beantragen probieren

1. am Strand *faulenzen*
2. _____ im Park
3. eine Städtereise _____
4. eine Ferienwohnung _____
5. neue Speisen _____
6. Sehenswürdigkeiten _____
7. ein Visum _____
8. in einem Hotel _____
9. den Urlaub im Ausland _____
10. Geld _____

Einmal um die ganze Welt

1 Meine Weltreise. Setze die Wörter in der richtigen Form ein.

Erlebnis	Stress	ausfallen	entstehen	Strand	Weltreise	Sehenswürdigkeit
geben	Flugreise	Reiseroute	Ablenkung	Mensch		

Während der Abiturprüfungen hatte Marcel viel (1) _____. Er hatte keine Freizeit und keine (2) _____. In dieser Zeit (3) _____ die Idee, zusammen mit drei Freunden eine (4) _____ zu machen. Alle vier setzten sich zusammen und legten nach einer langen Diskussion die (5) _____ fest. Sie bestand aus neun Ländern und 75 Städten. Dafür buchten sie ein World Traveller Ticket, mit dem man bis zu zehn internationale (6) _____ machen kann. Für Marcel waren die Orte am schönsten, die keinen (7) _____ oder großartige (8) _____ zu bieten hatten, wo man aber sehr nette (9) _____ kennenlernen konnte. Auf der Reise (10) _____ es aber auch Probleme: Flüge (11) _____ und Busse kamen nicht. Das führte zu einer Änderung der Reiseroute. Für Marcel und seine Freunde war die Reise trotzdem ein voller Erfolg. Die tollen (12) _____ werden sie nie vergessen.

2 Kreuz den passenden Konnektor an. Markiere die Wörter, die dir bei der Entscheidung geholfen haben.

Ich verreise sehr gern. Ich habe mich schon als Kind immer gefreut, (1) ☐ wenn ☐ als meine Eltern sagten, dass wir bald in den Urlaub fahren. Besonders spannend fand ich Flugreisen. (2) ☐ Wenn ☐ Als ich fünf Jahre alt war, bin ich zum ersten Mal geflogen. Damals war ich total aufgeregt, (3) ☐ wenn ☐ als ich mit meinen Eltern am Flughafen angekommen bin. Zuerst mussten wir einchecken und unser Gepäck aufgeben. (4) ☐ Wenn ☐ Als wir unser Gepäck auf die Waage stellten, hatten wir fünf Kilo zu viel. Mein Vater musste dafür bezahlen und war total sauer. Seitdem weiß ich, dass man auf das Gewicht seines Koffers achten muss, (5) ☐ wenn ☐ als man fliegt. (6) ☐ Wenn ☐ Als ich dann zum ersten Mal in meinem Leben im Flugzeug saß, war das ein tolles Gefühl. Die Welt von oben war ganz winzig.

3 Eine Reisegruppe – viele Ideen. Bilde Sätze im Präsens mit *während* und *solange*.

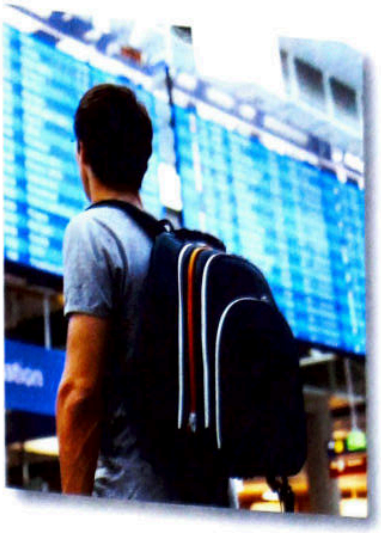
1. wir / Karten / spielen – wir / auf den Weiterflug / warten (solange)
2. wir / im Flugzeug / sitzen – wir / den Reiseführer / lesen / können (während)
3. wir / die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt / besichtigen – ich / viele Fotos / machen (während)
4. wir / in Südamerika / sind – wir / ein bisschen / Spanisch / lernen / können (solange)
5. wir / eine Wanderung durch die Region / machen – wir / viel Kontakt zu Einheimischen / haben (während)
6. wir / einen Mietwagen / haben – wir / uns / abgelegene Sehenswürdigkeiten / anschauen / können (solange)



1. Solange wir auf den Weiterflug warten, spielen wir Karten.

4 Verbinde die Sätze mit *während, bevor* oder *nachdem*. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

1. Ich recherchiere im Internet. Danach entscheide ich mich für einen Urlaubsort.
2. Ich lese einen Reiseführer über das Urlaubsland. Dabei höre ich typische Musik aus der Region.
3. Ich fahre los. Aber zuerst packe ich meinen Rucksack.
4. Ich fahre mit dem Bus zum Flughafen. Im Bus überprüfe ich noch einmal, ob ich meinen Pass dabei habe.
5. Ich gebe mein Gepäck auf. Anschließend gehe ich zur Passkontrolle.
6. Ich sitze im Flugzeug. Dabei lese ich.
7. Ich gehe durch den Zoll. Zuerst hole ich mein Gepäck.



1. *Nachdem ich im Internet recherchiert habe, entscheide ich mich für einen Urlaubsort. / Bevor ich mich für einen Urlaubsort entscheide, recherchiere ich im Internet.*

5 Ergänze in den Sätzen die Konnektoren *bis* und *seit/seitdem*.

1. *Bis* _____ die Sommerferien beginnen, haben wir noch sechs Wochen Schule.
2. _____ ich 16 bin, jobbe ich in den Ferien oft in einem Supermarkt.
3. _____ ich diesen tollen Film über Afrika gesehen habe, möchte ich da unbedingt mal hinreisen.
4. Ich zähle schon die Tage, _____ wir endlich losfliegen.
5. _____ ich meinem besten Freund von unserer Reise erzählt habe, möchte er auch mitkommen.
6. _____ die Reise beginnt, müssen noch einige Dinge erledigt werden.

6 Markiere den korrekten Temporalsatz.

1. Ich rufe dich an,
   - [a] bis wir da sind.
   - [b] wenn wir da sind.
   - [c] seit wir da sind.

2. Gestern traf ich Ben,
   - [a] wenn ich im Bahnhof war.
   - [b] als ich im Bahnhof war.
   - [c] seitdem ich im Bahnhof war.

3. Ich höre Musik,
   - [a] als ich fliege.
   - [b] nachdem ich fliege.
   - [c] während ich fliege.

4. Marie bleibt zu Hause,
   - [a] nachdem sie krank war.
   - [b] als sie krank war.
   - [c] bis sie gesund ist.

5. Ich helfe dir,
   - [a] wenn ich fertig bin.
   - [b] während ich fertig bin.
   - [c] bis ich fertig bin.

6. Ich besuche ihn,
   - [a] als ich Ferien habe.
   - [b] wenn ich Ferien habe.
   - [c] bis ich Ferien habe.

7 Lies Milans Reisebericht und ergänze einen passenden temporalen Konnektor.



Immer (1) _____ wir verreisen, freut sich die ganze Familie. So auch das letzte Mal. (2) _____ wir an einem wunderschönen Sommertag mit dem Auto Richtung Ostsee aufbrachen, ahnten wir noch nicht, was uns erwartete: Das erste Problem war das Gepäck. Vier Koffer und drei Taschen – zu viel für unser Auto. (3) _____ wir nach langem Hin und Her einige Dinge aussortiert hatten, ließ sich das Gepäck endlich verstauen. Zuerst ging es Richtung Autobahn. (4) _____ wir ungefähr eine Stunde gefahren waren, steckten wir zwei Stunden im Stau. (5) _____ wir im Stau standen, kam im Radio eine Unwetterwarnung. Eine halbe Stunde später rollte der Verkehr wieder, aber ein heftiges Gewitter begann. Wir legten deshalb eine Pause an einer Autobahnraststätte ein. (6) _____ wir die Reise fortsetzen konnten, vergingen gut zwei Stunden. Nach einer weiteren Stunde Autofahrt erwartete uns das nächste Problem. Die Autobahn war wegen eines Unfalls komplett gesperrt. (7) _____ wir endlich das Meer erreichten, vergingen weitere fünf Stunden. Doch (8) _____ ich aus dem Auto ausstieg, begann es schon wieder fürchterlich zu regnen. Dann endlich im Hotel! Aber (9) _____ wir aus dem Fenster sahen, erblickten wir nicht das Meer, sondern eine Großbaustelle …

8 Beschreibe, wie du deine letzten Ferien verbracht hast. Benutze dafür Temporalsätze.

Als ich in den Sommerferien …

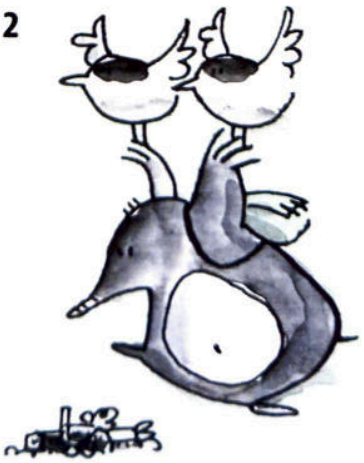
9a Lies das Gedicht von Paul Maar und überleg, welches der Bilder die Situation im Gedicht am besten trifft.

Ein Maulwurf und zwei Meisen
beschlossen zu verreisen
nach Salzburg oder Gießen.
Ob sie dabei zu Fuß gehen sollen
oder aber fliegen wollen –
das müssen sie noch beschließen!

1



2



3



b Überleg dir einen Titel für das Gedicht.

Urlaub mal anders

Modul 2

9

1a Arbeiten im Urlaub. Was macht man in einem Workcamp? Ergänze die Verben.

1. an einem Workcamp teil_____
2. in ein anderes Land rei_____
3. gemeinsam eine Sache an_____
4. ein Umwelt- oder Kulturprojekt unt_____
5. sich für ein Projekt enga_____
6. andere Leute kenn_____
7. etwas gemeinsam aufb_____
8. etwas über eine Kultur le_____

b Wie heißen die Nomen zu den Verben ? Ergänze.

1. sich engagieren – das _____
2. unterstützen – die _____
3. teilnehmen – die _____
4. erfahren – die _____
5. sich erholen – die _____
6. sich begeistern – die _____
7. sich interessieren – das _____
8. helfen – die _____
9. organisieren – die _____
10. bezweifeln – der _____

2 Lies die E-Mail und wähle unten das jeweils passende Wort aus. Trage die Buchstaben in die E-Mail ein.

Liebe Maike,

vor über einer Woche bin ich in Südfrankreich angekommen und es gibt viel zu (1) _____. Es ist ja das erste Mal, dass ich an einem Workcamp im Ausland (2) _____, und da ist für mich so viel neu. (3) _____ der Zugfahrt war noch alles okay. Was ich aber nicht wusste: Bus-Transfer bedeutete, dass ich danach noch zwei Stunden Fahrt hinter mich (4) _____ musste. Immer durch die Berge, Kurve links, Kurve rechts, mir war total schlecht. Gleich am nächsten Tag ging es mit der Arbeit los. In (5) _____ Camp gibt es zwei Projekte. Man kann den Bio-Bauern bei der Weinernte helfen oder das historische Gemeindezentrum wieder aufbauen. Ich habe mich für die Ernte entschieden. Das ist wirklich Knochenarbeit, aber wir haben (6) _____ eine Menge Spaß. Den Campleiter mochte ich am Anfang gar nicht, aber jetzt ist er ganz okay. Hart aber herzlich 😄. Ich habe viele nette, lustige Leute aus der ganzen Welt kennengelernt und beim Abendessen gibt es (7) _____ zu erzählen. Mit einigen (8) _____ ich bestimmt auch in Kontakt bleiben. Diese tolle Zeit hier verbindet einfach alle. Und jetzt meine größte Aufgabe: Jeder muss mal kochen, am besten etwas Typisches aus seinem Land. Ich kann doch gar nicht kochen! Ich habe noch keine Ahnung, (9) _____ ich für die anderen kochen soll. Das wird so peinlich ...
Eine Woche bleibe ich noch hier, dann sind meine Ferien schon wieder (10) _____.
So, das war die versprochene E-Mail.
Viele Grüße aus der Ferne
Tobi

1. A erzähle
   B erzählen
   C erzählt
2. A teilgenommen
   B teilnahm
   C teilnehme
3. A Auf
   B Von
   C In
4. A bringe
   B bringen
   C gebracht
5. A diesem
   B diesen
   C dieser
6. A denn
   B obwohl
   C trotzdem
7. A mehr
   B oft
   C viel
8. A werde
   B werden
   C wird
9. A was
   B wem
   C wen
10. A voraus
    B vorbei
    C vorhin

3 Lies die folgenden Aussagen und die Kurztexte. Wer sagt was?

	Merle
1. Die Arbeit in der Natur fand ich ziemlich anstrengend.	
2. Obwohl ich erst nicht wollte, hat mir das Workcamp dann doch gut gefallen.	
3. Sonne im Urlaub? Ja, bitte. Arbeiten in der Hitze? Nein, danke.	
4. Ich will selbst entscheiden, was ich in meiner Freizeit mache.	
5. Im Workcamp sind neue Freundschaften anders als im normalen Urlaub.	
6. Die Leute in der Gruppe haben sich nicht gut verstanden.	
7. Wenn man seine Probleme selbst löst, wird man selbstständiger.	
8. Wenn alle zusammen arbeiten, kann man viel schaffen.	
9. Das Geld für das Workcamp war nicht gut investiert.	
10. Bei meiner Arbeit gab es auch Schwierigkeiten mit der Sprache.	

Merle, 15 Jahre: Ich war zum ersten Mal in einem Workcamp hier in Deutschland, am Bodensee. Unsere Aufgabe im Camp war vor allem Waldarbeit. Das war ziemlich hart, besonders an den Regentagen. Manchmal habe ich mich schon gefragt: Was mache ich hier eigentlich? Warum liege ich nicht irgendwo mit meiner Familie am Strand? Aber wenn ich zurückblicke, überwiegen die positiven Erfahrungen und ich habe einen Haufen netter Leute aus ganz verschiedenen Ländern kennengelernt. In den Herbstferien besuche ich zum Beispiel ein Mädchen in Finnland, das auch an dem Camp teilgenommen hat. Ich glaube, so intensive Freundschaften entwickeln sich nicht bei einem normalen Strandurlaub.

Samuel, 19 Jahre: Ich war in einem Camp in Peru. Dort habe ich in einem Kinderprojekt gearbeitet. Ich muss sagen, durch diesen Aufenthalt bin ich viel selbstständiger geworden. Zum einen musste ich schon die ganze Reise dorthin selbst organisieren und zum anderen habe ich auch nicht so gut Spanisch gesprochen und verstanden. Das war kompliziert, aber wir haben es dann mit Händen und Füßen und Zeichnungen versucht. Das war manchmal sogar richtig lustig und hat meistens funktioniert. Die Arbeit im Kinderheim fand ich oft auch ganz schön schwierig. Es hat mich aber auf jeden Fall weitergebracht. Für nächsten Sommer habe ich schon geplant, an einem Camp in Russland teilzunehmen.

Natascha, 16 Jahre: Ich war letztes Jahr in einem Workcamp in Spanien und es hat mir überhaupt nicht gefallen. Zum einen waren die Leute alle viel älter als ich und zum anderen wurde immer erwartet, dass wir auch unsere Freizeit größtenteils zusammen verbringen. Auf so einen Gruppenzwang habe ich überhaupt keine Lust. Man muss doch mal Zeit für sich selbst haben. Ich werde das bestimmt nicht wieder machen. Das ist echt rausgeschmissenes Geld.

Carl, 18 Jahre: Ich verbringe meinen Urlaub eigentlich am liebsten irgendwo am Strand. Sonne, Sand und chillen. Mein Freund hat mich zu dem Workcamp überredet. Er wollte mal was anderes in den Ferien machen. Am Anfang war ich sehr skeptisch. Im Urlaub arbeiten und auch noch selbst Geld bezahlen? Aber dann hat es sogar mir Spaß gemacht. Wir haben einen alten Bauernhof renoviert, der ein kulturelles Zentrum werden soll. Es war toll zu sehen, wie viel man mit einfachen Mitteln, aber durch gemeinsame Arbeit erreichen kann. Jede Ferien will ich das trotzdem nicht machen, aber so ab und zu, warum nicht?

Andy, 24 Jahre: Einmal und nie wieder. Ich habe keine Lust mehr, in meinem Urlaub bei vierzig Grad im Schatten den ganzen Tag zu schuften. Ich finde, da wird man ganz schön ausgenutzt. Die Stimmung in unserer Gruppe war nicht besonders gut. Irgendwie haben wir keinen Draht zueinander gefunden und uns einfach nicht richtig verstanden. Von Spaß kann also keine Rede sein. Im nächsten Sommer lege ich mich jedenfalls irgendwo faul an den Strand und genieße die Sonne.

1 Ergänze die temporalen Präpositionen.

○ Wann habt ihr Sommerferien?
● (1) *In* drei Wochen.
○ Fahrt ihr wieder ans Meer?
● Ja, gleich (2) _____ Anfang der Ferien.
○ Wann fahrt ihr denn genau?
● (3) _____ 07. Juli.
○ Und wie lange bleibt ihr?
● Zwei Wochen. Meine Eltern haben das Hotel (4) _____ 07. (5) _____ 21. Juli gebucht.
○ Ihr fahrt da ja schon ewig hin, oder?
● Ja, schon (6) _____ zehn Jahren. Aber es ist echt super dort. Vielleicht kannst du nächstes Jahr mal mitfahren.
○ Was kann man denn da machen?
● (7) _____ Winter kann man z. B. super am Strand reiten, (8) _____ Sommer natürlich schwimmen oder surfen.

TIPP

Präpositionen nach Bedeutungsgruppen lernen

Fragewort:	*Wann?*	
Antworten:	Wochentage und Datum	*an* + D
	bei Monatsnamen und Jahreszeiten	*in* + D
	bei Feiertagen	*an/zu* + D

2 Eine Frage, viele Antworten. Ergänze die Präpositionen, wo nötig. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten

1. Wann habt ihr Ferien?

(1) _____ Montag (2) _____ einer Woche (3) _____ Mai
(4) _____ Herbst (5) _____ nächsten Monat
(6) _____ nächste Woche (7) _____ Weihnachten (8) _____ Anfang Juli
(9) _____ 5. September (10) _____ 17. Juli _____ 03. September

2. Wann war eure letzte Klassenfahrt?

(2) _____ zwei Wochen (3) _____ Februar
_____ letzte Woche
(4) _____ vorigen Jahr
(5) _____ Ende des Schuljahres
(6) _____ 9. _____ 11. Juli

3. Wann haben sich Luca und Leonie kennengelernt?

(1) _____ einem halben Jahr (2) _____ der Ferien
(3) _____ ihres Schülerpraktikums
(4) _____ ein paar Tagen (5) _____ 2015
(6) _____ Sommer

Sprachen lernen unterwegs

3 Schreib eine Geschichte. Benutze möglichst viele temporale Präpositionen.



Endlich ist es so weit: Familie Meier hat Urlaub. Am Montagmorgen fahren sie mit dem Taxi …

4 Lies den Dankesbrief von Xiao Wang und bringe ihn in die richtige Reihenfolge.

A Besonders gut war, dass ich bei Ihnen das deutsche Familienleben kennenlernen durfte. Das war für mich sehr interessant,

B Das war aber gar nicht schlimm. In der Abflughalle gab es WLAN und ich konnte mit meiner Familie skypen,

C dass ich hier gut angekommen bin. Alles hat wunderbar geklappt. Nur der Flug hatte eine knappe Stunde Verspätung.

D dass Sie als Berliner mir die Hauptstadt so genau gezeigt und erklärt haben. So habe ich mehr erfahren als aus jedem Reiseführer.



E weil das bei uns ganz anders abläuft. Außerdem möchte ich Ihnen dafür danken,

F Liebe Familie Meyer,
seit gestern bin ich wieder zu Hause in China und ich möchte Ihnen gleich schreiben,

G die mich in Beijing am Flughafen abholen wollte. Eigentlich bin ich ein bisschen traurig,

H Auf diese Weise habe ich Berlin mit ganz anderen Augen gesehen als eine Touristin. Vielleicht kommen Sie einmal

I Ich hoffe, Sie schreiben mir bald. Darüber würde ich mich freuen.
Mit lieben Grüßen
Xiao Wang

J sie würde Ihnen auch gefallen. Damit Sie mich nicht vergessen, hänge ich ein Foto von mir an.

K nach China. Ich würde Ihnen gern auch meine Heimat zeigen. Ich denke,

L dass die schöne Zeit bei Ihnen in Berlin schon wieder vorbei ist. Mir hat es bei Ihnen sehr gefallen und ich habe sehr viel gelernt.

Eine Reise nach Hamburg

Modul 4 **9**

1 Du hörst vier kurze Texte zum Thema „Reisen". Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löst du zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Hör und lies zuerst das Beispiel.

Beispiel:

Text 0

1. Sie treffen sich um zehn am Bahnsteig. ~~Richtig~~ Falsch

2. Mathilde fragt, ob Svenja …

[a] um zehn am Bahnhof ist.
[x] im Auto zum Bahnhof mitfahren möchte.
[c] die Karte für Jonas unterschrieben hat.

Text 1

3. Der Zug nach Salzburg ist pünktlich. Richtig Falsch

4. Die Reisenden sollen …

[a] erst nach Rosenheim fahren.
[b] Mitreisenden reservierte Plätze überlassen.
[c] bis um 12:35 Uhr warten.

Text 2

5. Du hörst Informationen zu einer Sehenswürdigkeit. Richtig Falsch

6. Frau Westhoff möchte, dass die Schüler…

[a] an den Stationen auf sie warten.
[b] auf den Spaziergang Regenschirme mitnehmen.
[c] alle zusammen bleiben.

Text 3

7. Du hörst eine Nachrichtensendung. Richtig Falsch

8. In der Sendung …

[a] kann man im Studio einen Star anrufen.
[b] kann man mit fünf richtigen Antworten gewinnen.
[c] kann man Nachrichten zu Musik- und Filmstars hören.

Text 4

9. Du hörst einen Hinweis im Flugzeug. Richtig Falsch

10. Es wird darauf hingewiesen, ...

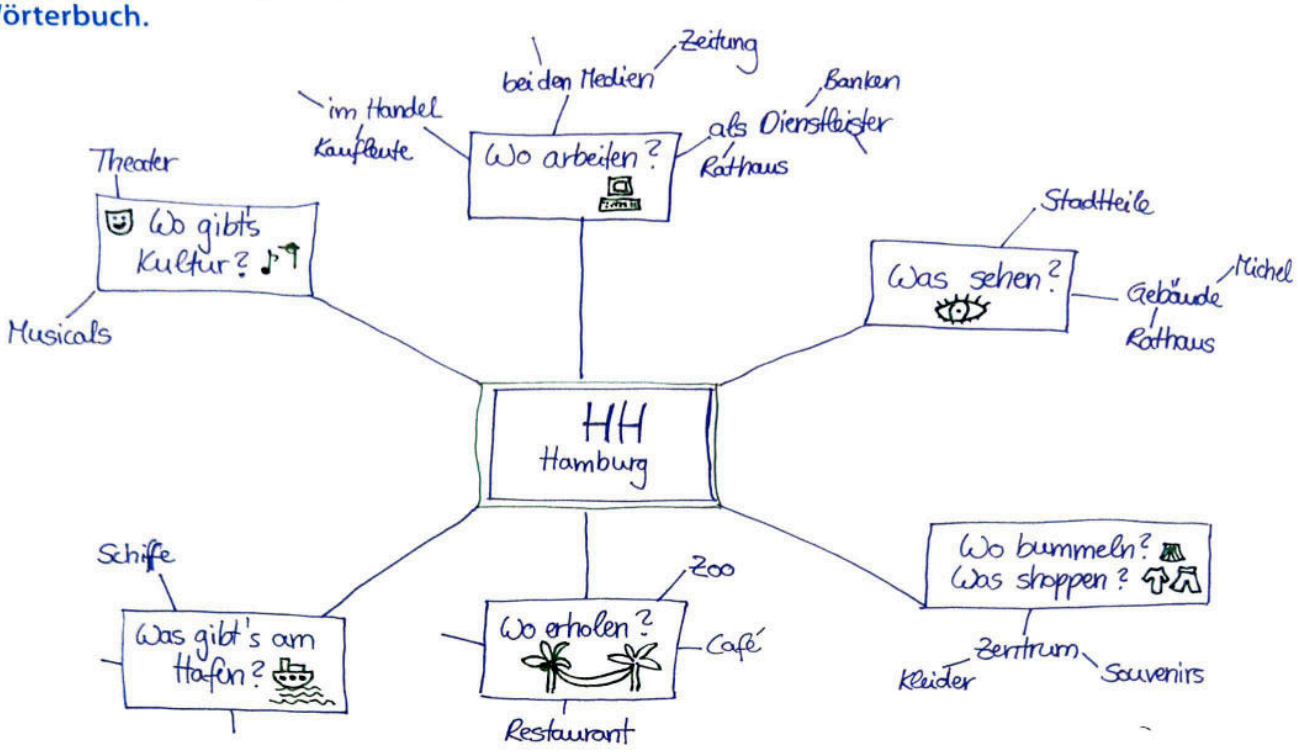
[a] dass allen Gästen ein Essen serviert wird.
[b] dass man für einen Kaffee 2,50 € bezahlt.
[c] dass man für 6,50 € ein Sonderangebot erhält.

2 Etwas in Hamburg unternehmen – Informationen erfragen. Lies die Antworten und schreib passende Fragen.

1. Tut mir leid, in der Preisklasse bis 45 Euro gibt es leider keine Tickets mehr für das Fußballspiel Hamburger SV gegen den FC Bayern München. Aber ab 56 Euro habe ich noch Plätze.
2. Am Samstag fährt nach 19 Uhr jede Stunde ein Intercity nach Bremen, z. B. um 19:46 Uhr, 20:46 Uhr usw., der letzte fährt um 22:46 Uhr. Die Fahrt dauert eine knappe Stunde.
3. Lass mal sehen … 25 Schüler und 2 Lehrer … Ja, das dürfte klappen. Wir brauchen die Anfrage unbedingt schriftlich. Eine E-Mail von euren Lehrern reicht.
4. Im Moment läuft „König der Löwen" im Theater am Hafen, „Ich war noch niemals in New York" oder „Das Wunder von Bern" im Theater an der Elbe. Nach Tickets und den Terminen zu den Musicals können Sie bei den Spielstätten fragen.

Eine Reise nach Hamburg

3 Ergänze die Mindmap mit passenden Begriffen. Suche in Modul 4 im Kursbuch und auch im Wörterbuch.



Aussprache: *kr, tr, pr, spr, str*

43 **a** Hör zu und sprich den Laut und das Wort nach.

44 **b** Hör das Gedicht und markiere die Laute aus Übung a. Sprich dann das Gedicht laut.

Im Haus, da bin ich nie allein,
im Winter kommen Mäuse rein.
Sie trippeln und trappeln,
und kriechen und krabbeln,
sie springen und sprinten,
sie streiten und strampeln.
„Na, prima", schimpf' ich in mich hinein,
und lad' mir gleich ein Kätzchen ein.

c Suche noch je drei Wörter mit *kr, pr, tr, spr* und *str* und vergleiche mit einem Partner / einer Partnerin. Sprecht dann zu zweit die gesammelten Wörter laut.

45 **d** Hör die Wörter und lies leise mit. Welche Wörter werden mit *sch* gesprochen?

Sprit|ze – As|tro|naut – ab|stram|peln – knus|prig – Stra|ße – Strom – As|trid – ver|spre|chen – Kas|per – frus|triert – an|stren|gend

e Lies die Wörter aus d laut und klatsche die Silben.

f Wie heißen die Regeln? Ergänze *Silbe, s* und *sch*.

1. Steht *s* am Anfang eines Wortes vor *p* oder *t*, wird es wie _____ ausgesprochen.
2. *s* wird zu *sch*, wenn es am Anfang einer _____ vor *p* oder *t* steht.
3. Befinden sich *s* und *t* oder *s* und *p* in unterschiedlichen Silben, wird *s* wie _____ ausgesprochen.

Selbsteinschätzung

9

So schätze ich mich nach Kapitel 9 ein: Ich kann …	+	○	−
… ein Interview über eine Weltreise verstehen. ▶M1, A2	☐	☐	☐
… ein Interview zum Thema „Workcamps" verstehen. ▶M2, A2a	☐	☐	☐
… ein Gespräch in der Touristeninformation verstehen. ▶M4, A3a	☐	☐	☐
… kurze Texte und Ansagen aus dem Themengebiet „Reisen" verstehen. ▶ÜB M4, Ü1	☐	☐	☐
… einen persönlichen Bericht von einem Museumsbesuch verstehen. ▶M4, A5c, d	☐	☐	☐
… Blogbeiträge zum Thema „Workcamps" verstehen. ▶M2, A3a	☐	☐	☐
… kurze Erfahrungsberichte zu Workcamps verstehen. ▶ÜB M2, Ü3	☐	☐	☐
… ein Reiseangebot verstehen. ▶M3, A2, A3a	☐	☐	☐
… einen Text aus einem Reiseführer verstehen. ▶M4, A1c, d	☐	☐	☐
… über eigene Reiseerfahrungen berichten. ▶M1, A1	☐	☐	☐
… Vermutungen anstellen, wofür sich Menschen in Workcamps engagieren. ▶M2, A1a	☐	☐	☐
… zu Aussagen über Workcamps Zustimmung, Zweifel oder Ablehnung ausdrücken. ▶M2, A2b	☐	☐	☐
… Informationen zu Aktivitäten in einer fremden Stadt erfragen. ▶M4, A3, A4	☐	☐	☐
… an der Hotelrezeption nach etwas fragen und um etwas bitten. ▶M4, A2a	☐	☐	☐
… eine Reisegeschichte schreiben. ▶M1, A5	☐	☐	☐
… einen Blogbeitrag zum Thema „Workcamps" schreiben. ▶M2, A3b	☐	☐	☐
… einen Brief an seine Gastfamilie schreiben. ▶M3, A4c	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, …):

Aktivität:

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Einmal um die ganze Welt

die Auseinandersetzung, -en
beneiden
die Eckdaten (Pl.)
frustrierend
das Internetzeitalter
kompromissbereit
das Los entscheiden lassen
(lässt, ließ, hat lassen)
die Reisedauer
das Reisefieber
die Reiseroute, -n
zwei Paar Schuhe sein
der Traumstrand, -"e
sich zusammenraufen
die Weltreise, -n

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 2 Urlaub mal anders

anpacken
sich jdm. anschließen
(schließt sich an, schloss sich an, hat sich angeschlossen)
jdn. ausnutzen
die Bauarbeiten
jdn. betreuen
die Bevölkerung
sich engagieren für
faszinierend
der Frieden
die Gebühr, -en
intensiv
etw. mitbekommen
(bekommt mit, bekam mit, hat mitbekommen
teamfähig
vermitteln
die Verpflegung
das Visum, die Visa

Wörter, die für mich wichtig sind:

Modul 3 Sprachen lernen unterwegs

die Abholung _____
die Agentur, -en _____
der Ankunftstag, -e _____
der Ausflug, -"e _____
die Betreuung _____
die Buchung, -en _____
die Fluggesellschaft, -en _____
die Gastfamilie, -n _____
das Original, -e _____
das Reiseangebot, -e _____
der Reiseantritt _____
die Saison _____
der Transfer, -s _____
die Unterbringung _____
der Vertrag, -"e _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Eine Reise nach Hamburg

das Dienstleistungszentrum, -zentren _____
elegant _____
die Entdeckungstour, -en _____
entladen (entlädt, entlud, hat entladen) _____
extravagant _____
der Hafen, -" _____
das Kopfkissen, - _____
die Passage, -n _____
das Passwort, "-er _____
schlimm _____
das Schmuddelwetter _____
die Seeleute _____
stehlen (stiehlt, stahl, hat gestohlen) _____
das Viertel, - _____
zerstören _____
der Zettel, - _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Natürlich Natur!

Vor dem Start: Erinnerst du dich? Diese Übungen bereiten dich auf das Kapitel vor.

1a Ordne die Wörter in die Tabelle ein.

~~der Frost~~ der Wald das Gewitter das Meer das Gras die Ziege das Insekt der Nebel das Getreide der Niederschlag die Wüste die Kuh das Gebirge der Strand das Wildschwein der Sturm die Rose das Reh die Wiese das Huhn die Wolke der Hirsch die Tanne

Klima/Wetter	Landschaft	Pflanzen	Tiere
der Frost			

b Schreib drei Sätze mit möglichst vielen Wörtern aus der Tabelle.

Ein Reh stand am Abend auf einer Wiese und fraß Gras, als plötzlich …

2 Ergänze den Text.

Umwelt Honig Umweltprojekte Erde Umweltschützer Schulgarten Zukunft Vögel

Umwelt-AG „Unsere grüne Schule"



Wir tun was für die (1) _____ unserer Umwelt, denn wir haben nur diese eine (2) _____, auf der wir alle leben! Mach mit und werde aktiver (3) _____. Wir kümmern uns um unseren (4) _____ und pflanzen dort z. B. alte Kartoffelsorten an. Wir bauen kleine Häuschen für die heimischen (5) _____ und kümmern uns um unsere Bienenvölker. Dabei lernen wir auch, wie man (6) _____ macht und Kerzen aus echtem Bienenwachs. Kurz gesagt: Wir lernen zusammen unsere (7) _____ und die Natur besser kennen und überlegen uns gemeinsam Projekte, mit denen wir sie schützen können. Hast du Lust mitzumachen und Ideen für (8) _____? Dann bist du bei uns genau richtig!

3a Bilde links die passenden Verben zu den Nomen und rechts die passenden Nomen zu den Verben. Ergänze auch den Artikel der Nomen. Das Wörterbuch hilft.

1. die Verschmutzung – *verschmutzen*
2. die Zerstörung – _____
3. der Schaden – _____
4. der Schutz – _____
5. die Produktion – _____
6. protestieren – _____
7. retten – _____
8. verbieten – _____
9. recyceln – _____
10. gefährden – _____

b Wähle fünf Wörter aus 3a und schreib je einen Satz.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



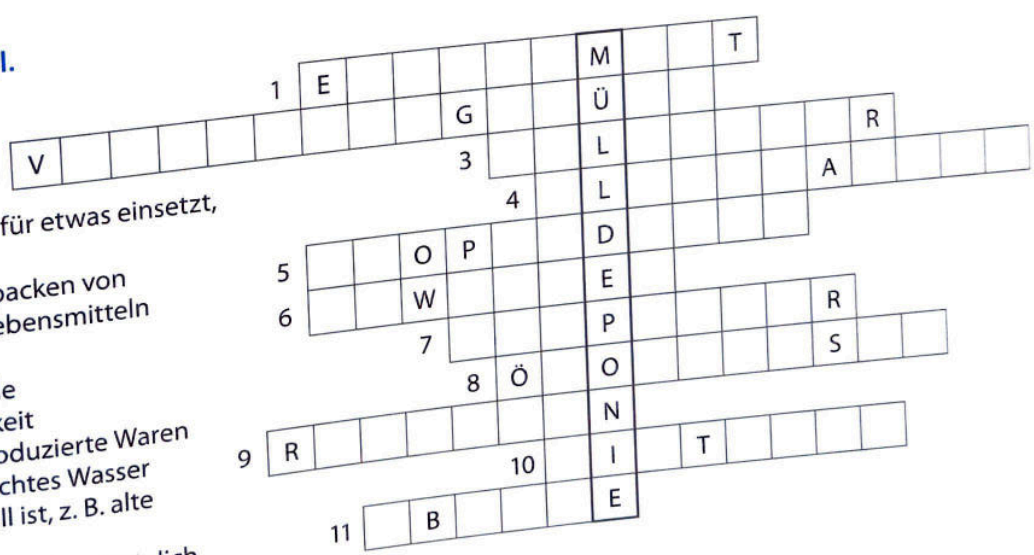
4 Hier findest du zehn Aktivitäten, um die Umwelt zu schonen. Notiere sie. Was kannst du noch tun?

wassersparenandsabfalltrennensbrakfahrradfahrentellanbäumepflanzennabrustöffentlicheverkehrs-
mittelbenutzendenstrabastandbyausschaltenandragenergiesparlampenbenutzenthilblichtausschal-
tenoriunsorumweltfreundlichheizenternmüllvermeidenknoms

Wasser sparen, ...

5 Löse das Kreuzworträtsel.

(ä, ö, ü = ein Buchstabe)



1. jemand, der sich aktiv für etwas einsetzt, zeigt ...
2. Abfälle, die beim Auspacken von Gegenständen und Lebensmitteln anfallen
3. ein Behälter für Abfälle
4. eine andere Möglichkeit
5. umweltfreundlich produzierte Waren
6. schmutziges, gebrauchtes Wasser
7. Papier, das jetzt Abfall ist, z. B. alte Zeitungen
8. umweltfreundlich, umweltverträglich
9. Verpackungsmaterial (besonders Papier und Glas) wiederverwenden
10. Sammelbehälter für Biomüll
11. verschmutzte Luft, die z. B. durch Autos verursacht wird (Plural)

Aus alt mach neu

1 Welches Verb passt? Ergänze.

entstehen	herstellen	schaden	schonen	wiederverwerten	wegwerfen

1. Wir produzieren zu viel Müll und _____ damit der Umwelt.
2. Wir sollten Glas, Papier und Plastik nicht einfach _____, sondern recyceln.
3. Man sollte so viel Plastik wie möglich _____ und daraus neue Produkte _____.
4. Aus alten Plastikflaschen können ganz neue Dinge _____, zum Beispiel Zelte, Rucksäcke usw.
5. Wenn wir die Umwelt _____ wollen, sollten wir beim Einkaufen auf weniger Verpackungsmüll achten.



2 Aktiv oder Passiv? Was passt in den folgenden Situationen besser? Kreuze an.

1. Du gehst mit einem Freund an einem großen Grundstück vorbei, auf dem sich früher eine Kletterhalle befand, die dir und deinem Freund sehr gefallen hat. Du sagst:

[a] Eine Firma hat die Kletterhalle leider abgerissen.
[b] Die Kletterhalle wurde leider abgerissen.

2. Eine Freundin von dir hat letztes Jahr an einem Schülerwettbewerb teilgenommen und einen umweltfreundlichen Rucksack entwickelt. Du bist stolz auf sie und erzählst:

[a] Anna Maria hat letztes Jahr einen umweltfreundlichen Rucksack entwickelt.
[b] Letztes Jahr wurde ein umweltfreundlicher Rucksack entwickelt.

3. Ein Mitschüler fragt, warum die Lehrerin nicht da ist. Du sagst:

[a] Frau Müller ist im Krankenhaus, der Arzt hat sie gestern operiert.
[b] Frau Müller ist im Krankenhaus, sie wurde gestern operiert.

4. Du probst am Nachmittag mit der Theatergruppe in der Schule. Ein Lehrer informiert euch:

[a] Der Hausmeister schließt das Schultor um 19 Uhr ab.
[b] Das Schultor wird um 19 Uhr abgeschlossen.

5. Dein Onkel hat einen erfolgreichen Jugendroman geschrieben und die ganze Familie freut sich über den Erfolg. Du willst das Buch einer Freundin leihen. Du sagst:

[a] Mein Onkel hat dieses Buch vor einem Jahr veröffentlicht.
[b] Dieses Buch wurde letztes Jahr veröffentlicht.

6. Deine Mutter möchte einen wichtigen Brief noch heute abschicken. Sie fragt deinen Vater:

[a] Wann leert jemand den Briefkasten an der Ecke?
[b] Wann wird der Briefkasten an der Ecke geleert?

3a Umweltprobleme. Formuliere Sätze im Passiv Präsens.

1. werden / heutzutage / produzieren / zu viel Verpackungsmüll

Heutzutage wird zu viel

2. häufig / verschwenden / Ressourcen / werden

3. verpesten / durch Abgase / die Luft / werden

4. werden / in den Medien / informieren / über die Umweltprobleme / die Menschen

5. Lösungen für die Umweltprobleme / suchen / in vielen Projekten / werden

b Was wurde von der Umwelt-AG an eurer Schule schon alles gemacht? Schreib im Passiv Präteritum.

1. Mülltrennung einführen

2. einen Schulgarten anlegen

3. Mitschüler über Umweltthemen informieren

4. Geld für Projekte sammeln

5. Veranstaltungen organisieren



c Die Umwelt-AG. Antworte mit Passiv Perfekt.

1. Warum hast du nicht beim Aktionstag geholfen? (fragen)

Ich bin nicht gefragt worden.

2. Warum sind die Eltern der Schüler nicht zum Umwelttag gekommen? (einladen)

Sie

3. Warum ist der ganze Plastikmüll immer noch hier? (wegbringen)

4. Warum gibt es kein Geld mehr für den Schulgarten? (schon ausgeben)

5. Warum hat der Rektor am Umwelttag keine Rede gehalten? (zu spät informieren)

Aus alt mach neu

4a Was sollte hier getan werden? Schreib Sätze im Passiv mit Modalverb.

reparieren	rausbringen	ausschalten	sortieren	~~runterdrehen~~

1. Die Heizung ist total heiß!
   Sie sollte runtergedreht werden.
2. Der Mülleimer ist schon wieder ganz voll!
3. Glas, Papier, Plastik! Der ganze Müll ist durcheinander.
4. Der Wasserhahn tropft schon seit Wochen.
5. Alle Geräte stehen auf Stand-by.

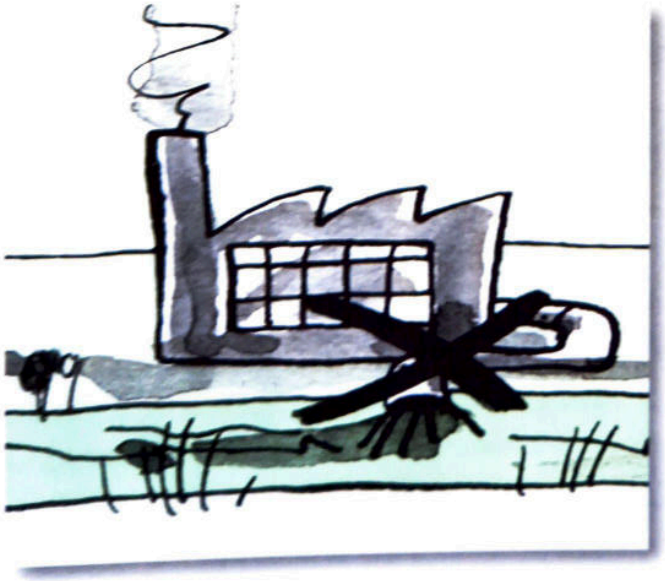
b Sieh dich in deinem Zimmer um. Was sollte/muss hier getan werden? Schreib drei Sätze.

Die Fenster müssen geputzt werden.

5 Was darf nicht mehr passieren? Formuliere Sätze wie im Beispiel.

STOPP!
→ Luft verpesten
→ Wasser verschwenden
→ Flüsse verschmutzen
→ Müll in die Natur werfen
→ die Erde vergiften
→ die Wälder abholzen

1. *Die Luft darf nicht mehr verpestet werden.*
2.
3.
4.
5.
6.





Tierisch tierlieb?

1 Welche Ausdrücke passen wo? Erstelle eine Tabelle und trage die Ausdrücke in die passende Spalte ein.

Ich finde es erstaunlich, dass …
Ich finde es ganz besonders schön, wenn …
Ich finde es wirklich schlimm, wenn …
Ich freue mich, wenn ich … sehe.
Ich habe den Eindruck, dass es sehr/etwas übertrieben ist, wenn …
Ich finde es sehr gut, wenn jemand …
Mich interessiert, wie/ob …
Ich kann überhaupt nicht nachvollziehen, wie jemand …
Mich nervt es, wenn …
Ich finde es schockierend, wenn …
Mich überrascht, wie …
Ich finde es wichtig, zu wissen, wie/ob …

Gefallen ausdrücken	Missfallen ausdrücken	Interesse/Erstaunen ausdrücken

2 Ergänze die Wörter im Text.

Futter · Halsband · Haustier · Hundebesitzer · Hundelebens Versicherung · Mietwohnung · Steuer · Tierarztbesuche

Wer sich in Deutschland ein (1) _____ – zum Beispiel einen Hund – anschaffen möchte, muss vieles bedenken. Wohnt man in einer (2) _____, muss man zunächst klären, ob man überhaupt einen Hund haben darf. Und dann geht es ums Geld: Nicht nur der Hund selber kostet, auch das tägliche (3) _____ muss bezahlt werden und es kommen noch andere Ausgaben auf einen Hundebesitzer zu.



In Deutschland muss man für jeden Hund die sogenannte Hundesteuer zahlen. Je nach Größe des Hundes und je nachdem, in welchem Ort man wohnt, ist die (4) _____ unterschiedlich hoch, sie liegt zwischen 20 und 250 Euro im Jahr. Jeder (5) _____ in Deutschland bekommt für seinen Hund eine Hundemarke mit einer Steuernummer. Diese Marke muss der Hund immer gut sichtbar am (6) _____ tragen. Dann sollte man sich überlegen, ob man eine (7) _____ für den Hund abschließt, für den Fall, dass er etwas kaputt macht oder jemanden verletzt. Auch eine Krankenversicherung kann man für Tiere abschließen – Kosten für (8) _____ werden aber in jedem Fall anfallen, schon alleine für Impfungen. Die Kosten für einen Hund betragen im Laufe eines (9) _____ mindestens 5.000 Euro – in vielen Fällen auch deutlich mehr.

3 Lies den Zeitungsartikel und lös dann die fünf Aufgaben zum Text. Kreuz die richtige Antwort an. Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Ein Tag als Tierpfleger

Jeden Morgen ...

... fangen wir im Tierheim mit einem kurzen Teammeeting an. Wir sprechen über den Tagesablauf und darüber, was es an diesem Tag Besonderes zu tun gibt. Dann machen die einen bei den Katzen sauber und kümmern sich um sie; die anderen reinigen die Ställe der Nagetiere wie Hasen, Meerschweinchen und Hamster und betreuen unsere „Gäste". Bei uns kann man nämlich sein Tier auch in Pflege geben, während man im Urlaub ist.

In der Küche wird dann das Futter für die Katzen und Hunde vorbereitet und auch die Medikamente für die kranken Tiere werden bereitgelegt. Einer von uns ist immer im Büro, denn das Telefon klingelt bei uns sehr oft. Dann gehen wir in jeden Käfig, holen die alten Fressnäpfe zum Saubermachen und stellen frische – und gefüllte – Futternäpfe auf. Die schmutzigen Schüsseln werden alle gereinigt und desinfiziert.

Bevor wir Mittagspause machen, besprechen wir noch mal kurz, ob es Besonderheiten gab und worauf wir besonders achten sollten. Das wird alles genau protokolliert.

Am Nachmittag ...

... erledigen wir Büroarbeiten und andere organisatorische Dinge. Oft müssen wir auch noch mal den einen oder anderen Käfig reinigen. Ab 14:00 Uhr kommen meistens Besucher. Das sind Leute, die sich ein Tier aussuchen möchten oder sich über unsere Arbeit informieren wollen. Manche Leute kommen auch, um regelmäßig mit einem der Hunde spazieren zu gehen. Bis 16:00 Uhr nehmen wir uns meist viel Zeit für Beratungsgespräche. Da gibt es oft sehr viele Fragen von den Besuchern. Besonders an den Wochenenden ist immer viel los. Diese Besuchszeiten sind ein sehr zentraler Teil unserer Arbeit, denn es ist unser wichtigstes Ziel, für möglichst viele Tiere ein neues Zuhause zu finden. Danach haben wir dann meist Zeit, Einkäufe zu erledigen oder zu Außeneinsätzen zu fahren. Wir werden oft gerufen, wenn jemand ein Tier gefunden hat. Dann fahren wir dorthin, holen das Tier ab, bringen es zum Tierarzt und versorgen es.

Auch am Nachmittag ist das Telefon immer von jemandem aus unserem Team besetzt. Vor dem Abend werden die Tiere dann noch einmal gefüttert und alles wird aufgeräumt für den nächsten Arbeitstag.

Tierpfleger ist ein toller Beruf! Manche Leute denken, dass der Job total anstrengend ist, und viele meiner Freunde finden ihn auch langweilig, oder fragen, ob es nicht nervig ist, jeden Tag die gleichen Fragen der Besucher ... Aber ich bin gerne Tierpfleger, denn ich lerne täglich etwas Neues dazu – und jeder Tag ist anders, weil jedes Tier anders ist.

1. Im Tierheim ...
   - [a] gibt es nur Tiere, die keinen Besitzer haben.
   - [b] werden auch Tiere von Leuten versorgt, die verreist sind.
   - [c] werden keine kranken Katzen und Hunde aufgenommen.

2. Der Autor des Textes findet seinen Beruf ...
   - [a] sehr abwechslungsreich.
   - [b] nicht so gut, weil er seine Freunde selten sieht.
   - [c] an den meisten Tagen sehr ermüdend.

3. Am Morgen ...
   - [a] gehen die Tierpfleger Tierfutter kaufen.
   - [b] werden die anstehenden Aufgaben besprochen.
   - [c] werden als Erstes die Tiere gefüttert.

4. Die Tierpfleger ...
   - [a] haben nur nachmittags Telefondienst.
   - [b] sind auch außerhalb des Tierheims tätig, um Tieren zu helfen.
   - [c] verlassen das Tierheim nur für dringende Besorgungen.

5. Die Tierpfleger ...
   - [a] finden viele Fragen der Besucher oft nervig.
   - [b] empfangen die Besucher nicht jeden Tag.
   - [c] kümmern sich nachmittags intensiv um Besucher.



Alles für die Umwelt?

Modul 3 **10**

1 In der Schlange sind 13 Verben versteckt, mit denen man eine direkte oder indirekte Rede einleiten kann. Markiere.

strusagenmententendenkenzufmeinenausäußernberlffragenörseantwortenweprschreibenplöbbele
nwäjdyabehaupteno pomitteilennuagvorschlagensuratenjorentgegnentorderwidern

2 Ergänze die passenden Pronomen.

1. *Ich muss heute meinen Eltern im Garten helfen.*

Tina erzählt, _____ müsse heute _____ Eltern im Garten helfen.

2. *In meiner kleinen Küche ist kein Platz für Mülltrennung.*

Tom findet, in _____ kleinen Küche sei kein Platz für Mülltrennung.

3. *Eine Grünbrücke über die Landstraße in unserer Region ist dringend nötig.*

Herr Gromer ist der Meinung, eine Grünbrücke über die Landstraße in _____ Region sei dringend nötig.

4. *Du brauchst mich nicht mehr mit dem Auto zur Schule fahren. Ich will jetzt immer mit meinem neuen Rad fahren.*

Andi erklärt seiner Mutter, _____ brauche _____ nicht mehr mit dem Auto zur Schule zu fahren. _____ wolle jetzt immer mit _____ neuen Rad fahren.

3 Der Umweltbeauftragte von Schmuddelhausen hat viele Pläne. Gib die Aussagen in der indirekten Rede wieder.



1. Ich will Schmuddelhausen sauber machen.
2. Eine Aktion wie „sauberhaftes Hessen" ist toll. Unsere Aktion soll „Sauberhausen" heißen.
3. Der Fluss muss wieder sauber sein und die Einwohner von Schmuddelhausen müssen wieder angeln gehen können.
4. Wir stellen die Energieversorgung um. Strom muss umweltfreundlich sein!
5. In zwei Jahren ist die Luft in Schmuddelhausen endlich wieder sauber!

1. Der Umweltbeauftragte sagt, *er wolle …*
2. Er findet, _____
3. Er ist der Meinung, _____
4. Und er sagt, _____
5. Er verspricht, _____

Alles für die Umwelt?

4 Gib die Wünsche der Umweltgruppe in der indirekten Rede wieder. Verwende Verben aus Übung 1.

1. Der Ort muss sauber bleiben!
2. Jeder soll seinen Müll selber aufräumen.
3. Es ist wichtig, den Plastikmüll zu sammeln.
4. Mehr Container sind nicht nötig!
5. Tiere haben ein Recht auf genug Platz.
6. Alle müssen etwas für die Umwelt tun!

1. *Die Umweltgruppe ist der Meinung, der Ort …*

46 **5** Du hörst gleich eine Reportage zum Thema „Schutz für (Wild)tiere". Lies jetzt die Aufgaben (1–8). Du hast dafür zwei Minuten Zeit. Kreuz beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Du hörst den Text zweimal.

1. Im Herbst ist das Thema „Schutz für Tiere" besonders aktuell, weil
   - [a] häufig verlassene Jungtiere gefunden werden.
   - [b] es oft zu Verkehrsunfällen mit Wildtieren kommt.
   - [c] viele Haustiere in den Weihnachtsferien ausgesetzt werden.



2. Viele Wildtiere
   - [a] verlassen in der Dämmerung den Wald zum Fressen.
   - [b] verstecken sich abends zwischen den Bäumen.
   - [c] kreuzen mehrmals täglich die gleiche Straße.
3. Grünbrücken
   - [a] werden von den Wildtieren nur mäßig genutzt.
   - [b] sind eine häufig genutzte Lösung für kleinere Landstraßen.
   - [c] bieten guten Schutz vor Unfällen.
4. Wenn sich ein Tier auf der Fahrbahn befindet, sollte man
   - [a] um das Tier herumfahren.
   - [b] bremsen und Lärm machen.
   - [c] an den Fahrbahnrand fahren.
5. Im Falle eines Unfalls sollte man sofort die Unfallstelle sichern und
   - [a] zum Tier gehen und es beruhigen.
   - [b] das Tier aus dem Weg räumen, wenn möglich mitnehmen.
   - [c] die Polizei anrufen, damit sie den Förster informieren kann.
6. Wenn man einem Igel im Herbst hilft, sollte man
   - [a] ihm einen Platz z. B. im Garten einrichten, wo er immer bleiben kann.
   - [b] ihn zusammen mit anderen Haustieren halten, damit er nicht einsam ist.
   - [c] ihn möglichst schnell wieder frei lassen.
7. Wenn es viele Katzen gibt, die in Hinterhöfen unterwegs sind
   - [a] singen die Vögel lauter und schöner als sonst.
   - [b] verstecken sich die Vögel bei ihren Nestern.
   - [c] können die Vögel ihre Nester nicht gut versorgen.
8. Der Autor der Reportage
   - [a] kritisiert das hohe Verkehrsaufkommen und die damit verbundenen Gefahren für Tiere.
   - [b] möchte Hinweise geben, was man für den Schutz von Wildtieren tun kann.
   - [c] möchte auf Missstände in der Umweltpolitik hinweisen.

1 **Wasser. Was bedeuten die Redewendungen? Ordne zu.**

1. jdm. steht das Wasser bis zum Hals ____
2. jdm. läuft das Wasser im Mund zusammen ____
3. etwas fällt ins Wasser ____
4. sich über Wasser halten können ____
5. jdm. nicht das Wasser reichen können ____

a nicht so gut sein wie ein anderer
b etwas Geplantes kann nicht stattfinden
c gerade noch genug Geld zum Leben haben
d jd. bekommt großen Appetit auf etwas
e jd. hat große (finanzielle) Probleme

2a **Arbeitet zu zweit. Jede/r liest die Aufgabenstellung und bearbeitet ein Thema. Anschließend präsentiert ihr euch gegenseitig eure Vorträge. Die Redemittel im Kursbuch helfen.**

Umwelt:

Diskutiere das Thema *„Umwelt“*.
Vertiefe das Thema anhand von mindestens drei der folgenden Stichwörter.



Tiere:

Diskutiere das Thema *„Tiere“*.
Vertiefe das Thema anhand von mindestens drei der folgenden Stichwörter.



- Bereite zu dem oben angegebenen Thema einen Kurzvortrag (3–5 Minuten) vor. Um das Thema vertieft vorzutragen, reicht es aus, drei Stichwörter aus der Vorlage oben in deinen Kurzvortrag einzubeziehen. Darüber hinaus kannst du deinen Vortrag mit eigenen Stichwörtern erweitern.
- Zur Unterstützung deines Vortrags kannst du Materialien (Folien, Skizzen, Stichwörter) erstellen.

Nenn zuerst das Thema und die drei Aspekte, die du gewählt hast.
Gehe dann auf die drei Aspekte ein und nenne auch Beispiele.
Zieh zum Abschluss ein Resümee.

b **Gebt euch gegenseitig Feedback zu euren Vorträgen. Was war gut? Was hat euch nicht so gut gefallen?**

3 Lies den Text und notiere die wichtigsten Informationen in Stichwörtern. Tausch dann die Informationen mit deinem Partner / deiner Partnerin aus.

Die Ostsee in Gefahr

Die Ostsee – Das ist ein einmaliges Ökosystem. Sie zeichnet sich durch eine große biologische Vielfalt aus und ist für die Menschen in vielerlei Hinsicht wichtig, z. B. für die Ernährung und den Tourismus. Es gibt zahlreiche Naturschutzgebiete und Nationalparks. Umweltschützer fordern jedoch, dass diese Schutzgebiete vergrößert werden.



Denn 25 Prozent des Meeresbodens gelten als biologisch tot. Die Ostsee gehört damit zu den am stärksten verschmutzten Meeren der Welt. Abwässer, Industrieabfälle und Düngestoffe werden im Meer entsorgt. Es bilden sich immer wieder giftige Algenteppiche und viele Meeresbewohner sterben.



In vielen Ostseegebieten gibt es kaum noch Fische. Außerdem ist die Ostsee ein Binnenmeer, so bleiben die Gifte auch sehr lange im Ostseewasser. Das Wasser kann sich nicht so schnell erneuern wie in anderen Meeren.

Ein weiteres Problem ist der Schiffsverkehr auf der Ostsee, besonders der Tankerverkehr hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Es gibt zahlreiche Initiativen und Projekte, um die Ostsee zu schützen. Aber bis jetzt ist das nicht genug. Eine große Schwierigkeit dabei sind die unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen der neun Staaten, die an der Ostsee liegen.



Aussprache: lautes Lesen üben

47

1. Hör den Text aus Übung 3 und lies leise mit.
2. Hör noch einmal und markiere im Text die Pausen und unterstreiche die Wörter oder Satzteile, die der Sprecher stärker betont.
3. Lies den Text noch einmal laut. Welche Wörter sind für dich schwierig auszusprechen? Übe diese noch einmal extra.
4. Lies den Text noch einmal laut. Beachte die Pausen und die betonten Wörter/Satzteile. Kontrolliere noch einmal.

TIPP Such im Kursbuch oder im Internet Texte, die du interessant findest, und übe das laute Lesen regelmäßig.
Du kannst dich dabei auch aufnehmen. So kannst du dich selbst immer wieder überprüfen.

Selbsteinschätzung

10

So schätze ich mich nach Kapitel 10 ein: Ich kann …	+	○	−
… ein Interview mit einem Tierschützer verstehen. ▶M2, A2b, c	☐	☐	☐
… Detailinformationen aus einem Referat zum Thema „Wasser" verstehen. ▶M4, A3a, b	☐	☐	☐
… eine Reportage zum Thema „Tierschutz" verstehen. ▶ÜB M3, Ü5	☐	☐	☐
… einen Sachtext zum Thema „Recycling von Plastikflaschen" verstehen. ▶M1, A1b, c	☐	☐	☐
… Berichte über Umweltprojekte verstehen. ▶M3, A1a	☐	☐	☐
… einen Bericht über den Tagesablauf eines Tierpflegers verstehen. ▶ÜB M2, Ü3	☐	☐	☐
… kurze Texte zu Umweltthemen zusammenfassen. ▶M4, A2b	☐	☐	☐
… mit Rollenkarten eine Talkshow zum Thema „Umgang mit Tieren" spielen. ▶M2, A4	☐	☐	☐
… über Umweltprojekte sprechen. ▶M3, A1b	☐	☐	☐
… über die Wasser-Situation in meinem Land sprechen. ▶M4, A3d	☐	☐	☐
… ein Referat zu einem Umweltthema halten. ▶M4, A4	☐	☐	☐
… einen Kurzvortrag über ein Umweltthema halten. ▶ÜB M4, A2	☐	☐	☐
… in einer E-Mail über ein Erlebnis mit einem Tier berichten. ▶M2, A3	☐	☐	☐
… ein Umweltprojekt beschreiben. ▶M3, A3	☐	☐	☐
… ein Referat schriftlich vorbereiten. ▶M4, A4	☐	☐	☐

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht (Projekte, Internet, Filme, Texte, …):

Datum:	Aktivität:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Grammatik und Wortschatz weiterüben: interaktive Online-Übungen unter www.klett-sprachen.de/aspekte-junior/online-uebungen1

Wortschatz

Modul 1 Aus alt mach neu

der Aufwand _____
benötigen _____
entfernen _____
entstehen (entsteht, entstand, ist entstanden) _____
gelten für (gilt, galt, hat gegolten) _____
der Kunststoff, -e _____
die Pfandflasche, -n _____
das Recycling _____
schaden _____
schmelzen (schmilzt, schmolz, hat geschmolzen) _____
die Umwelt schonen _____
sortieren _____
der Transportweg, -e _____
verarbeiten _____
weltweit _____
wiederverwerten _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 2 Tierisch tierlieb?

allergisch _____
bei sich aufnehmen (nimmt auf, nahm auf, hat aufgenommen) _____
aussetzen _____
der Besitzer, - _____
gepflegt _____
gereizt _____
herrenlos _____
kritisch _____
die Landwirtschaft _____
die Leine, -n _____
der Stall, -"e _____
die Tierhaltung _____
das Tierheim, -e _____
tierlieb _____
die Tierquälerei _____
der Tierschützer, - _____
traumatisiert _____
verwahrlost _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 3 Alles für die Umwelt?

ein Angebot nutzen _____
brauchbar _____
der Bürger, - _____
bunt _____
das Einrichtungsstück, -e _____
geblümt _____
sammeln _____
die Schale, -n _____
der Schmuck _____
stricken _____
der Trend, -s _____
der Umgang mit _____
verbinden mit (verbindet, verband, hat verbunden) _____
die Verhaltensregel, -n _____
vermindern _____

Wörter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Modul 4 Kostbares Nass

der Anteil, -e _____
austrocknen _____
die Bedrohung, -en _____
der Durchmesser, - _____
die Dürre, -n _____
durstig _____
fließend _____
das Gewässer, - _____
das Salzwasser _____
das Süßwasser _____
das Trinkwasser _____
die Überschwemmung, -en _____
verschmutzen _____
verseucht _____
vertrocknen _____
der Wassermangel _____
der Wasserverbrauch _____
die Wasserverschmutzung _____
zugänglich _____

ter, die für mich wichtig sind:

_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____
_____ _____ _____ _____

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
annehmen	nimmt an	nahm an	hat angenommen
auffallen	fällt auf	fiel auf	ist aufgefallen
aufgeben	gibt auf	gab auf	hat aufgegeben
aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
auftreten	tritt auf	trat auf	ist aufgetreten
ausziehen	zieht aus	zog aus	ist ausgezogen
backen	bäckt/backt	backte	hat gebacken
sich befinden	befindet sich	befand sich	hat sich befunden
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
begreifen	begreift	begriff	hat begriffen
behalten	behält	behielt	hat behalten
beißen	beißt	biss	hat gebissen
bekommen	bekommt	bekam	hat bekommen
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
betreiben	betreibt	betrieb	hat betrieben
betrügen	betrügt	betrog	hat betrogen
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen
sich beziehen	bezieht sich	bezog sich	hat sich bezogen
biegen	biegt	bog	hat gebogen
bieten	bietet	bot	hat geboten
binden	bindet	band	hat gebunden
bitten	bittet	bat	hat gebeten
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
braten	brät	briet	hat gebraten
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
brennen	brennt	brannte	hat gebrannt
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
denken	denkt	dachte	hat gedacht
dürfen	darf	durfte	hat dürfen/gedurft
eindringen	dringt ein	drang ein	ist eingedrungen
einfallen	fällt ein	fiel ein	ist eingefallen
einladen	lädt ein	lud ein	hat eingeladen
einschlafen	schläft ein	schlief ein	ist eingeschlafen
einziehen	zieht ein	zog ein	ist eingezogen
empfangen	empfängt	empfing	hat empfangen

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
empfehlen	empfiehlt	empfahl	hat empfohlen
empfinden	empfindet	empfand	hat empfunden
enthalten	enthält	enthielt	hat enthalten
entlassen	entlässt	entließ	hat entlassen
(sich) entscheiden	entscheidet (sich)	entschied (sich)	hat (sich) entschieden
sich entschließen	entschließt sich	entschloss sich	hat sich entschlossen
entsprechen	entspricht	entsprach	hat entsprochen
entstehen	entsteht	entstand	ist entstanden
erfahren	erfährt	erfuhr	hat erfahren
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden
erhalten	erhält	erhielt	hat erhalten
erkennen	erkennt	erkannte	hat erkannt
erscheinen	erscheint	erschien	ist erschienen
erziehen	erzieht	erzog	hat erzogen
essen	isst	aß	hat gegessen
fahren	fährt	fuhr	ist gefahren
fallen	fällt	fiel	ist gefallen
fangen	fängt	fing	hat gefangen
finden	findet	fand	hat gefunden
fliegen	fliegt	flog	ist geflogen
fliehen	flieht	floh	ist geflohen
fließen	fließt	floss	ist geflossen
fressen	frisst	fraß	hat gefressen
frieren	friert	fror	hat gefroren
geben	gibt	gab	hat gegeben
gefallen	gefällt	gefiel	hat gefallen
gehen	geht	ging	ist gegangen
gelingen	gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
genießen	genießt	genoss	hat genossen
geraten	gerät	geriet	ist geraten
geschehen	geschieht	geschah	ist geschehen
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen
gießen	gießt	goss	hat gegossen
greifen	greift	griff	hat gegriffen

Unregelmäßige Verb

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
haben	hat	hatte	hat gehabt
halten	hält	hielt	hat gehalten
hängen	hängt	hing	hat gehangen
heben	hebt	hob	hat gehoben
heißen	heißt	hieß	hat geheißen
helfen	hilft	half	hat geholfen
hinweisen	weist hin	wies hin	hat hingewiesen
kennen	kennt	kannte	hat gekannt
klingen	klingt	klang	hat geklungen
können	kann	konnte	hat können/gekonnt
kommen	kommt	kam	ist gekommen
laden	lädt	lud	hat geladen
lassen	lässt	ließ	hat gelassen
laufen	läuft	lief	ist gelaufen
leiden	leidet	litt	hat gelitten
leihen	leiht	lieh	hat geliehen
lesen	liest	las	hat gelesen
liegen	liegt	lag	hat gelegen
lügen	lügt	log	hat gelogen
messen	misst	maß	hat gemessen
mögen	mag	mochte	hat mögen/gemocht
müssen	muss	musste	hat müssen/gemusst
nehmen	nimmt	nahm	hat genommen
nennen	nennt	nannte	hat genannt
raten	rät	riet	hat geraten
reiben	reibt	rieb	hat gerieben
reiten	reitet	ritt	ist geritten
rennen	rennt	rannte	ist gerannt
riechen	riecht	roch	hat gerochen
rufen	ruft	rief	hat gerufen
scheinen	scheint	schien	hat geschienen
schieben	schiebt	schob	hat geschoben
schießen	schießt	schoss	hat geschossen
schlafen	schläft	schlief	hat geschlafen
schlagen	schlägt	schlug	hat geschlagen

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
schleichen	schleicht	schlich	ist geschlichen
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen
schmeißen	schmeißt	schmiss	hat geschmissen
schmelzen	schmilzt	schmolz	hat/ist geschmolzen
schneiden	schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat geschrien
schweigen	schweigt	schwieg	hat geschwiegen
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist geschwommen
sehen	sieht	sah	hat gesehen
sein	ist	war	ist gewesen
senden	sendet	sandte/sendete	hat gesandt/gesendet
singen	singt	sang	hat gesungen
sinken	sinkt	sank	ist gesunken
sitzen	sitzt	saß	hat gesessen
sollen	soll	sollte	hat sollen/gesollt
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
springen	springt	sprang	ist gesprungen
stattfinden	findet statt	fand statt	hat stattgefunden
stechen	sticht	stach	hat gestochen
stehen	steht	stand	hat gestanden
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen
sterben	stirbt	starb	ist gestorben
stoßen	stößt	stieß	hat gestoßen
streichen	streicht	strich	hat gestrichen
streiten	streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	trägt	trug	hat getragen
treffen	trifft	traf	hat getroffen
treten	tritt	trat	hat/ist getreten
trinken	trinkt	trank	hat getrunken
tun	tut	tat	hat getan
übertreiben	übertreibt	übertrieb	hat übertrieben
sich unterhalten	unterhält sich	unterhielt sich	hat sich unterhalten

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
unternehmen	unternimmt	unternahm	hat unternommen
unterscheiden	unterscheidet	unterschied	hat unterschieden
verbieten	verbietet	verbot	hat verboten
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden
verbringen	verbringt	verbrachte	hat verbracht
vergessen	vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	vergleicht	verglich	hat verglichen
sich verhalten	verhält sich	verhielt sich	hat sich verhalten
verlassen	verlässt	verließ	hat verlassen
verlieren	verliert	verlor	hat verloren
vermeiden	vermeidet	vermied	hat vermieden
verraten	verrät	verriet	hat verraten
verschieben	verschiebt	verschob	hat verschoben
verschwinden	verschwindet	verschwand	ist verschwunden
versprechen	verspricht	versprach	hat versprochen
verstehen	versteht	verstand	hat verstanden
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat verziehen
vorhaben	hat vor	hatte vor	hat vorgehabt
vorkommen	kommt vor	kam vor	ist vorgekommen
vorschlagen	schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
vortragen	trägt vor	trug vor	hat vorgetragen
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen	wäscht	wusch	hat gewaschen
wegwerfen	wirft weg	warf weg	hat weggeworfen
werben	wirbt	warb	hat geworben
werden	wird	wurde	ist geworden
werfen	wirft	warf	hat geworfen
wiegen	wiegt	wog	hat gewogen
wissen	weiß	wusste	hat gewusst
wollen	will	wollte	hat wollen/gewollt
ziehen	zieht	zog	hat gezogen
zerbrechen	zerbricht	zerbrach	hat/ist zerbrochen
zugeben	gibt zu	gab zu	hat zugegeben
zwingen	zwingt	zwang	hat gezwungen

Verben mit Präpositionen

Mit Akkusativ

achten	auf	Achte bei der Prüfung genau auf die Aufgabenstellung.
ankommen	auf	Bei einer Bewerbung kommt es nicht nur auf gute Noten an.
anpassen	an	Man muss sich nicht an jeden Trend anpassen.
antworten	auf	Hat die Firma schon auf deine Bewerbung geantwortet?
sich ärgern	über	Ich habe mich heute so über meine Eltern geärgert.
aufpassen	auf	Könntest du heute Abend auf deine Schwester aufpassen?
ausgeben	für	Wie viel hast du für das Geschenk ausgegeben?
sich auswirken	auf	Deine schlechte Laune wirkt sich auf die ganze Gruppe aus.
sich bedanken	für	Wir wollten uns für das schöne Geschenk bedanken.
sich beklagen	über	Die Schüler haben sich über den schweren Test beklagt.
berichten	über	Im Fernsehen wurde über das Ereignis kaum berichtet.
sich beschweren	über	Herr Müller hat sich gestern über den Lärm beschwert.
sich bewerben	auf/um	Er hat sich auf/um das Schülerpraktikum beworben.
bezeichnen	als	Ben bezeichnet sich selbst als Experten für Computerspiele.
sich beziehen	auf	Die E-Mail bezieht sich auf das Jugendcamp im Sommer.
bitten	um	Könnte ich dich um einen Gefallen bitten?
danken	für	Ich möchte dir für deine Unterstützung danken.
denken	an	Denk doch mal an deine Zukunft!
diskutieren	über	Ich will nicht schon wieder über dieses Thema diskutieren.
sich eignen	für	Mein Handy eignet sich auch super für Videoaufnahmen.
eingehen	auf	Johanna geht einfach nie auf die Meinung anderer ein.
sich einsetzten	für	Wir setzten uns für den Schutz von Wildtieren ein.
einziehen	in	Wir sind erst vor kurzem in die neue Wohnung eingezogen.
sich engagieren	für	Unsere Schul-AG engagiert sich für die Umwelt.
sich entscheiden	für	Ich habe mich für dieses Referatsthema entschieden.
sich entscheiden	gegen	Wir haben uns gegen die Bustour entschieden.
sich entschließen	zu	Ich habe mich zu einem Gespräch mit Herrn Müller entschlossen.
sich entschuldigen	für	Kristina hat sich heute für ihren Fehler entschuldigt.
(sich) erinnern	an	Erinnerst du dich an unser Gespräch neulich?
erzählen	über	Was hat er denn über seinen Lehrer erzählt?
sich freuen	auf	Ich freue mich auf unseren Ausflug am Wochenende.
sich freuen	über	Meine Eltern haben sich sehr über euren Besuch gefreut.
geraten	in	Warum gerätst du immer in Gefahr? Pass doch auf!
sich gewöhnen	an	Ich kann mich einfach nicht an dieses Essen gewöhnen.
glauben	an	Seine Eltern glauben an ihn, das macht ihm Mut.
halten	für	Ich halte sie für eine sehr gute Freundin.
sich halten	an	Halte dich doch bitte an unsere Abmachung!
sich handeln	um	Hierbei handelt es sich um eine seltene Pflanze.
hinweisen	auf	Ich möchte Sie noch auf unsere Sonderangebote hinweisen.
hoffen	auf	Wir haben lange auf besseres Wetter gehofft.
(sich) informieren	über	Vor seinem Praktikum hat er sich über die Firma informiert.
sich interessieren	für	Maren interessiert sich sehr für Tiere und Naturschutz.
investieren	in	Wir haben viel Zeit in dieses Projekt investiert.
kämpfen	für	Sie kämpfen für eine saubere Umwelt.
kämpfen	gegen	Sie kämpfen gegen die Umweltverschmutzung.
klagen	über	Sonja klagt schon den ganzen Tag über Kopfschmerzen.
sich konzentrieren	auf	Seid leiser! Ich muss mich auf die Aufgabe konzentrieren.
sich kümmern	um	Wer kümmert sich um den Hund, wenn wir weg sind?
lachen	über	Über seine Witze könnte ich stundenlang lachen.
nachdenken	über	Ich denke über dein Angebot nach und sage dir Bescheid.
nutzen	als	Ich nutze mein Handy auch als Kamera.

Verben mit Präpositionen

reagieren	auf	Wie haben deine Eltern eigentlich auf deinen Vorschlag reagiert?
reden	über	Wir haben lange über das Problem geredet.
schimpfen	über	Mein Vater schimpft den ganzen Abend über seine Firma.
sorgen	für	Olaf will für seine Haustiere sorgen.
sich sorgen	um	Katja sorgt sich oft zu sehr um ihre berufliche Zukunft.
sich spezialisieren	auf	Er hat sich während des Studiums auf Chirurgie spezialisiert.
sprechen	über	Habt ihr auch über eine Lösung des Problems gesprochen?
(sich) streiten	über	Streitet ihr (euch) schon wieder über die gleiche Frage?
streiten	um	In Beziehungen wird oft um Geld gestritten.
sich unterhalten	über	Wir haben uns den ganzen Abend über Sport unterhalten.
sich verlassen	auf	Auf meinen besten Freund kann ich mich immer verlassen.
sich verlieben	in	Ich glaube, Nina hat sich in Jan verliebt.
verzichten	auf	Ich kann einfach nicht auf mein Handy verzichten.
sich vorbereiten	auf	Hast du dich gut auf die Klassenarbeit vorbereitet?
warten	auf	Auf wen wartest du denn hier schon so lange?
sich wenden	an	Wenden Sie sich bitte an Herrn Kohl.
werben	für	Die Firma wirbt für ihre Produkte.
wetten	um	Wir haben um ein Ticket fürs Kino gewettet.
sich wundern	über	Ich habe mich sehr über diese Frage gewundert.

Mit Dativ

sich abgrenzen	von	Sie grenzt sich immer mehr von der Gruppe ab.
abhalten	von	Ich konnte ihn nicht davon abhalten, den Brief zu schreiben.
abhängen	von	Der Klimawandel hängt auch von unserem Verhalten ab.
abmelden	von	Hast du dich vom Sportverein abgemeldet?
abraten	von	Ich kann euch von dem Café nur abraten.
ändern	an	Bert sagt, dass er an der Situation nichts ändern kann.
anfangen	mit	Er hat mit dem Tanzkurs angefangen.
anrufen	bei	Ich habe beim Arzt angerufen und den Termin abgesagt.
arbeiten	an	Sie arbeiten an einem großen Schulprojekt.
arbeiten	bei	Er arbeitet bei BMW.
arbeiten	in	Meine Mutter arbeitet in einer großen Firma.
aufhören	mit	Kannst du bitte mit dem Lärm aufhören?
ausgehen	von	Ich gehe davon aus, dass wir uns morgen wieder sehen.
sich auskennen	mit	Er kennt sich gut mit Technik aus.
ausstatten	mit	Mein Handy ist mit einer super Kamera ausgestattet.
sich austauschen	mit	Die Mitglieder der Schülerfirma tauschen sich über ihre Ziele aus.
sich bedanken	bei	Ich muss mich unbedingt bei dir bedanken.
sich befassen	mit	Der Film befasst sich mit traditioneller Musik.
sich befinden	in	Wir befinden uns hier im Zentrum von Hamburg.
beginnen	mit	Wann beginnst du mit dem Deutschkurs?
beitragen	zu	Möchtest du auch etwas zu dieser Diskussion beitragen?
sich beklagen	bei	Unsere Nachbarin hat sich schon wieder bei uns beklagt.
berichten	von	Matthias berichtet immer sehr ausführlich von seinen Ferien.
sich beschweren	bei	Herr Müller hat sich bei der Hausverwaltung beschwert.
bestehen	aus	Diese Schokolade besteht hauptsächlich aus Kakao.
bestellen	bei	Habt ihr die Pizza beim Restaurant „Aldo" bestellt?
sich beteiligen	an	Habt ihr euch an der Aufräumaktion beteiligt?
sich bewerben	bei	Susanne hat sich jetzt bei einer Software-Firma beworben.
bringen	zu	Er bringt mich immer zum Lachen.
diskutieren	mit	Wir haben lange mit unseren Lehrern diskutiert.
einladen	zu	Ich würde dich gern zu meiner Party einladen.

(sich) entfernen	von	Das Schiff hat sich weit von der Küste entfernt.
sich entschuldigen	bei	Kristina hat sich heute bei mir entschuldigt.
sich erholen	von	Sie hat sich gut von der Krankheit erholt.
erkennen	an	Ich erkenne ihn an seiner Stimme.
sich erkundigen	bei	Ich habe mich beim Direktor erkundigt.
sich erkundigen	nach	Ich möchte mich nach den Nachhilfekursen erkundigen.
(sich) erschrecken	vor	Er hat sich vor dem Hund der Nachbarn erschrocken.
erwarten	von	Was erwartest du von diesem Schuljahr?
erzählen	von	Erzähl doch mal etwas von deiner Familie!
erziehen	zu	Meine Oma hat meine Mutter früh zur Selbständigkeit erzogen.
experimentieren	mit	Habt ihr mit Wasser experimentiert?
fragen	nach	Wo warst du? Max hat schon dreimal nach dir gefragt.
führen	zu	Der Klimawandel führt zu immer mehr Unwettern.
gehören	zu	Zu welcher Projektgruppe gehörst du?
gratulieren	zu	Ich möchte dir zu dem guten Zeugnis gratulieren.
greifen	nach	Er greift nach seiner Tasche und verschwindet aus der Klasse.
handeln	mit	Das Geschäft handelt mit Schmuck.
handeln	von	Das Buch handelt von drei Freunden.
halten	von	Was hältst du von dem neuen Trainer?
helfen	bei	Kannst du mir bitte beim Aufräumen helfen?
hören	von	Hast du mal etwas von Tina und Moritz gehört?
klarkommen	mit	Sie kommt sehr gut mit ihrer Lerngruppe klar.
klingen	nach	Das klingt nach einem tollen Film.
leiden	an	Er leidet an Asthma.
leiden	unter	Er leidet unter Schlaflosigkeit.
liegen	an	Es liegt an seinem Charme, dass er so beliebt ist.
sich melden	bei	Meldest du dich morgen bei mir?
motivieren	zu	Ich kann mich heute einfach nicht zum Lernen motivieren.
nachfragen	bei	Hast du bei der Sekretärin nachgefragt?
naschen	von	Wer hat von dem Kuchen genascht?
sich orientieren	an	Paul orientiert sich immer an seinem großen Bruder.
passen	zu	Der Pulli passt gut zu der Hose.
profitieren	von	Ich profitiere oft davon, dass mein Bruder Mathe studiert.
raten	zu	Ich rate dir zu einem Arztbesuch.
(sich) retten	vor	Alle haben sich vor dem Feuer gerettet.
(sich) richten	nach	Ich richte mich da ganz nach dir.
schimpfen	mit	Er schimpft den ganzen Tag mit seinem Hund.
schmecken	nach	Die Schokolade schmeckt nach Nougat.
speichern	auf	Du solltest die Datei auch auf einer externen Festplatte speichern.
sprechen	mit	Kann ich mal kurz mit dir sprechen?
sprechen	von	Adrian hat den ganzen Abend nur von dir gesprochen.
sterben	an	Mein Opa ist letztes Jahr an Krebs gestorben.
(sich) streiten	mit	Ich habe mich gestern mit meinem Freund gestritten.
teilnehmen	an	Nimmst du auch an dem nächsten Kurs teil?
telefonieren	mit	Ich habe schon mit dem Sekretariat telefoniert.
träumen	von	Ich träume von einer Weltreise.
sich treffen	mit	Nach dem Unterricht treffe ich mich noch mit Rosalie.
sich trennen	von	Sie hat sich von ihrem Freund getrennt.
überreden	zu	Ich habe sie zu dem Konzert überredet.
überzeugen	von	Versuch nicht, mich vom Gegenteil zu überzeugen.
umgehen	mit	Kannst du gut mit dem neuen Programm umgehen?
unterbrechen	bei	Kann ich dich kurz beim Telefonieren unterbrechen?
sich unterhalten	mit	Gestern habe ich mich lange mit meiner Schwester unterhalten.

Verben mit Präpositionen

sich unterscheiden	von	Ein Pony unterscheidet sich deutlich von einem Pferd.
unterstützen	bei	Kannst du mich bei dem Projekt unterstützen?
sich verabreden	mit	Ich würde mich gern mal mit ihr verabreden.
sich verabschieden	von	Die Gäste haben sich von meinen Eltern verabschiedet.
verbinden	mit	Was verbindest du mit dem Begriff „Freundschaft"?
vergleichen	mit	Man kann Äpfel nicht mit Birnen vergleichen.
verlangen	von	Was verlangst du von mir?
sich verstecken	vor	Er versteckt sich vor ihr.
sich verstehen	mit	Valentin versteht sich sehr gut mit seinen Eltern.
vorbeikommen	bei	Kommt ihr nachher noch bei uns vorbei?
vorkommen	bei	Das kommt bei meinem Computer öfter vor, dass er abstürzt.
vortragen	vor	Er hat das Gedicht vor der ganzen Schule vorgetragen.
weglaufen	vor	Die Tiere laufen vor dem Feuer weg.
zurückkommen	von	Gestern ist mein Bruder von einer langen Reise zurückgekommen.
zählen	zu	Justus zählt zu den besten Schülern der Schule.
zweifeln	an	Zweifelst du an seiner Ehrlichkeit?
zwingen	zu	Niemand kann dich zur Teilnahme zwingen, sie ist freiwillig.

Verben mit Dativ

abraten	Ich rate dir von dem Kauf ab.
ähneln	Das Baby ähnelte dem Vater sehr.
antworten	Bitte antworte mir so schnell wie möglich.
auffallen	Mir fällt auf, dass er jetzt immer pünktlich ist.
ausweichen	Der Radfahrer konnte dem Fußgänger gerade noch ausweichen.
begegnen	Jeden Morgen begegne ich Herrn Müller.
beistehen	Meine Eltern stehen mir immer bei.
beitreten	Du kannst unserem Sportverein gerne beitreten.
bekommen	Das Essen ist mir überhaupt nicht bekommen.
danken	Ich danke dir für deine Hilfe.
dienen	Das Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen.
drohen	Ihm drohen echte Probleme, wenn er so weitermacht.
einfallen	Mir fällt nichts ein.
entfallen	Mir ist sein Name entfallen.
entfliehen	In den Ferien kannst du dem Alltag entfliehen.
fehlen	Du fehlst mir so sehr!
folgen	Mein Hund folgt mir überall hin.
gefallen	Das Konzert gestern hat mir super gefallen.
gehören	Das Buch gehört mir.
gelingen	Dieser Kuchen gelingt dir immer besonders gut.
genügen	Diese Antwort genügt mir nicht.
gratulieren	Wir gratulieren dir ganz herzlich zum Geburtstag.
imponieren	Peter imponiert seinen Klassenkameraden gerne.
helfen	Ich helfe dir gerne bei den Vorbereitungen für die Party.
kündigen	Der Vermieter hat uns gekündigt, jetzt müssen wir wieder umziehen.
leichtfallen	Wörterlernen ist mir immer leichtgefallen.
leidtun	Es tut mir wirklich leid, dass ich schon wieder zur spät bin.
missfallen	Mir missfällt, wie Sie mit meinem Freund sprechen.
misslingen	Der Kuchen ist mir leider misslungen.
nützen	Diese Information nützt mir rein gar nichts.
passen	Diese Jeans passt mir wie angegossen.
raten	Ich rate dir, mehr Sport zu treiben.
schaden	Ein bisschen mehr zu lernen, würde dir gar nichts schaden.
schmecken	Schmeckt dir die Suppe nicht?
schwerfallen	Es fällt mir oft schwer, mich zu konzentrieren.
stehen	Der Mantel steht dir super.
tun	Was habe ich dir getan?
vertrauen	Meinem besten Freund kann ich immer vertrauen.
widersprechen	Da muss ich dir wirklich widersprechen.
zuhören	Könntest du mir bitte einmal zuhören?
zustimmen	Da kann ich dir nur zustimmen.

Verben mit Dativ und Akkusativ

abgewöhnen	Du solltest dir diese Eigenschaft wirklich abgewöhnen.
anbieten	Wir bieten dir 10 Euro die Stunde für den Ferienjob an.
auffallen	Ist dir die neue Tasche von Meike aufgefallen?
beschreiben	Ich beschreibe dir den Weg zum Bahnhof.
bestätigen	Bitte bestätigt mir eure Teilnahme per E-Mail
bieten	Das Hotel bietet den Gästen einen guten Service.
borgen	Kannst du mir mal 20 Euro borgen?
bringen	Bringst du mir bitte mal meine Brille?
empfehlen	Ich empfehle Ihnen das neueste Modell.
entziehen	Die Polizei hat Mama die Fahrerlaubnis entzogen. Sie war viel zu schnell!
erklären	Mein Nachhilfelehrer erklärt mir immer die Mathehausaufgaben.
erlauben	Ich erlaube meinen Kindern viele Sachen, die andere Eltern verbieten würden.
erleichtern	Ihre Hilfe erleichtert mir vieles.
ermöglichen	Ein Stipendium hat mir diesen Auslandsaufenthalt ermöglicht.
erzählen	Das hat er mir selbst erzählt.
geben	Ich gebe dir 20 Euro.
gestatten	Bitte gestatten Sie mir, dass ich mich kurz vorstelle.
glauben	Nach so vielen Lügen kann ich dir einfach nichts mehr glauben.
leihen	Ich leihe dir gerne mein Fahrrad.
liefern	Heute wird uns ein neuer Computer geliefert.
mitteilen	Bitte teile mir deine neue Adresse mit.
nennen	Können Sie mir bitte die Gründe für meine Note nennen?
präsentieren	Heute präsentiere ich Ihnen das neueste Modell.
schenken	Ich schenke Opa eine Tasse zum Geburtstag.
schicken	Ich schicke meiner Tante oft E-Mails.
schreiben	Mein Freund schreibt mir viele SMS.
schulden	Du schuldest mir noch 20 Euro.
senden	Ich sende dir ein Päckchen zu Weihnachten.
servieren	Heute servieren wir euch ein Weihnachtsessen in der Mensa.
spenden	Eine ältere Dame hat ihr Vermögen einem Verein gespendet.
verbieten	Ich verbiete dir, mich noch mal anzurufen.
verdanken	Der Verletzte verdankte dem Arzt sein Leben.
verheimlichen	Diesen Vorfall hat sie mir verheimlicht.
verkaufen	Der Metzger verkauft seinen Kunden Fleisch und Wurst.
vermitteln	Du vermittelst mir immer das Gefühl, faul zu sein.
verraten	Ich verrate dir ein Geheimnis.
verschweigen	Ich verschweige meinem Freund nichts.
versprechen	Ich verspreche dir, mich zu ändern.
verzeihen	Ich verzeihe meiner Schwester alles.
vorlesen	Die Oma liest ihren Enkeln eine Geschichte vor.
vorschlagen	Ich schlage Ihnen Folgendes vor: …
vorschreiben	Ich will dir dein Leben nicht vorschreiben. Aber ändere etwas!
wegnehmen	Der Bruder nahm seiner Schwester das Spielzeug weg.
wiedergeben	Gib mir sofort meinen Kuli wieder.
wünschen	Ich wünsche mir oft längere Ferien.
zeigen	Ich zeige euch jetzt mal die neueste Erfindung aus Amerika.
zumuten	Sie können Ihren Schülern doch nicht so viele Tests zumuten!
zuordnen	Welchem Absatz können Sie diese Überschrift zuordnen?
zurückbringen	Bringst du mir morgen mein Buch zurück?

Reflexive Verben

Verben, die immer reflexiv sind und deren Reflexivpronomen im Akkusativ steht:

sich abgrenzen	Nina grenzt sich immer mehr von der Gruppe ab.
sich auskennen	Kennst du dich mit diesem Programm aus?
sich ausruhen	Ich will mich in den Ferien vor allem ausruhen.
sich austoben	Kinder müssen sich richtig austoben können.
sich auswirken auf	Gute Noten wirken sich auf die Motivation aus.
sich bedanken	Er muss sich doch nicht bedanken.
sich beeilen	Schnell, wir müssen uns beeilen.
sich befassen mit	Warum befassen wir uns denn jetzt mit diesem Thema?
sich befinden	Wir befinden uns hier in der Altstadt.
sich benehmen	Hör endlich auf zu meckern und benimm dich!
sich beschweren bei/über	Sie beschwert sich ständig bei mir über die Musik.
sich bewerben	Wer hat sich denn noch beworben?
sich binden	Mein Bruder sagt, dass er sich nicht so früh binden will.
sich eignen für	Ich eigne mich einfach nicht fürs Tanzen. Sorry.
sich einsetzen für	Dieser Verein setzt sich für Obdachlose ein.
sich entschließen	Ich habe mich entschlossen, das Abitur zu machen.
sich erholen	Herr Meier hat sich noch nicht von der Grippe erholt.
sich erkundigen	Jemand hat sich vorhin nach dir erkundigt.
sich freuen	Freut ihr euch auch schon auf das Fest?
sich interessieren für	Ich interessiere mich wirklich überhaupt nicht für Fußball.
sich irren	Hier entlang? Ich glaube, du irrst dich.
sich konzentrieren	Bei diesem Lärm kann sich ja kein Mensch konzentrieren.
sich kümmern um	Kannst du dich um meine Katzen kümmern?
sich lustig machen	Mach dich nicht immer lustig über mich!
sich orientieren	So viele Informationen. Ich muss mich erst mal orientieren.
sich richten nach	Immer sollen sich alle nach ihm richten.
sich schämen	Also wirklich! Du solltest dich schämen!
sich scheiden lassen	Hast du schon gehört? Frau Schmidt lässt sich scheiden.
sich sehnen nach	Sie sehnt sich nach ihrer Heimat.
sich setzen	Ach, Frau Holzmann! Setzen Sie sich doch.
sich streiten mit	Ich habe mich gestern schon wieder mit meinem Bruder gestritten.
sich trauen	Los, trau dich! Du schaffst das!
sich verabreden	Wir könnten uns doch mal wieder verabreden.
sich vergnügen	Alle müssen lernen, aber Peter vergnügt sich am Strand.
sich verhalten	Jenny hat sich richtig verhalten. Sie hat uns nicht verraten.
sich verlassen auf	Auf mich kannst du dich immer verlassen.
sich verlaufen	Oh nein, wir haben uns völlig verlaufen.
sich verlieben	Sie hat sich sofort in ihn verliebt.
sich verloben	Meine Schwester hat sich verlobt. Die Hochzeit ist nächstes Jahr.
sich wandeln	Die Gesellschaft wandelt sich, so ist das eben.
sich wenden an	Wenden Sie sich bitte an den Direktor.
sich wohlfühlen	Sie fühlt sich hier einfach nicht wohl.
sich wundern	Über sein Verhalten kann man sich nur wundern.
sich zurückziehen	Sie hat sich völlig aus ihrem Freundeskreis zurückgezogen.
sich zuwenden	Er wendete sich den wartenden Leuten zu.

Verben, die reflexiv gebraucht werden können (Reflexivpronomen im Akkusativ) oder mit einer Akkusativergänzung stehen:

(sich) ändern	Es hat sich überhaupt nichts geändert.	Wir können den Plan nicht mehr ändern.
(sich) anstellen*	Komm, wir stellen uns hier an.	Die Firma kann niemanden anstellen.
(sich) anstrengen	Du musst dich mehr anstrengen.	Streng doch mal deinen Kopf an.
(sich) ärgern	Ich ärgere mich über meinen Bruder.	Mein Bruder ärgert mich oft.
(sich) äußern	Unser Lehrer hat sich noch nicht zu diesem Problem geäußert.	Unser Lehrer hat seine Meinung noch nicht geäußert.
(sich) aufregen	Reg dich doch nicht immer so auf!	Die Nachricht hat ihn sehr aufgeregt.
(sich) austauschen*	Alle Schüler haben sich ausgetauscht.	Wir müssen das Gerät austauschen.
(sich) begeistern für	Ich kann mich für vieles begeistern.	Er hat die Schüler für das Thema begeistert.
(sich) beklagen	Meine Mutter beklagt sich oft über die Arbeit.	Der Politiker beklagt die Korruption.
(sich) beteiligen	Sie sollten sich auch an der Diskussion beteiligen.	Er hat seinen Partner nicht an seinem neuen Projekt beteiligt.
(sich) bewegen	Ich muss mich mehr bewegen.	Sie bewegte nur ihre Hand.
(sich) beziehen	Der Artikel bezieht sich auf ein aktuelles Thema.	Woher beziehen Sie Ihre Informationen?
(sich) duschen	Ich dusche mich.	Ich dusche meinen Hund.
(sich) einarbeiten	Du musst dich schnell in das Thema einarbeiten.	Die Schule muss die neuen Lehrer erst einmal einarbeiten.
(sich) einbringen	Ich möchte mich auch in die Diskussion einbringen.	Er bringt viele neue Ideen ein.
(sich) einfügen	Er hat sich gut eingefügt.	Hier musst du noch ein Wort einfügen.
(sich) einstimmen auf	Wir stimmen uns jetzt auf die Ferien ein.	Er hat uns auf die neue Strategie eingestimmt.
(sich) engagieren*	Wir engagieren uns für ein soziales Projekt.	Die Firma hat einen Anwalt engagiert.
(sich) entfernen*	Sie hat sich unauffällig entfernt.	Das muss der Arzt entfernen.
(sich) entscheiden	Entscheide dich jetzt endlich!	Du kannst das Spiel noch für dich entscheiden.
(sich) entschuldigen	Ich möchte mich für mein Verhalten entschuldigen.	Ich möchte meinen Sohn entschuldigen, er ist krank.
(sich) entspannen	In den Ferien habe ich mich endlich richtig entspannt.	Sport entspannt mich immer.
(sich) entwickeln	Das Kind hat sich gut entwickelt.	Wer hat das Konzept entwickelt?
(sich) erfrischen	Puh, ich muss mich erst mal erfrischen.	Das Wasser hat mich erfrischt.
(sich) erinnern	Erinnerst du dich noch an Maria?	Ich sollte dich an etwas erinnern.
(sich) etablieren	Das Produkt hat sich gut auf dem Markt etabliert.	Wir haben das Produkt gut etabliert.
(sich) fühlen	Ich fühle mich ganz gut.	Er kann den Schmerz fühlen.
(sich) gewöhnen an	Wir gewöhnen uns langsam an das Klima.	Wir gewöhnen die Tiere langsam an die Umgebung.
(sich) informieren	Wo kann ich mich denn informieren?	Die Schulleitung muss noch alle informieren.
(sich) melden*	Melde dich, wenn du da bist.	Ich möchte einen Unfall melden.
(sich) stressen	Ich will mich nicht so stressen.	Die Prüfung stresst mich.

(sich) trennen	Lea hat sich von Kevin getrennt.	Wir haben die streitenden Kinder getrennt.
(sich) unterhalten	Wir haben uns gestern gut unterhalten.	Er hat die ganze Gruppe unterhalten.
(sich) unterscheiden	Dieses Produkt unterscheidet sich sehr von den anderen.	Ich kann diese Farben nicht unterscheiden.
(sich) verabschieden*	Ich muss mich jetzt verabschieden.	Das Parlament hat das Gesetz verabschiedet.
(sich) verändern	Er hat sich sehr verändert.	Wir haben etwas verändert.
(sich) verbessern	Ich will mich wirklich verbessern.	Wir können das Ergebnis verbessern.
(sich) verbrennen	Das Kind hat sich verbrannt.	Warum hast du den Brief verbrannt?
(sich) verletzen	Ich habe mich am Knie verletzt.	Hat der Bus deinen Freund verletzt?
(sich) verständigen*	Sie kann sich gut verständigen.	Man musste die Polizei verständigen.
(sich) verstecken	Komm, wir verstecken uns.	Sollen wir die Geschenke verstecken?
(sich) verstellen	Er kann sich gut verstellen.	Kannst du deine Stimme verstellen?
(sich) vorbereiten	Ich bereite mich gut vor.	Wir bereiten ein Fest vor.
(sich) vorstellen	Ich möchte mich gerne vorstellen.	Ich möchte euch Betty vorstellen.

* Mit Akkusativergänzung ändert sich die Bedeutung des Verbs.

Verben, deren Reflexivpronomen im Akkusativ stehen oder im Dativ, wenn es eine andere Akkusativergänzung gibt.

sich anziehen	Ich ziehe mich an.	Ich ziehe mir das T-Shirt an.
sich ausziehen	Ich ziehe mich aus.	Ich ziehe mir das T-Shirt aus.
sich eincremen	Ich creme mich ein.	Ich creme mir das Gesicht ein.
sich kämmen	Ich kämme mich.	Ich kämme mir die Haare.
sich rasieren	Er rasiert sich.	Er rasiert sich das Gesicht.
sich verbrennen	Ich habe mich verbrannt.	Ich habe mir die Finger verbrannt.
sich waschen	Ich wasche mich.	Ich wasche mir die Hände.

Verben, deren Reflexivpronomen im Dativ stehen und die eine Akkusativergänzung (oder einen *dass*-Satz/Infinitivsatz) brauchen.

sich etw. aneignen	Ich habe mir dieses Wissen alleine angeeignet.
sich etw. ansehen	Haben sich deine Eltern schon dein Zeugnis angesehen?
sich etw. einprägen	Du musst dir die Wörter gut einprägen.
sich etw. leisten (können)	Wie können die Müllers sich nur dieses Haus leisten?
sich etw. merken	Ich habe mir seinen Namen sofort gemerkt.
sich etw. überlegen	Wir haben uns überlegt, dass wir dir doch helfen könnten.
sich etw. vorstellen	Kannst du dir das vorstellen?

Verben, deren Reflexivpronomen im Dativ stehen und die eine Akkusativergänzung brauchen, die aber auch mit einer Dativergänzung stehen können.

sich etw. abgewöhnen	Du musst dir die vielen Süßigkeiten unbedingt abgewöhnen.	Wir haben unserem Hund das Hochspringen abgewöhnt.
sich etw. angewöhnen	Sie hat sich das Jammern richtig angewöhnt.	Wir haben unserem Hund das Gehorchen angewöhnt.
sich etw. erfüllen	Ich erfülle mir einen Traum.	Er möchte seiner Tochter einen Wunsch erfüllen.
sich etw. gönnen	Komm, wir gönnen uns jetzt etwas Gutes.	Du gönnst mir aber auch gar nichts.
sich etw. leihen	Ich habe mir Geld geliehen.	Ich habe dir schon so oft Geld geliehen.
sich etw. wünschen	Ich wünsche mir eine gute Note.	Wir wünschen euch eine schöne Reise.

Bild- und Textnachweis

S. 6 Africa Studio – shutterstock.com
S. 9 picture alliance/GES/Markus Gilliar
S. 10 picture alliance/Geisler-Fotopress
S.12 Wilhelm Busch: Die Freunde. In: Ders. Sämtliche Werke II. Hg. von Rolf Hochhuth. München: Bertelsmann Verlag 1982, S. 1062
S. 13 oben: Ben Gingell – Fotolia.com; Mitte: pololia – Fotolia.com; unten: © ZDF und Die Acht
S. 15 Mika Heittola – shutterstock.com
S. 22 AVAVA – shutterstock.com
S. 24 links: Lopolo – shutterstock.com; Mitte: Tomasz Trojanowski – Fotolia.com; rechts: MAFord – shutterstock.com; unten: nenetus – shutterstock.com
S. 25 Barbara Donaubauer – BISS - Bürger in sozialen Schwierigkeiten e. V.
S. 26 Phimak – Fotolia.com
S. 29 GaevoyB – shutterstock.com
S. 30 Monkey Business – Fotolia.com
S. 35 A max sattana – shutterstock.com; B NIPAPORN PANYACHAROEN – shutterstock.com; C ajt – shutterstock.com; D Sarah2 – shutterstock.com; E Dario Lo Presti – shutterstock.com; F Africa Studio – shutterstock.com; G EvilWata – shutterstock.com; H Outdoorsteppa – shutterstock.com
S. 36 1 stockcreations – shutterstock.com; 2 Brent Hofacker – shutterstock.com; 3 svariophoto – shutterstock.com
S. 38 pressmaster – Fotolia.com
S. 39 highwaystarz – Fotolia.com
S. 40 picture alliance/Eventpress
S. 43 dpa-infografik – picture-alliance
S. 44 links: Edler von Rabenstein – Fotolia.com; rechts: Martin Novak – shutterstock.com
S. 50 oben: Alberto Zornetta – shutterstock.com; unten: Zoia Kostina – shutterstock.com
S. 51 sulupress – Fotolia
S. 52 Twin Sails – shutterstock.com
S. 53 links: aida ricciardiello – shutterstock.com; Mitte: Neveshkin Nikolay – shutterstock.com; rechts: z0w – shutterstock.com
S. 55 links: KKulikov – shutterstock.com; rechts: Vaidas Bucys – shutterstock.com
S. 56 oben: Ute Grabowsky/photothek.net; unten: carlos castilla – shutterstock.com
S. 58 Tito Wong – shutterstock.com
S. 63 auremar – shutterstock.com
S. 65 links: nelik – Fotolia.com; oben rechts: gilotyna4 – shutterstock.com; unten rechts: science photo – shutterstock.com
S. 66 1 Hywit Dimyadi – shutterstock.com; 2 Volodymyr Krasyuk – shutterstock.com; 3 vetkit – shutterstock.com; 4 Gunnar Pippel – shutterstock.com; 5 grublee – shutterstock.com; 6 Tanchic – shutterstock.com; 7 Tomislav Pinter – shutterstock.com; 8 Voronin76 – shutterstock.com
S. 69 Heijo – shutterstock.com
S. 71 links: Syda Productions – shutterstock.com; Mitte: Giovanni G – shutterstock.com; rechts: Nadino – shutterstock.com
S. 72 Syda Productions – Fotolia.com
S. 77 Lyudmyla Kharlamova – shutterstock.com
S. 78 oben: michaeljung – Fotolia.com; unten: Photographee.eu – Fotolia.com
S. 80 Robert Werner – Toonmix
S. 81 ESB Professional – shutterstock.com
S. 84 Mitte links: fcartoons.de – Frank Zimmermann; unten rechts: Joscha Sauer / www.nichtlustig.de
S. 85 tom_nulens – Fotolia.com
S. 86 michelangeloop – shutterstock.com
S. 90 ave_mario – Fotolia.com
S. 91 Mat Hayward – Fotolia.com
S. 94 Sylvie Bouchard – shutterstock.com
S. 95 VRD – Fotolia.com
S. 98 von oben nach unten: Sabphoto – shutterstock.com; Jan Havlicek – shutterstock.com; The Dog Photographer – shutterstock.com; Fabio Pagani – shutterstock.com
S. 100 hanseat – Fotolia.com
S. 104 oben: Elnur – shutterstock.com; unten: Monkey Business Images – shutterstock.com
S. 105 BRN-Pixel – Fotolia.com
S. 106 Björn Wylezich – Fotolia.com
S. 107 Moriz – shutterstock.com
S. 108 konsumrebellion.wordpress.com
S. 111 STUDIO GRAND OUEST – shutterstock.com
S. 113 oben: grafikplusfoto – Fotolia.com; unten: StepanPopov – shutterstock.com
S. 118 links: nd3000 – Fotolia.com; Mitte: Kurt Kleemann – shutterstock.com; rechts: goodluz – shutterstock.com; unten: Africa Studio – shutterstock.com
S. 120 l i g h t p o e t – shutterstock.com
S. 121 Sergey Furtaev – shutterstock.com
S. 122 Foto: Christian Mueller – shutterstock.com; Text: „Schwierige Entscheidung" von Paul Maar aus Jaguar und NEINguar. Gedichte von Paul Maar © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2007
S. 126 somyot pattana – shutterstock.com
S. 132 grafvision – shutterstock.com
S. 133 Lorelyn Medina – shutterstock.com
S. 134 Pincasso – shutterstock.com
S. 135 wavebreakmedia – shutterstock.com
S. 137 ESB Professional – shutterstock.com
S. 138 Roy Pedersen – shutterstock.com
S. 139 Ziablik – shutterstock.com
S. 140 FiledIMAGE – Fotolia.com
S. 142 links oben: refresh PIX – Fotolia.com; links unten: Almotional – shutterstock.com; rechts: Perry – Fotolia.com

Audiomaterialien

Sprecherinnen und Sprecher:
Ulrike Arnold, Olga Balboa, Tobias Baum, Farina Brock, Vincent Buccarello, Marco Diewald, Lionel Doleschel, Clara Gerlach, Carlotta Immler, Lena Kluger, Detlef Kügow, Nikola Lainović, Sofia Lainović, Talia Perryman, Nina Pietschmann, Verena Rendtorff, Annalisa Scarpa-Diewald, Florian Stierstorfer, Peter Veit

Schnitt und Postproduktion: Christoph Tampe
Studio: Plan 1